

# Konzernabschluss und Lagebericht 2007

## **Inhalt**

### **3 Lagebericht**

- 4 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit
- 5 Geschäfts- und Rahmenbedingungen (1)
- 9 Ertragslage (2)
- 15 Finanzlage (3)
- 18 Vermögenslage (4)
- 21 Personal
- 22 Chemische Entwicklungssparte
- 24 Risikomanagement und Risikobericht (6)
- 29 Nachtragsbericht (5)
- 29 Prognosebericht (7)

### **33 Konzernabschluss**

- 34 Konzernbilanzen
- 35 Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen
- 36 Konzernkapitalflussrechnungen
- 38 Konzernanlagespiegel
- 40 Konzerneigenkapitalspiegel
- 42 Erläuterungen zum Konzernabschluss

70 Bestätigungsvermerk

71 Erklärung des Vorstands

72 Aufsichtsrat und Vorstand

74 Bericht des Aufsichtsrats

# Lagebericht

# Allgemeine Beschreibung der Geschäftstätigkeit

## Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Evotec AG ([www.evotec.com](http://www.evotec.com)) ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das sich auf die Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln gegen wichtige Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) und andere Krankheiten spezialisiert hat. Ziel des Unternehmens ist es, allein oder mit seinen Partnerunternehmen bislang unzulänglich oder nicht behandelbare Krankheiten zu erforschen und für die Betroffenen neue Therapieansätze zu entwickeln.

Evotec ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren sämtliche ausgegebenen Aktien (Stand 31. Dezember 2007: 73.868.447 Stück) zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen sind. Das Unternehmen verfügt über Niederlassungen in Hamburg, Oxford, England und North Potomac, Maryland, USA und beschäftigte zum Jahresende 2007 insgesamt 386 Mitarbeiter. Im September 2007 kündigte Evotec an, 100 % der ausstehenden Aktien der Renovis, Inc. übernehmen zu wollen. Renovis ist ein in Delaware, USA als Aktiengesellschaft eingetragenes Unternehmen mit Sitz in South San Francisco, USA, das Medikamente gegen Schmerzen und Entzündungskrankheiten erforscht und entwickelt. Die Transaktion ist abhängig von der kartellrechtlichen Genehmigung, der Zustimmung der Aktionäre von Renovis und der erfolgreichen Notierung der Evotec-Aktie an der US-Handelsbörse NASDAQ und soll im zweiten Quartal 2008 abgeschlossen werden.

Ebenfalls im Jahr 2007 übernahm Evotec alle Aktien der französischen, nicht börsennotierten Firma Neuro3d S.A. für 5.726.012 neu ausgegebene Stammaktien der Evotec AG. Im Gegenzug erwarb Evotec mindestens 18,9 Mio. € (netto) an liquiden Mitteln sowie einige Forschungsergebnisse im Bereich Erkrankungen des zentralen Nervensystems, die sich im frühen Entwicklungsstadium befinden. Neuro3d wurde seit dem 1. April 2007 vollständig in Evotecs Konzernabschlüssen berücksichtigt.

Das Unternehmen ist heute in zwei Geschäftsbereiche gegliedert. Evotecs Pharmaceuticals Division umfasst die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und ist darauf spezialisiert, neue Behandlungsformen für Erkrankungen des zentralen Nervensystems zu finden und dabei eine Pipeline von Medikamentenkandidaten aufzubauen. Diese Kandidaten sollen in Partnerschaften für die weitere klinische Entwicklung und Vermarktung eingebracht werden. Ende 2007 verfügte Evotec über drei Programme in Phase I oder Phase II

der klinischen Entwicklung. Evotec setzt ihre Expertise in der Wirkstoffforschung auch im Rahmen von Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen ein, um neue Wirkstoffkandidaten zu entdecken und in die klinische Entwicklung zu bringen. Evotecs zweiter Geschäftsbereich, die Services Division, bietet seinen Partnern eine umfassende Auswahl an integrierten Forschungslösungen, die von der Target-Identifizierung bis zur klinischen Entwicklung reichen. Dabei handelt es sich u. a. um Assay-Entwicklung, Screening sowie medizinische und computergestützte Chemie, die als einzelne Bausteine oder integrierte Forschungslösungen angeboten werden.

In den Jahren 2006 und 2007 hat sich Evotec von Geschäftsbereichen getrennt, die nicht entscheidend für ihre strategische Fokussierung auf Forschungsprojekte mit hoher Wertschöpfung waren. Zum 1. Januar 2007 veräußerte Evotec ihren 89%igen Anteil an Evotec Technologies GmbH (ET, Evotecs vormaliger Geschäftsbereich Tools & Technologies) an PerkinElmer für eine Barzahlung über 23,9 Mio. €. Evotec Technologies GmbH trug im Jahr 2006 17,3 Mio. € bzw. 20,5 % zu den Gesamtumsätzen von Evotec bei. ET wurde im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 nicht berücksichtigt.

Am 30. November 2007 schloss Evotec den Verkauf ihrer chemischen Entwicklungssparte an Aptuit, Inc. zu einem Kaufpreis nach üblichen Anpassungen des Umlaufvermögens von 30,3 Mio. Britischen Pfund (42,5 Mio. €, basierend auf dem Wechselkurs vom 30.11.2007) ab. Die chemische Entwicklungssparte umfasst Evotecs Dienstleistungsaktivitäten im Bereich Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimittelformulierungen. Mit ungefähr 200 Mitarbeitern und einem Umsatz von 21,5 Mio. € machte die chemische Entwicklungssparte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatzanteil von 39,5 % aus. Dieser Geschäftsbereich wurde nach dem 30. November 2007 nicht mehr in den Abschlüssen der Evotec-Gruppe berücksichtigt.

Darüber hinaus lagerte Evotec 2007 gemäß ihrer strategischen Fokussierung auf höherwertige Forschungsaktivitäten ihr Angebot im Bereich Substanzbibliotheken nach Indien aus. In einem Joint Venture mit Research Support International Limited (RSIL) bietet Evotec-RSIL Ltd. ihren Kunden die Erstellung, Synthese, Verwaltung und kommerzielle Verwertung von Substanzbibliotheken zu wettbewerbsfähigen Preisen an. Im Geschäftsjahr 2006 hatte das Geschäft mit Substanzbibliotheken einen Umsatz in Höhe von 6,6 Mio. € ausgemacht.

Alle im Folgenden genannten finanziellen Angaben zu den Geschäftsjahren 2006 und 2007 beziehen sich daher auf das fortgeführte Geschäft von Evotec. Die im Laufe des letzten

Geschäftsjahres abgegebenen Geschäftsaktivitäten werden separat im Jahresabschluss ausgewiesen. Die Finanzlage der an Aptuit verkauften chemischen Entwicklungssparte wird separat in diesem Bericht dargestellt.

Die Evotec-Gruppe wird nach der in Deutschland üblichen dualen Gremienstruktur geführt. Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat vertritt die Interessen der Aktionäre, während der drei Mitglieder umfassende Vorstand gemeinsam mit Evotecs Führungskräften verantwortlich für die strategische und operative Führung des Unternehmens zeichnet. Dieses Team besteht aus erfahrenen Führungskräften mit unterschiedlicher Expertise und Erfahrung in den Bereichen Forschung, Klinische Entwicklung, Business Development, Finanzen, Investor Relations und Personalwesen.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen (1) Das internationale Geschäftsumfeld im Jahr 2007

Die Globalisierung und das unaufhaltsame Wachstum der „New Economies“ China und Indien einschließlich des Anstiegs ihres privaten Wohlstands und ihrer Konsumausgaben, die Schwächung des US-Dollars und der US-Wirtschaft, die aufkommende Krise der globalen Kapitalmärkte und die andauernde Reform des Gesundheitswesens sind die wichtigsten Faktoren, die unser Geschäftsumfeld beeinflussen.

### Globalisierung erhöht den Wettbewerb

Die Globalisierung hat im vergangenen Jahrzehnt zu einer nahezu grenzenlosen Welt geführt, in der Kommunikation und Geschäftstransaktionen Tag für Tag zwischen den entferntesten Regionen der Welt stattfinden. Die Industrialisierung von China, Indien und anderen asiatischen Ländern schreitet mit hohem Tempo voran, wobei das Wachstum von zunehmend qualifizierten lokalen Unternehmern getragen wird, die neue, hochwertige Industriezweige schaffen und auf Basis niedrigerer Arbeitskosten hervorragend mit westlichen Unternehmen konkurrieren können. Analog zur schnellen Ausbreitung der IT-Industrie in Indien und China in den 1990er-Jahren entwickeln sich derzeit in wachstumsstarken Schwellenregionen Dienstleistungen für den Life-Science-Sektor, die die hohen Kosten der biopharmazeutischen Forschung und Entwicklung reduzieren können. Bisher haben sich die neuen Marktteilnehmer vorwiegend auf einzelne Servicekomponenten,

insbesondere im Bereich Chemie, konzentriert und dabei ihre westlichen Wettbewerber kostenseitig unterboten. Diese Wettbewerber haben sich daher verstärkt höherwertigen und integrierten Lösungen zugewandt.

### Schwacher US-Dollar hat negative Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung von Wettbewerbern aus anderen Währungsräumen

Im Jahr 2007 hat sich der US-Dollar gegenüber dem Euro, Evotecs Konzernwährung, und der Währung ihrer Niederlassung in England (Britisches Pfund) weiter verschlechtert. Dies wirkt sich in niedrigeren Umsätzen und höheren Kosten aus. Evotec und andere Unternehmen in ähnlicher Lage können diese Effekte nur teilweise durch verstärkte Geschäftstätigkeit in den USA ausgleichen, z.B. durch klinische Entwicklungsaktivitäten oder Kostensenkungsmaßnahmen. Insgesamt hat Evotec 2007 etwa 1,3 Mio. € ihres Rohertrags aufgrund von Wechselkursschwankungen gegenüber 2006 eingebüßt.

### Die globalen Kapitalmärkte sind schwer getroffen von der Immobilienkrise in den USA

Im Sommer 2007 erfasste die deutliche Abkühlung des überhitzten Marktes für Immobilienkredite in den USA (sog. Subprime-Kredite) allmählich auch die globalen Kapitalmärkte und löste einen anhaltenden Abwärtstrend aus. Weltweit mussten Finanzinstitutionen massive Abschreibungen vornehmen, begleitet von Zinssenkungen in den USA – trotz Inflationsangst. In diesem Umfeld sind Aktienkurse unter erheblichen Druck geraten und die Möglichkeiten vieler Unternehmen, frisches Kapital aufzunehmen, haben sich deutlich verschlechtert.

## Das Geschäftsumfeld in der Biotechnologie-Branche im Jahr 2007

### Guter Start und dramatische Verschlechterung des Finanzierungsumfeldes im Jahr 2007

Die Gesamtbedingungen für Finanzierungsaktivitäten von Biotechnologie-Unternehmen waren in der ersten Jahreshälfte 2007 günstig. 2007 konnten Biotech-Finanzierungen das zweitgrößte Volumen nach dem Jahr 2000 verzeichnen. Insgesamt konnten 30,7 Mrd. US-Dollar Kapital eingeworben werden (2006: 29,7 Mrd. US-Dollar), u.a. 2,9 Mrd. US-Dollar durch Börsengänge, 4,3 Mrd. US-Dollar durch Follow-on-Finanzierungen, 7,1 Mrd. US-Dollar durch Risikokapital und 16,4 Mrd. US-Dollar durch sonstige Finanzierungsmaßnahmen. Gegen Ende des Jahres jedoch verschlechterte sich die Finanzierungssituation aufgrund von Bedenken zur Lage der US-Wirtschaft und der Kapitalmärkte deutlich. Nach derzeitigen Prognosen wird das Finanzierungsumfeld mindestens noch in der ersten Jahreshälfte 2008 schwierig bleiben – und möglicherweise noch darüber hinaus, abhängig davon, wie das Finanzsystem die Nachwirkungen der Krise bewältigt.

### Fokus auf Sicherheit bei der US-Zulassungsbehörde FDA bedeutet höhere Hürde für neue Produktzulassungen

Jahrelang wurde die US-Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA) dafür kritisiert, die US-Verbraucher nicht ausreichend vor langfristigen Nebenwirkungen von Medikamenten zu schützen. Es wurde behauptet, dass Sicherheitsprüfungen nur unzureichend in den Zulassungsprozess von Medikamenten eingeflossen seien und dass die FDA klinische Studien nach einer Zulassung zur Überprüfung der Sicherheitsprobleme, die in der Regel erst nach der Anwendung neuer Medikamente in großen Patientengruppen auftreten, nicht mit dem nötigen Nachdruck einfordere. Der Vioxx®-Skandal im Jahre 2004 erweckte in der Öffentlichkeit den Eindruck, die FDA sei verantwortlich für eine unzureichende Prüfung der Sicherheit von sog. Blockbuster-Medikamenten. Der öffentliche Fokus auf Sicherheit und der zunehmend politische Umgang mit Zulassungsvorschriften für Medikamente haben das Umfeld für Produktzulassungen in den USA neu definiert. Der Gesetzgeber hat klargemacht, dass er von der FDA die Umsetzung und Einhaltung von Regularien in einer Form erwartet, die negative Zwischenfälle so weit wie möglich verhindert. Heute ist der Druck auf die FDA groß, die Unbedenklichkeit neuer Medikamente bereits bei der Einreichung sicherzustellen und Zulassungen, die nachträgliche klinische Studien erfordern, zu vermeiden. Neben der Erhöhung der

Sicherheitsstandards zeigt sich die FDA zögerlich, das Risiko einer neuen Medikamentenzulassung zu tragen, ohne dass der Hersteller die Produktvorteile des Arzneimittels gegenüber bereits zugelassenen Therapien eindeutig aufzeigen kann. Das führt zu größeren Unsicherheiten für Unternehmen, die in der klinischen Entwicklung tätig sind, wie die neueste Welle von bedingten Zulassungen („approvable letter“) gezeigt hat, die noch zusätzliche klinische Studien vor der Zulassung fordern. Die Vermeidung regulatorischer Risiken hat bestimmte Bereiche der Medikamentenentwicklung weniger vorhersehbar gemacht, Erwartungen auf andere Daten geweckt sowie damit insgesamt die Bemühungen verteuert, Patienten neue Therapiemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

### Pharmaunternehmen unter anhaltendem Druck

Evotec ist in einem Wirtschaftsumfeld tätig, in dem die Ausgaben für das Gesundheitswesen in fast allen Industrieländern unter massiven öffentlichen Druck geraten sind. Gleichzeitig erfordert die zunehmende Überalterung der Gesellschaft höhere Standards im Gesundheitswesen und bewirkt, dass ein deutlich höherer Teil des verfügbaren Einkommens für die Gesundheitsversorgung ausgegeben wird. Evotec erwartet, dass die Gesamtausgaben für Medikamente weiter steigen werden, trotz der größeren Anzahl günstigerer Generika und trotz des Drucks auf Erstattungsmöglichkeiten durch Krankenkassen. Für die pharmazeutische Industrie sind die Herausforderungen dennoch immens. Die hohen Einnahmen, die Blockbuster-Medikamente den Unternehmen über Jahre bescherten, sind zunehmend durch auslaufende Patente und Marktfragmentierungen bedroht. Gleichzeitig sind die Kosten für die Entwicklung neuer Medikamente drastisch gestiegen. Die Industrie reagiert darauf mit Kostensenkungen, indem sie beispielsweise einzelne herkömmliche Forschungsleistungen extern vergibt, und mit der Stärkung ihrer Medikamenten-Pipelines zur Kompensierung von Umsatzeinbußen durch den Generika-Wettbewerb. Sie wendet sich zunehmend an die Biotechnologie-Industrie, um neue Produkte oder Wirkstoffkandidaten einzulizenzieren oder gar einzelne Unternehmen komplett zu erwerben.

### Pharma-Industrie lizenziert weiterhin Medikamente zu immer teureren Konditionen von Biotech-Unternehmen ein

Auch im Jahr 2007 musste die pharmazeutische Industrie mit lediglich 17 neuen Wirkstoffzulassungen in den USA (2006: 18) einen Rückgang neuer Produkteinführungen hinnehmen. Aufgrund des wachsenden Drucks, die Pipeline mit neuen Produkten zu ergänzen, haben die Pharma-Unternehmen an

ihrer Strategie festgehalten, aus der Biotech-Industrie Produkte einzulizenzieren oder Unternehmen aufzukaufen. Folglich konnten im Jahr 2007 zahlreiche Partnerschaften und Zusammenschlüsse innerhalb und zwischen den unterschiedlichen Segmenten der Biotechnologie- und Pharmaindustrie beobachtet werden. Große Unternehmen haben kleine und mittlere Biotechnologiefirmen mit viel versprechenden Produkten aufgekauft. Umgekehrt schlossen sich einige mittelständische und kleine Biotechnologiefirmen zusammen, um Synergien zu nutzen und ihr Portfolio zu stärken. Im Verhältnis haben Produktlizenzierungen die Zahl der M+A-Transaktionen übertroffen und wurden, aus Sicht der Biotech-Unternehmen, zunehmend lukrativer. Aufgrund des wachsenden Wettbewerbs im Lizenzgeschäft stiegen die durchschnittlichen Kosten für die Einlizenzierung eines Wirkstoffs im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium von geschätzt 70 Mio. US-Dollar im Jahr 2000 auf derzeit über 400 Mio. US-Dollar. Analysten erwarten, dass diese Entwicklung im Jahr 2008 anhält – d.h., es wird mit lukrativen Einlizenzierungsvereinbarungen und vergleichsweise überschaubaren M+A-Aktivitäten gerechnet.

## Die Auswirkungen des Geschäftsumfeldes auf die Strategie von Evotec

### **Evotec ist für die Herausforderungen eines schwierigeren Umfeldes gut positioniert**

Im Jahr 2005 entschied sich Evotec für die Strategie, eine eigene Pipeline aufzubauen und durch den Verkauf von Geschäftsbereichen, die außerhalb ihres Kerngeschäfts liegen, M+A-Maßnahmen, sowie sonstige Finanzierungsmaßnahmen umfangreiche Finanzmittel sicherzustellen. Die oben dargestellten Verkäufe und die Akquisition von Neuro3d haben während 2006 und 2007 zu einem Anstieg der verfügbaren Finanzmittel um etwa 83 Mio. € und damit zu einer Liquidität (Liquidität = Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere) von 93,7 Mio. € zum Jahresende 2007 geführt. Der Umsatzrückgang um etwa 40% und der signifikante Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben die Struktur von Evotecs zukünftiger Gewinn- und Verlust-Rechnung deutlich verändert. Trotz steigender operativer Verluste aufgrund gezielter Investitionen in die eigene Pipeline und in die Grundlagen für höherwertige Kollaborationen glaubt Evotec auf dem richtigen Weg zu sein, erheblichen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen. Eine der stärksten Pipelines im Bereich ZNS sowie umfangreiche

Finanzmittel sind eine hervorragende Basis für den zukünftigen Erfolg.

### **Akquisition von Renovis schafft Standort in den USA, eine noch stärkere ZNS-Pipeline und Finanzmittel für deren weitere Entwicklung**

Die Kapitalmarktsituation für Biotechnologie-Unternehmen und das lebendige, innovative Umfeld in den USA bestimmen die Biotech-Aktivitäten weltweit. Der direkte Zugang zu diesem Markt bedeutet einen klaren Gewinn für ein Unternehmen wie Evotec und kann eine Wertsteigerung für die Aktionäre sowie zukünftiges Wachstum ermöglichen. Gleichzeitig würde es die Abhängigkeit vom Wechselkurs zum US-Dollar reduzieren.

Evotec hat mit Renovis, einem biopharmazeutischen Unternehmen mit fortgeschrittenen präklinischen Programmen gegen Schmerzen und Entzündungskrankheiten, eine ideale Ergänzung gefunden, um eine noch stärkere ZNS-Pipeline aufzubauen und ein Standbein im US-amerikanischen Markt zu erhalten. Zusätzlich verfügte Renovis zum Zeitpunkt der Merger-Ankündigung über 86 Mio. US-Dollar an liquiden Mitteln. Die geplante Transaktion ist abhängig von der kartellrechtlichen Genehmigung, der Zustimmung der Aktionäre von Renovis und der erfolgreichen Notierung der Evotec-Aktie an der US-Handelsbörse NASDAQ.

### **Auslizenzierungsmöglichkeiten zu immer attraktiveren Bedingungen**

Ein Unternehmen wie Evotec mit einer eigenen Pipeline an Wirkstoffen zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) kann von den steigenden Bewertungen für die Auslizenzierung von Wirkstoffkandidaten durchaus profitieren. Evotec verfügte Ende 2007 über zahlreiche ZNS-Forschungsprojekte und über drei Substanzen in der klinischen Entwicklung. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Finanzmittel dafür einzusetzen, seine klinischen Kandidaten weiter voranzubringen und diese in den kommenden Jahren auszulizenzieren sowie sein Portfolio präklinischer Projekte in die klinische Entwicklung zu bringen. Durch die im September 2007 angekündigte, geplante Übernahme von Renovis wird eine innovative präklinische Pipeline an Produktkandidaten hinzukommen, die komplementär zu Evotecs Programmen ist und Kandidaten beinhaltet, die 2008 in die Phase I der klinischen Entwicklung gegen neurologische und Entzündungskrankheiten gehen sollen.

### **Mehrwert für den Patienten und starkes Sicherheitsprofil sind für neue Medikamente unabdingbar**

Medikamente, die Patienten einen Mehrwert bieten und über ein starkes Sicherheitsprofil verfügen, bringen gute Voraussetzungen mit, um auch weiterhin von der FDA zugelassen zu werden. EVT 201, Evotecs am weitesten fortgeschrittener Wirkstoff zur Behandlung von Schlafstörungen, hat gute Wirksamkeitsdaten aus Phase-II-Studien an Patienten geliefert, die unter Schlafstörungen leiden. Verglichen mit heute verfügbaren Schlafmitteln hat EVT 201 das Potenzial für ein besseres Produktprofil. Ein gutes Schlafmittel soll Patienten helfen schnell einzuschlafen, während der Nacht gut durchzuschlafen und gleichzeitig dazu beitragen, dass die Patienten am Morgen ausgeruht und ohne Nachwirkungen aufwachen können. Obgleich der Bereich Schlafstörungen wettbewerbsintensiv und voller Herausforderungen ist, vertritt Evotec die Ansicht, dass EVT 201 mit dieser Datenlage ein attraktives Produktprofil hat und wesentliche Schwachpunkte von derzeit verfügbaren Schlafmitteln adressiert.

### **Fokussierung von Kooperationen auf höherwertige Forschung**

Evotec hat eine starke Position im Geschäft mit Wirkstoffforschungskooperationen aufgebaut. Kosten sind ein wichtiger Faktor im Bereich Medikamentenforschung und -entwicklung, jedoch bei Weitem nicht der einzige. Evotecs Reputation, höchste Qualität im Rahmen von vereinbarten Budgets und Zeitfenstern zu liefern, ist ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. Evotec hat sich entschlossen, auf diese Stärken aufzubauen, ihre Dienstleistungssparte im Bereich herkömmlicher chemischer Entwicklung zu verkaufen und ihre Kooperationen verstärkt auf Forschungsprogramme zu konzentrieren, in denen ihre Expertise in der Krankheitsbiologie sowie ihr voll integriertes Prozesswissen in der Wirkstoffforschung zum Tragen kommen. Solche höherwertigen, ergebnisbezogenen Aktivitäten erlauben es dem Unternehmen, neben substanziellen Forschungseinnahmen durch Umsatzanteile und Meilensteinzahlungen am Erfolg seiner Kunden zu partizipieren. Den meisten Wettbewerbern fehlt die Breite und Tiefe der Expertise, um auf diesem Niveau wettbewerbsfähig zu sein. Oder aber sie haben sich für eine Spezialisierung auf andere spezifische Nischenbereiche oder Indikationen entschieden.



# Finanzdaten

Wie oben erwähnt, konzentriert sich der folgende Finanzbericht weitgehend auf das fortgeführte Geschäft der Evotec-Gruppe. Solange nicht ausdrücklich anders darauf verwiesen wird, wird diese im Folgenden verkürzt mit „Gruppe“ bezeichnet. Die ausführlichen Finanzergebnisse der chemischen Entwicklungssparte (nicht fortgeführtes Geschäft) und ihre konsolidierten Beiträge zu den verschiedenen Elementen des Konzernabschlusses können sowohl separat im vorliegenden Bericht als auch im Jahresabschluss eingesehen werden.

Verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
		2006	2007	
Umsatz	T€	40.575	32.885	
Bruttomarge	%	33,9	24,4	
- F+E-Aufwand	T€	30.307	36.938	
- Vertriebs- u. Verwaltungskosten	T€	15.029	17.806	
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte u. Wertberichtigung	T€	2.663	11.135	
- Restrukturierungsaufwendungen	T€	-	356	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge)	T€	285	-97	
Operatives Ergebnis	T€	-34.516	-58.115	
Fehlbetrag fortgeführte Geschäftstätigkeit	T€	-29.000	-48.053	
Nettogewinn nicht fortgeführtes Geschäft	T€	1.295	36.897	
Fehlbetrag, gesamt	T€	-27.705	-11.156	

## Ertragslage (2) Rückschau auf die Finanzziele für 2007

Die im Ausblick des Geschäftsberichts für das Jahr 2006 dargestellten Finanzziele von Evotec wurden im Laufe des Jahres aufgrund wichtiger Transaktionen angepasst. Die endgültigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2007 entsprachen der Finanzprognose, die im September nach der Ankündigung des Verkaufs der chemischen Entwicklungssparte an Aptuit angeglichen worden war. Mit einem Umsatz von 32,9 Mio. € und liquiden Mitteln in Höhe von 93,7 Mio. € hat das Unternehmen seine Ziele für das fortgeführte Geschäft erreicht. Sie lauteten 30–35 Mio. € Umsatz sowie 93–98 Mio. € an liquiden Mitteln zum Jahresende.

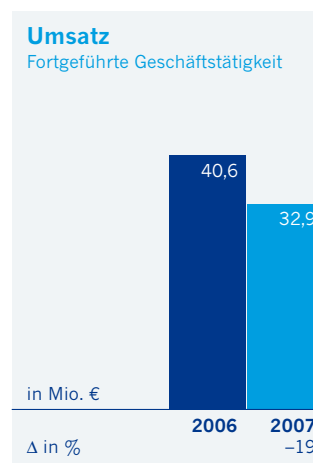
## Umsatz

### Strategische Neuausrichtung und Meilensteinzahlungen aus dem Jahr 2006

Die Umsätze der Evotec-Gruppe betrugen 32,9 Mio. € und lagen damit 19 % unter dem Vorjahresniveau (2006: 40,6 Mio. €). Gründe für den Rückgang waren das Verschieben von Meilensteinzahlungen, die Ausgliederung des Geschäfts mit Substanzbibliotheken und Wechselkurseffekte. Bereinigt um diese Faktoren wären die Umsätze im Geschäftsjahr 2007 um 9 % gestiegen.

Fast die Hälfte des Umsatzrückgangs im Jahr 2007 ist dadurch zu erklären, dass Evotec, anders als im Jahr 2006, keine Meilensteinzahlungen im einstelligen Millionenbereich von Boehringer Ingelheim (Services Division) und von Takeda (Pharmaceuticals Division) erhalten hat. Darüber hinaus waren die Umsätze mit der Synthese von Substanzbibliotheken gegenüber 2006 deutlich um 5,7 Mio. € zurückgegangen (86 %). Dies lag am erfolgreichen Abschluss der mehrjährigen Kollaboration mit Merck & Co. zum Ende 2006 und an der Auslagerung dieses Geschäftsbereichs in ein Joint Venture mit der indischen RSIL im Oktober 2007. Aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen Evotecs Berichtswährung, dem Euro, und dem US-Dollar sowie dem Britischen Pfund, insbesondere im vierten Quartal 2007, waren die Umsätze um 1,5 Mio. € (4,2 %) niedriger, als es bei Anwendung der durchschnittlichen Wechselkurse 2006 der Fall gewesen wäre.

Aus den oben dargestellten Gründen haben sich die Umsätze aus Evotecs Services Division insgesamt auf 32,2 Mio. € verringert (2006: 37,5 Mio. €). Die Bereiche Assay-Entwicklung,



Screening und Dienstleistungen im Bereich chemische Forschung haben sich unverändert gut entwickelt. Dies ist umso erfreulicher, da der verstärkte Fokus auf höherwertige Kooperationen mit Erfolgsbeteiligung zur Folge hat, dass das Unternehmen auf manche kurzfristige Umsätze verzichtet (geringere direkte Forschungszahlungen) und im Gegenzug zu einem späteren Zeitpunkt Meilensteinzahlungen und Umsatzanteile erhalten kann. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf den Rückgang des Geschäfts mit Substanzbibliotheken, das Ausbleiben von Meilensteinzahlungen und die ungünstigen Wechselkurseffekte zurückzuführen, die oben beschrieben wurden.

Die Umsätze aus Evotec's Pharmaceuticals Division beliefen sich auf insgesamt 0,9 Mio. € und umfassten hauptsächlich die Nutzungsgebühr für eine Datenbank im Rahmen der Takeda-Kooperation, die im August 2007 auslief. Die Vorjahresumsätze von über 3,2 Mio. € hatten eine Meilensteinzahlung für die exklusiven Rechte an einem neuen Target für die Behandlung der Alzheimer-Krankheit sowie Forschungseinnahmen von Takeda beinhaltet.

Die geografische Verteilung der Umsätze der Evotec-Gruppe ist weiter breit gestreut und entspricht den wichtigsten Märkten für Evotec's Produkte und Dienstleistungen.

## Herstellkosten der Produktverkäufe

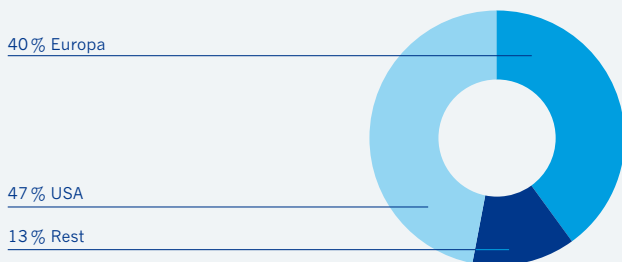
### Optimierung der Kapazitätsauslastung

Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den direkt umsatzgenerierenden Projekten zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist geringerem Materialverbrauch verbunden, während z.B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Herstellkosten der Produktverkäufe 24,9 Mio. € (2006: 26,8 Mio. €). Die Herstellkosten der Produktverkäufe in der Pharmaceuticals Division beliefen sich auf insgesamt 0,1 Mio. € und in der Services Division auf 24,9 Mio. € (2006: jeweils 0,4 Mio. € und 26,4 Mio. €).

#### Umsatz nach Regionen

Fortgeführte Geschäftstätigkeit



## Bruttomarge

### Meilensteinzahlungen bewirken Margenschwankungen

Allgemein wird die Bruttomarge von Evotec beeinflusst durch die sich ändernde Zusammensetzung der Umsätze innerhalb und zwischen den beiden Geschäftsbereichen. Die Marge der Pharmaceuticals Division ist grundsätzlich relativ hoch, da sie insbesondere die Nutzungsgebühr für eine Datenbank aus der Takeda-Kooperation und zukünftig potenzielle Meilensteinzahlungen sowie noch erheblichere Einnahmen aus der möglichen Auslizenzierung von Produktkandidaten umfasst. Diese Umsätze sind mit nur geringen oder gar keinen direkten Kosten verbunden. Die Marge der Services Division schwankt generell sehr, da sie stark von der Erreichung von Meilensteinen in erfolgsabhängigen Projekten beeinflusst wird, aber auch von der Zusammensetzung der verschiedenen angebotenen Forschungslösungen. Im Jahr 2007 wies die Pharmaceuticals Division eine Marge von 93,6 % und die Services Division eine Marge von 22,7 % aus.

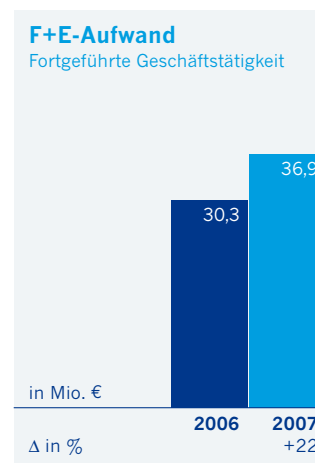
Die gesamte Bruttomarge der Gruppe im Geschäftsjahr 2007 betrug 24,4 % (2006: 33,9 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr kann überwiegend auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- (i) Das erste und das dritte Quartal 2006 beinhalteten jeweils eine Meilensteinzahlung im einstelligen Millionenbereich (Euro) aus Kooperationen. Diese Zahlungen trugen ungefähr sechs Prozentpunkte zur Bruttomarge 2006 bei. Meilensteine sind unvorhersehbar. Obwohl Evotec ursprünglich Meilensteine für 2007 erwartet hatte, haben sich diese aufgrund von geänderten Forschungsplänen auf das Geschäftsjahr 2008 verschoben.
- (ii) Währungsschwankungen machten aufgrund des Verfalls des US-Dollars gegenüber dem Euro ungefähr –3 Prozentpunkte der Marge für das Geschäftsjahr 2007 aus. Unter Anwendung der Wechselkurse des Jahres 2006 wäre Evotecs Rothertrag 1,3 Mio. € höher gewesen.
- (iii) Die verbleibende Differenz resultierte überwiegend aus einer unterschiedlichen Zusammensetzung der Umsätze. Dabei hat sich der Anteil an risikoreicheren, meilensteinabhängigen Forschungsprojekten, die sich durch mögliche zukünftige Meilensteinzahlungen und Umsatzanteile anstelle von kurzfristigen Gewinnen auszeichnen, und an üblichen Dienstleistungsprojekten mit geringeren Forschungsätzen pro Mitarbeiter erhöht.

## Forschung und Entwicklung

### Wertsteigerung der eigenen Pipeline

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) erhöhten sich um 22 % auf 36,9 Mio. € (2006: 30,3 Mio. €). Bereinigt um Einlizenzierungskosten betrug der Anstieg 56 % von 23,7 Mio. € auf 36,9 Mio. €. Der Großteil der F+E-Aufwendungen der Gruppe floss in die Wertschöpfung der Pipeline der Pharmaceuticals Division. Die operativen Kosten für Evotecs Forschungs- und Entwicklungsprogramme stiegen deutlich an – insbesondere im zweiten, dritten und vierten Quartal – aufgrund der umfangreichen klinischen Entwicklungsprogramme für EVT 201, EVT 302 und die EVT-100-Familie. Die F+E-Aufwendungen im ersten Quartal 2006 lagen über dem durchschnittlichen Jahresniveau, da sie einen Großteil der Einlizenzierungskosten für das EVT-300-Programm von Roche enthielten. Insgesamt hat der Geschäftsbereich 35,3 Mio. € (2006: 28,1 Mio. €) aufgewendet. Davon entfielen ungefähr 24 % auf interne frühe Forschungsprojekte, aus denen in Zukunft weitere klinische Programme hervorgehen sollen, und ungefähr 67 % auf klinische Programme.



## F+E Aufwand

Pharmaceuticals Division

		2006	2007
EVT 201	T€	5.845	9.773
EVT-100-Familie	T€	3.898	5.605
EVT 302	T€	1.831	8.046
EVT 301 <sup>1)</sup>	T€	8.531	118
Forschungsprojekte <sup>2)</sup>	T€	5.594	8.574
Overhead	T€	2.403	3.205
<b>Gesamt</b>	<b>T€</b>	<b>28.102</b>	<b>35.321</b>

1) Beinhaltet Einlizenzierungskosten von 6,6 Mio. € im Jahr 2006. Die Kosten aus dem Jahr 2007 sind nachlaufende Aufwendungen aus dem Vorjahr. Die Entwicklung des Projekts wurde im September 2006 gestoppt.

2) Alle Projekte, die noch nicht die Phase der klinischen Entwicklung erreicht haben.

Evotecs klinisches Entwicklungsprogramm umfasste im Jahr 2007:

- > Zwei Phase-II-Studien in den USA mit Evotecs am weitesten fortgeschrittenen Programm, EVT 201, an Patienten mit primären Schlafstörungen. Beide Studien wurden im Laufe des Jahres erfolgreich abgeschlossen.
- > Zwei Phase-Ib-Studien mit EVT 101 im Bereich Kognition zur Ermittlung der therapeutischen Dosis. Die Ergebnisse werden in der 1. Jahreshälfte 2008 erwartet.
- > Das Phase-I-Programm mit EVT 302 zur Ermittlung der Unbedenklichkeit und Verträglichkeit des Wirkstoffs sowie der therapeutisch notwendigen Dosierung. Die Hauptstudie wurde am Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen und zeigte, dass die Substanz sehr gut verträglich ist.

Wegen der spezifischen Inhalte der verschiedenen klinischen Programme und ihrer unterschiedlichen Terminierung schwankten die F+E-Aufwendungen der Pharmaceuticals Division zum Teil deutlich von Quartal zu Quartal. Dabei beliefen sich die F+E-Beträge zwischen dem ersten und vierten Quartal auf je 7,1 Mio. €, 8,7 Mio. €, 9,9 Mio. € und 9,6 Mio. €.

Von den gesamten F+E-Aufwendungen der Gruppe wurden 2,1 Mio. € (2006: 2,7 Mio. €) von der Services Division für die weitere Entwicklung von bestimmten Plattform-Technologien verwendet. Diese Plattform-bezogene Forschung und Entwicklung konzentrierte sich auf Evotecs Expertise in den Bereichen Strukturbiolegie und fragmentbasiertes Screening.

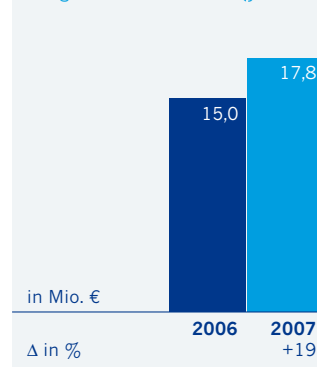
## Vertriebs- und Verwaltungskosten

### Außerordentliche Aufwendungen aufgrund von Akquisitionstätigkeiten

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen um 19% auf 17,8 Mio. € (2006: 15,0 Mio. €). Der Anstieg liegt vorwiegend in der Pharmaceuticals Division und ist zurückzuführen auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen, einschließlich der Kosten für die Einreichung des Prospekts für das geplante NASDAQ-Listing, sowie steigende Investitionen in den Bereichen Business Development und Lizenzierung. Die Einführung eines neuen „Enterprise-Resource-Planning“- (ERP)-Systems trug ebenfalls zum Anstieg der Aufwendungen bei. In beiden Geschäftsjahren enthielten die Vertriebs- und Verwaltungskosten Aufwendungen für einmalige Beratungsprojekte.

### Vertriebs- u. Verwaltungskosten

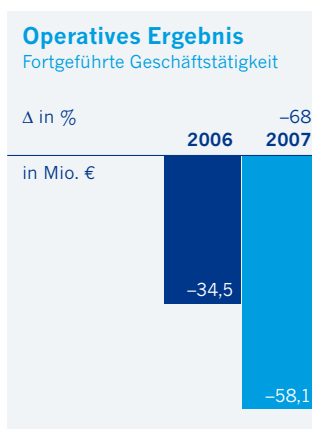
Fortgeführte Geschäftstätigkeit



## Operatives Ergebnis

### Gestiegene Investitionen in Forschung und Entwicklung, ein geringerer Roh-ertrag und Wertberichtigung

Der operative Verlust der Gruppe betrug 58,1 Mio. € (2006: 34,5 Mio. €). Der Verlust fiel überwiegend in der Pharmaceuticals Division an und spiegelt die Investitionen des Unternehmens in die eigene Forschung wider. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus den hohen Investitionen in die Weiterentwicklung und den Ausbau von Evotec's F+E-Pipeline und den damit zusammenhängenden Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie aus dem geringeren Rohertrag. Darüber hinaus wurde im Rahmen der regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung von Firmenwerten (5,8 Mio. €) und immateriellen Vermögenswerten (3,3 Mio. €) auf das Jahresergebnis 2007 angerechnet (weitere Details entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Aktiva und Verbindlichkeiten“). Der Großteil der außerordentlichen Firmenwertabschreibung war auf die Akquisition von Oxford Asymmetry International plc im Jahr 2000 zurückzuführen. Die Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte bezog sich hauptsächlich auf eingestellte präklinische Projekte im Frühstadium aus der Übernahme von Evotec Neurosciences. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ging auf 2,6 Mio. € (2006: 3,3 Mio. €) zurück, da bestimmte immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von Evotec Neurosciences aus dem Jahr 2005 im Geschäftsjahr 2007 bereits vollständig abgeschrieben wurden.

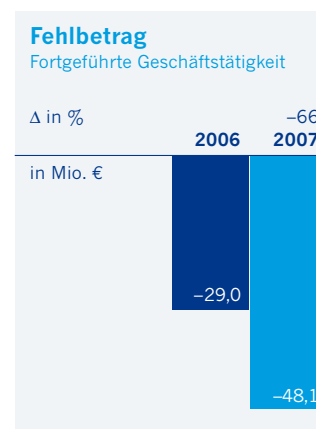


Sonstige betriebliche Erträge resultierten 2007 aus der Untervermietung von Einrichtungen an Evotec Technologies/Perkin Elmer sowie deren administrativer Unterstützung und wirkten sich mit 0,1 Mio. € positiv auf das operative Ergebnis aus. Sonstige operative Aufwendungen (0,3 Mio. €) aus dem Jahr 2006 ergaben sich aus den geplanten, ungenutzten Kapazitäten in der Services Division und sind mittlerweile vollständig in den Herstellkosten der Produktverkäufe enthalten, da sich die erwartete Auslastung verbessert und die Laborflächen verringert haben.

## Jahresergebnis

### Höhere latente Steuererträge, Zins-einnahmen und Wechselkursgewinne, Beitrag aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Der Fehlbetrag der Evotec-Gruppe für die fortgeführte Geschäftstätigkeit stieg auf 48,1 Mio. € (2006: 29,0 Mio. €). Die Hauptfaktoren, die den Fehlbetrag unterhalb des operativen Ergebnisses positiv beeinflussten, waren latente Steuererträge, Zinserträge und Wechselkursgewinne. Der latente Steuerertrag in Höhe von 6,4 Mio. € (2006: 5,0 Mio. €) resultierte überwiegend aus dem Ausweis einer latenten Steuerforderung auf steuerliche Verlustvorträge der Evotec Neurosciences, welche durch die Zurücknahme der latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Akquisition im Jahr 2005 genutzt wurde.



Die Nettozinserträge betragen 1,5 Mio. € und resultierten aus einem im Durchschnitt höheren Liquiditätsbestand und einem höheren Zinsniveau (2006: 0,7 Mio. €). Die Erträge aus Wechselkursgewinnen beliefen sich auf 1,6 Mio. € (2006: 0,2 Mio. € Verlust). Wie im Risikokapitel beschrieben, beteiligt sich das Unternehmen an Währungssicherungsgeschäften, um seine Umsätze besser vorhersehen zu können. In Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen und der Dauer des Schutzes für die Umsatzströme entstehen im Laufe des Jahres Buchergebnisse oder tatsächlich realisierte Gewinne oder Verluste.

Der gesamte Nettofehlbetrag einschließlich der Beiträge aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen verbesserte sich auf 11,2 Mio. € (2006: 27,7 Mio. €). Die wesentlichen Gründe dafür liegen in den nichtbetrieblichen Erträgen aus dem Verkauf zweier Geschäftsbereiche: der chemischen Entwicklungssparte an Aptuit (25,2 Mio. €) und der Evotec Technologies an PerkinElmer (11,2 Mio. €).

Der Nettoverlust pro Evotec-Aktie reduzierte sich von 0,42 € im Jahr 2006 auf 0,16 €. Die gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie (EPS) stieg nach der Akquisition von Neuro3d und der Ausübung von Aktienoptionen um 5.473.387 auf insgesamt 71.828.980 Aktien.

### Segmentsberichterstattung Services Division

Wichtige Kennzahlen  
Fortgeführte Geschäftstätigkeit

		2006	2007
Umsatz	T€	37.542	32.235
– Davon mit Drittunternehmen	T€	37.453	32.235
Rohertrag	T€	11.128	7.311
Bruttomarge	%	29,6	22,7
– F+E-Aufwand	T€	2.666	2.051
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	9.943	10.898
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	67	117
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	T€	–	5.819
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	T€	–	–
– Wertberichtigung auf Anlagevermögen	T€	–593	–589
– Restrukturierungsaufwendungen	T€	–	356
– Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	285	1.274
– Sonstige betriebliche Erträge	T€	–	–1.407
Operatives Ergebnis	T€	–1.240	–11.208
Operatives Ergebnis vor Abschreibung und Wertberichtigung	T€	–1.766	–5.861
– Summe Aktiva	T€	93.051	64.834
– Summe Passiva	T€	16.753	12.339
– Investitionen	T€	2.618	2.496

### Segmentsberichterstattung Pharmaceuticals Division

Wichtige Kennzahlen  
Fortgeführte Geschäftstätigkeit

		2006	2007
Umsatz	T€	3.198	891
– Davon mit Drittunternehmen	T€	3.122	651
Rohertrag	T€	2.755	833
Bruttomarge	%	86,2	93,6
– F+E-Aufwand	T€	28.102	35.321
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	4.033	6.970
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	3.189	2.472
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	T€	–	–
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	T€	–	3.316
– Wertberichtigung auf Anlagevermögen	T€	–	–
– Restrukturierungsaufwendungen	T€	–	–
– Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	–	2.744
– Sonstige betriebliche Erträge	T€	–	–2.871
Operatives Ergebnis	T€	–32.569	–47.119
Operatives Ergebnis vor Abschreibung und Wertberichtigung	T€	–29.380	–41.431
– Summe Aktiva	T€	66.520	48.616
– Summe Passiva	T€	7.637	11.754
– Investitionen	T€	659	796

## Finanzlage (3) Prinzipien des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Evotec-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt. Evotec beabsichtigt, Wirkstoffe klinisch so weit zu entwickeln, dass eine Partnerschaft mit einem Pharmaunternehmen die erwarteten finanziellen Renditen einbringt. Die Wirkstoffkandidaten für die klinische Entwicklung stammen entweder aus Forschungsprojekten des Unternehmens oder werden von anderen Unternehmen einlizenziert bzw. erworben. Daher müssen genügend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um diese Programme zum Erfolg zu führen. Diese Finanzmittel beschafft sich das Unternehmen bei Bedarf auch durch Aufnahme von Bankdarlehen und/oder durch Kapitalerhöhungen gegen Ausgabe neuer Aktien. Außer Bankdarlehen und Investitionsfinanzierung hat Evotec keine größeren, langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Verbindlichkeiten. Die liquiden Mittel stehen primär den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen zur Verfügung. Bei Investitionsvorhaben prüft das Management sorgfältig, welchen Beitrag diese zur erfolgreichen Umsetzung von Evotecs Geschäftsstrategie leisten – sei es durch Erhaltung, Erweiterung oder Verbesserung der Plattform-Technologien und -Kapazitäten oder aber durch Weiterentwicklung ihrer eigenen Forschungsprojekte. Evotec verhält sich grundsätzlich kostenbewusst, stellt aber keine Investitionen zurück, die für die langfristige Entwicklung erforderlich sind.

## Cashflow

### F+E-Aufwendungen bestimmen Entwicklung des operativen Cashflows

Der Cashflow der Evotec-Gruppe aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug –33,4 Mio. € (2006: –12,6 Mio. €). Er ist größtenteils das Ergebnis niedrigerer Bruttomargen und der anhaltend hohen Investitionen in die Weiterentwicklung und den Ausbau von Evotecs F+E-Pipeline, einschließlich damit verbundener Vertriebs- und Verwaltungskosten. Darüber hinaus hat auch ein um 2,5 Mio. € verändertes Working Capital dazu beigetragen. Die Working-Capital-Veränderung beinhaltete auch die Effekte aus der Akquisition von Neuro3d (2,8 Mio. €) und aus dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte (3,6 Mio. €), die sich gegeneinander etwa aufrechnen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 22,8 Mio. € (2006: 17,8 Mio. €) und war hauptsächlich das Ergebnis des Mittelzuflusses aus der Veräußerung von Evotecs chemischer Entwicklungssparte für 30,3 Mio. Britische Pfund (entsprechend 42,5 Mio. € auf Basis des Umrechnungsschlusskurses vom 30. November 2007). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich durch den Kauf von Geldmarktfonds in Höhe von Netto 16,1 Mio. € sowie durch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,1 Mio. €, einschließlich 1,1 Mio. € verbunden mit der Übernahme von Vermögenswerten der Combinature Biopharm. Entwicklungsaufwendungen wurden nicht aktiviert.

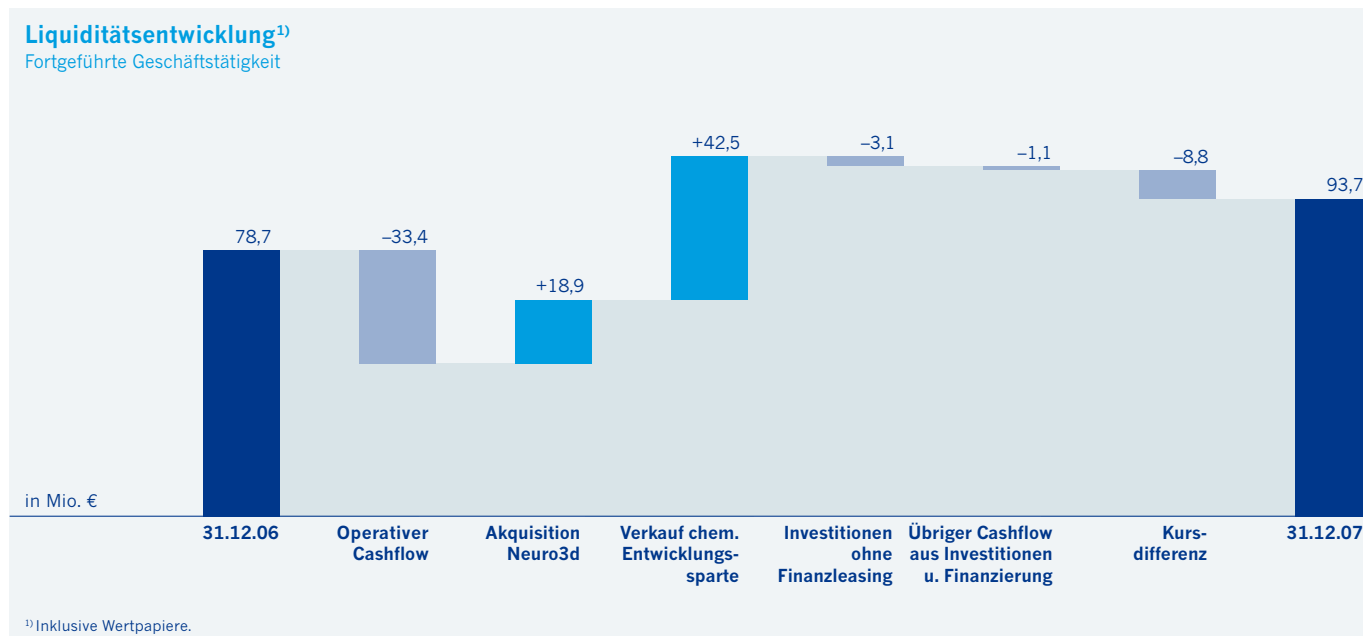
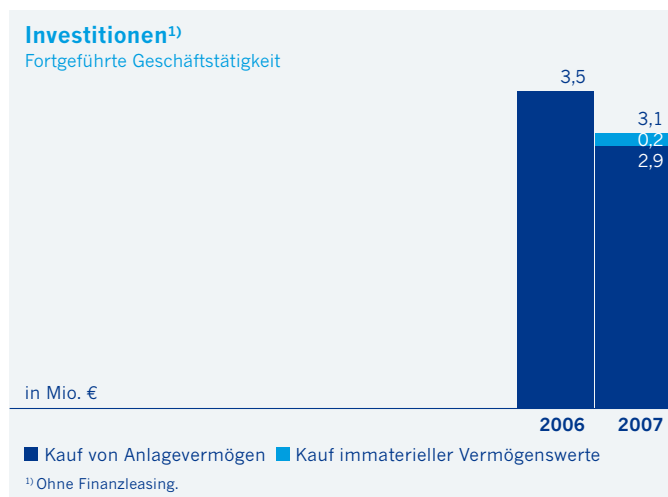
Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –0,2 Mio. € (2006: 16,1 Mio. €). Der Mittelfluss beruhte auf der selektiven Aufnahme und der Rückzahlung von Bankdarlehen.

#### Verkürzte Cashflow-Rechnung

Fortgeführte Geschäftstätigkeit

T€	2006	2007
Nettomittelzu- -abfluss		
– Aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–12.613	–33.405
– Aus der Investitionstätigkeit	17.776	22.834
– Aus der Finanzierungstätigkeit	16.118	–156
<b>Nettoveränderung des Barvermögens</b>	<b>21.281</b>	<b>–10.727</b>
Fremdwährungsdifferenz	–59	–8.831
Barvermögen		
– Am Anfang des Jahres	36.327	57.549
<b>– Am Ende des Jahres</b>	<b>57.549</b>	<b>37.991</b>
– Barvermögen chemische Entwicklungssparte	647	0
– Wertpapiere	20.527	55.685
<b>Liquidität am Ende des Jahres</b>	<b>78.723</b>	<b>93.676</b>

Die Fremdwährungsdifferenz bei der Nettoveränderung der Liquidität in Höhe von –8,8 Mio. € war hauptsächlich das Ergebnis des starken Verfalls des Britischen Pfund gegenüber dem Euro im Vergleich der Bilanzstichtagskurse 2007 und 2006 und deren Einfluss auf historische Buchwerte. Nur –1,8 Mio. € dieses Effekts wirkten sich auf die Liquiditätsposition aus.



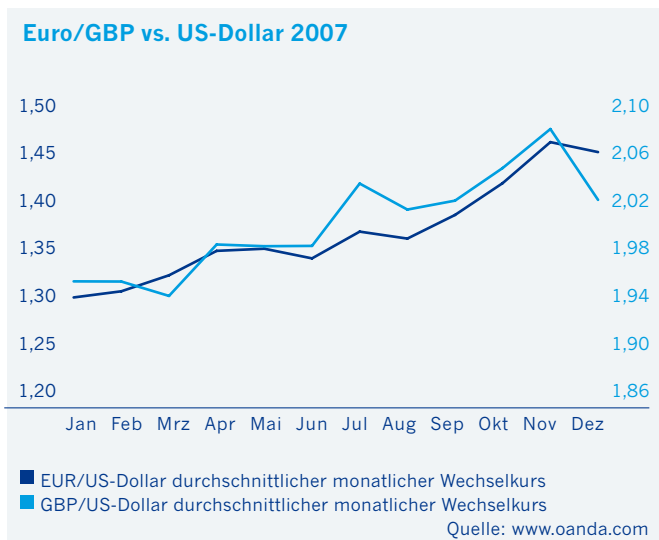


## Liquidität und Sicherungsgeschäfte

### Starker Liquiditätsbestand von 93,7 Mio. € für die Wertsteigerung der Pipeline

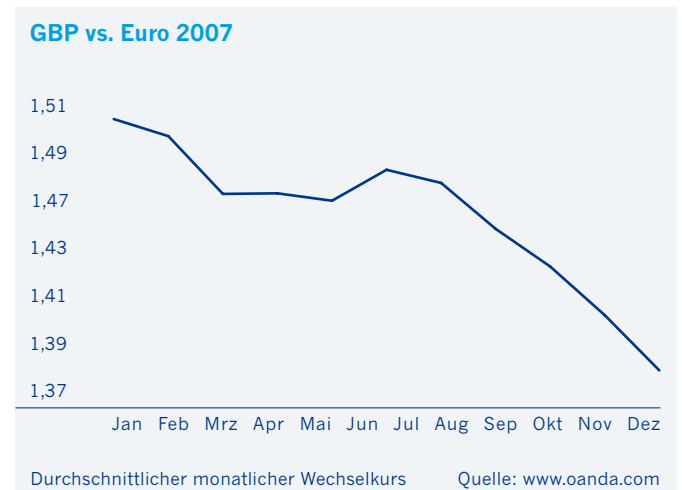
Der Bestand an liquiden Mitteln der Evotec-Gruppe betrug am Jahresende 2007 93,7 Mio. € (2006: 78,7 Mio. €). Über sämtliche der liquiden Geldanlagen kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Die zunehmende Bedeutung von Investitionen in eigene Forschungsprogramme erfordert ein mit den Entwicklungsplänen und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens (siehe Kapitel „Risikomanagement und Risikobericht“ unten) im Einklang stehendes Liquiditätsmanagement.

Barguthaben werden in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätig, d.h. in Euro, Britischem Pfund und US-Dollar. Ende 2007 betrug das Barguthaben der Evotec-Gruppe 49,9 Mio. € in Euro, 36,0 Mio. € in Britischen Pfund und 7,8 Mio. € in US-Dollar. Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um maximalen Ertrag zu erzielen. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage.



## Schwieriges Umfeld für Cash-Management

Die Evotec-Gruppe ist sowohl bei Währungsumrechnungen als auch in Kooperationen Wechselkursrisiken ausgesetzt. In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Kooperationen durch Umsätze und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. So hat der über weite Teile des Jahres 2007 beobachtete Verfall des US-Dollars gegenüber dem Euro und dem Britischen Pfund die berichteten Umsätze negativ beeinflusst. Um sich gegen nachteilige Wechselkurschwankungen zu schützen und diese Risiken zu reduzieren, hat das Unternehmen Währungsinstrumente eingesetzt – und zwar vor allem während der ersten Jahreshälfte – durch den Umtausch von US-Dollar in Britische Pfund. Die Gruppe nutzt darüber hinaus zunehmend natürliche Währungssicherungsmaßnahmen – so konnten zum Beispiel Ausgaben für klinische Studien in US-Dollar gegen Einnahmen in US-Dollar verrechnet werden. Das mit Währungsumrechnungen verbundene Risiko basiert vor allem auf Effekten aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz der britischen Tochtergesellschaft und ihrer vom Britischen Pfund dominierten Aufwendungen und Aktiva. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Umrechnungsrisiken. Evotec glaubt, diesem Umrechnungsrisiko ihrer liquiden Mittel weniger stark ausgesetzt zu sein, weil auch zukünftig Aufwendungen in Britischen Pfund anfallen.



Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in einer am jeweiligen Standort nichtlokalen Währung, dem nominalen Wert der Fremdwährungsinstrumente am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr sowie deren Marktwertanpassungen. Der nominale Wert von Fremdwährungsinstrumenten betrug am 31. Dezember 2007 0 Mio. US-Dollar (2006: 1,5 Mio. US-Dollar).

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen langfristiger Bankkredite und Investitionsfinanzierungen, Letzteres vor allem zur Finanzierung von Ausrüstungen zum Erhalt und Ausbau der Forschungsplattform. Die Summe dieser Kredite einschließlich ihrer kurzfristigen Anteile betrug Ende 2007 11,7 Mio. € (2006: 11,9 Mio. €). Der Anteil der Kredite in Euro betrug am Jahresende 11,6 Mio. € und in Britischen Pfund 19.000 € (2006: 10,5 Mio. € bzw. 1,4 Mio. €). Darüber hinaus verwendete das Unternehmen keine Finanzierungsinstrumente wie z.B. bilanzexterne Finanzierungen.

#### Bilanzstruktur der Evotec AG

Gesamt <sup>1)</sup>

T€	2006	2007
Liquide Mittel	78.723	93.676
Vorräte	4.782	2.394
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	10.885	15.771
Sachanlagen	34.669	18.561
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	91.904	76.399
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.036	1.077
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	20.124	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>243.123</b>	<b>207.878</b>
Rückstellungen	5.232	5.123
Vorauszahlung ET-Verkauf	22.167	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.041	19.214
Langfristige Verbindlichkeiten	12.875	11.391
Passive latente Steuern	6.453	1.597
Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten	7.035	-
Eigenkapital	168.326	170.553
Minderheitenanteile	-6	-
<b>Summe Passiva</b>	<b>243.123</b>	<b>207.878</b>

<sup>1)</sup> Inklusive nicht fortgeführtes Geschäft.

## Vermögenslage (4)

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

### Ausgabe neuer Aktien für den Erwerb von Neuro3d

Evotec hat im zweiten Quartal 2007 ihr Grundkapital durch die Ausgabe von 5,7 Mio. € neuer Aktien zum Preis von 3,69 € pro Aktie für die Übernahme von Neuro3d durch Aktientausch erhöht. Mit Neuro3d erwarb Evotec einen Netto-Liquiditätsbestand von 18,9 Mio. € sowie weitere potenzielle Barmittelzuflüsse und einige frühe ZNS-Forschungsprojekte. Durch die Transaktion stieg das Grundkapital der Gesellschaft auf 73,9 Mio. € (2006: 68,1 Mio. €) und das Eigenkapital veränderte sich auf 170,6 Mio. € (2006: 168,3 Mio. €). Da Mitarbeiter im Jahresverlauf nur wenige Aktienoptionen ausübten, hatte dies nur einen geringfügigen Einfluss auf das gezeichnete Kapital. Evotecs Eigenkapitalquote stieg von 69,2 % im Jahr 2006, als eine Vorauszahlung für den Verkauf des Geschäftsbereichs Tools & Technologies geleistet wurde, auf 82,0 % und näherte sich damit wieder ihren historisch starken Werten. Mit 11,7 Mio. € ist die Verschuldung des Unternehmens weiterhin niedrig (siehe Kapitel „Liquidität und Sicherungsgeschäfte“).

## Aktiva und Verbindlichkeiten

### Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen

Die Sachanlagen Evotecs setzen sich zusammen aus Gebäuden (keine Grundstücke) und aktivierten Mietereinbauten in Immobilien (vornehmlich Laboreinrichtungen) sowie wissenschaftlichen und technischen Geräten und anderer Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen sowohl für den operativen Bereich als auch für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie. Evotec achtet stets darauf, ihre Infrastruktur und Vermögenswerte so effizient wie möglich zu nutzen (siehe „Prinzipien des Finanzmanagements“).

Zum 30. November 2007 verkaufte Evotec ihre chemische Entwicklungssparte, einschließlich Geräten, Ausrüstung und verschiedener Leasingvereinbarungen. Die Laborbereiche am Standort Oxford wurden bei dieser Gelegenheit von drei auf zwei Gebäude zusammengelegt. Hinzu kamen andere Betriebsanlagen (siehe Abschnitt „Cashflow“). Insgesamt verringerten sich dadurch die materiellen Vermögenswerte der Evotec-Gruppe auf 18,6 Mio. € (2006: 34,7 Mio. €).

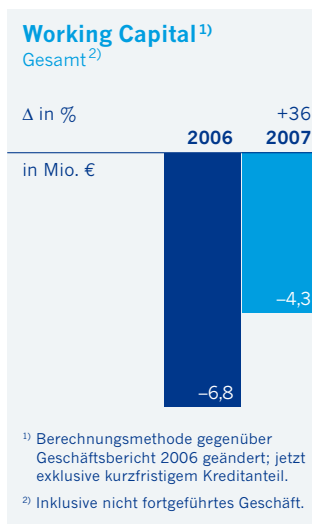
Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2007 die regelmäßige, jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit gemäß IFRS durchgeführt. Dies hat zu einer Wertminderung in Höhe von 5,8 Mio. € auf denjenigen Teil des Firmenwertes geführt, der sich auf den Wert der laborbasierten Geschäftsaktivitäten in Oxford bezieht. Dies ist eine Folge der strategischen Entscheidung von Evotecs Management, sich vermehrt auf eigene Wirkstoffforschungsprogramme sowie Forschungskollaborationen statt auf signifi-

fikantes Umsatzwachstum durch Dienstleistungsgeschäfte zu konzentrieren. Der bilanzielle Firmenwert stammt aus dem Erwerb von Oxford Asymmetry International (OAI) im Jahr 2000 und wurde zu jener Zeit der Services Division zugeordnet (zum Einfluss auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung siehe Abschnitt „Operatives Ergebnis“).

Eine Überprüfung von Sachanlagevermögen, dessen Wert zu einem früheren Zeitpunkt nach unten korrigiert werden musste, ergab einen Zuschreibungsbedarf in Höhe von 0,6 Mio. €. Dies ist vor allem auf eine bessere Auslastung eines der beiden am Standort Oxford verbliebenen Gebäude zurückzuführen.

Das Unternehmen hat außerdem eine Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte nach IFRS vorgenommen, die 2005 von Evotec Neurosciences erworben wurden. Die dabei erworbenen Forschungsergebnisse werden kapitalisiert und gemäß IAS 38 als „Developed Technologies“ fortgeschrieben. Während die klinischen Programme EVT 201 und die EVT-100-Serie in den letzten Jahren Wertsteigerungen erfuhren, wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 3,2 Mio. € für einige frühe präklinische Forschungsprogramme vorgenommen, die aufgrund strategischer Priorisierung beendet wurden. Darüber hinaus wurden weitere 0,1 Mio. € immaterielle Vermögenswerte aus der Akquisition von Neuro3d wertberichtigt.

Die reguläre Abschreibung erworbener immaterieller Vermögenswerte reduzierte sich 2007 auf 2,6 Mio. € (2006: 3,3 Mio. €), da die Abschreibungsfrist für die immateriellen Vermögenswerte der mit ENS erworbenen Kundenliste von Takeda im September 2007 auslief. Die gesamten immateriellen Vermögenswerte der Evotec-Gruppe, einschließlich immaterieller Firmenwerte, betragen Ende 2007 76,4 Mio. € (2006: 91,9 Mio. €).



**Working-Capital-Berechnung**  
Gesamt<sup>1)</sup>

T€	2006	2007
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	6.643	5.137
Vorräte	4.782	2.394
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	4.242	10.634
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.667</b>	<b>18.165</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.484	15.093
Vorauszahlungen	3.388	900
Rückstellungen	5.232	5.123
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.386	1.385
<b>Summe Passiva</b>	<b>22.490</b>	<b>22.501</b>
<b>Working Capital</b>	<b>-6.823</b>	<b>-4.336</b>
<b>Δ Working Capital</b>		<b>2.487</b>

<sup>1)</sup> Inklusive nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Veränderung des Working Capital der Gruppe betrug für das Jahr 2007 2,5 Mio. €. Abgesehen von den gegenläufigen Effekten aus der Akquisition von Neuro3d (-2,8 Mio. €) und aus dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte (3,6 Mio. €) trugen höhere Vorräte und geringere erhaltene Anzahlungen zu einem Anstieg des Working Capital bei, der wiederum durch einen Anstieg der Forderungen aufgrund gesteigerter F+E-Aufwendungen am Jahresende gemindert wurde. Fällige Bankdarlehen wurden 2007 entweder zurückgezahlt oder umgeschuldet. Dies führte zu einer Abnahme der langfristigen Kredite bei gleichzeitiger Zunahme der kurzfristigen Kredite. Die meisten anderen Positionen der langfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Leasing, Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen, passive latente Steuern) verringerten sich, so dass die Gesamtsumme an langfristigen Verbindlichkeiten auf 13,0 Mio. € (2006: 19,3 Mio. €) zurückging.

#### **Schutzrechte und anderes nicht in der Bilanz ausgewiesenes Anlagevermögen**

### **Kosten für klinische Entwicklung nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst**

Evotec investiert in erheblichem Umfang in Forschungs- und Entwicklungsprojekte, zum einen um die Plattform-Technologien zu erhalten und zu erweitern und zum anderen um Wirkstoffkandidaten für die eigene klinische Pipeline zu generieren, sei es durch interne Projekte oder Einlizenzierungen. Dabei erzeugt Evotec immaterielle Werte (IP), die in der Regel nicht als Vermögenswerte in die Bilanz eingehen.

Im Rahmen von Lizenzvereinbarungen mit Roche hat Evotec Exklusivrechte an mehreren Wirkstoffkandidaten erworben, darunter EVT 201, EVT 101 und EVT 302, die durch verschiedene Patentfamilien geschützt sind. Diese Schutzrechte decken sowohl die Wirkstoffe selbst als auch ihren Einsatz zur Behandlung von Erkrankungen ab und umfassen die wesentlichen Regionen der Welt. Die Anschaffungskosten für den Erwerb wurden aufwandswirksam erfasst.

Evotec unterhält ein aktives IP-Management, das bereits in einem sehr frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. Wann immer es angebracht erscheint, bemüht sich Evotec um Schutzrechte für ihre Technologien, Produktkandidaten und proprietären Informationen.

Zum 31. Dezember 2007 umfasste Evotecs IP-Portfolio mehr als 100 Patent- und Gebrauchsmusterfamilien. Alle sind erteilt oder als Patentanmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z.B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim United States Patent Office, dem Europäischen Patentamt oder dem Japanischen Patentamt. Evotec überprüft ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet auf der Grundlage der Bedeutung des jeweiligen geistigen Eigentums für die Firmenstrategie und des Schutzzumfangs, ob Patentanmeldungen oder Patente aufrechterhalten oder zurückgezogen werden.

Neben der Einlizenzierung ausgewählter Wirkstoffkandidaten führt Evotec eigene Forschungsprojekte durch, um eine nachhaltige Pipeline von Wirkstoffkandidaten aufzubauen, die einen kontinuierlichen Strom an Auslizenzierungen von Wirkstoffkandidaten an Partner ermöglicht. Evotec überwacht daher die Aktivitäten und Ergebnisse der eigenen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren. Bisher sind mehrere solcher Patentanträge für potenzielle Wirkstoffkandidaten eingereicht worden.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec eine starke Kompetenz bei der Identifizierung und Validierung von Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein umfangreiches Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Zudem hat Evotec eine Reihe von ebenfalls patentierten Assays entwickelt, d.h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien stützen Evotecs IP-Position. Evotec besitzt ein Portfolio von Patentfamilien und Gebrauchsmustern für solche Technologien. Zahlreiche davon wurden an PerkinElmer Cellular Technologies Germany GmbH, Evotecs früheres Tochterunternehmen Evotec Technologies GmbH, auslizenziert. Des Weiteren hält Evotec nichtexklusive Lizenzen an Technologien von PerkinElmer Cellular Technologies Germany GmbH, Olympus Corporation und anderen Parteien.

Zu den immateriellen Werten des Unternehmens gehören darüber hinaus seine starke, über Jahre hinweg in der Branche etablierte Marke sowie sein ausgedehntes Kundennetzwerk, das im Berichtsjahr etwa 40 Kunden umfasste.

## Personal

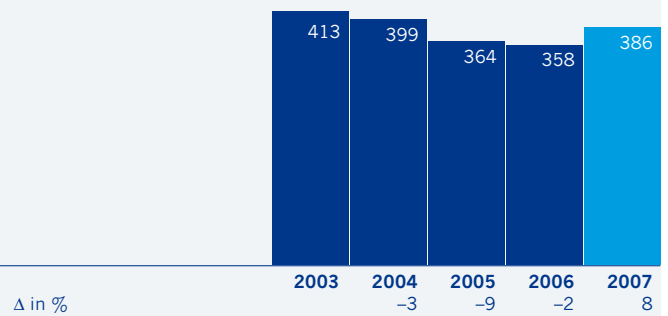
### Fokus auf eigene Forschung intensiviert

Mit dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte wurden alle Beschäftigten dieses Bereichs während der zweiten Jahreshälfte 2007 Mitarbeiter von Aptuit. Damit verringerte sich 2007 die Zahl der Beschäftigten der Evotec-Gruppe von 527 auf 386. Auf bereinigter Basis, d. h. unter ausschließlicher Berücksichtigung des fortgeführten Geschäfts, stieg die Zahl der Mitarbeiter jedoch um fast 8% von 358 auf 386.

Dieser Anstieg spiegelt Evotecs Entwicklung in ein Unternehmen, das Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems erforscht und entwickelt, wider. Um die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen, die die eigenen Pipeline-Programme ebenso wie die Forschungskollaborationen unterstützen, hat Evotec junge ebenso wie erfahrene ältere Mitarbeiter aus pharmazeutischen Unternehmen eingestellt. Parallel dazu hat das Unternehmen die Zahl seiner Mitarbeiter in der Verwaltung an das verkleinerte Dienstleistungsgeschäft angepasst, dabei aber Effizienz und Flexibilität der Organisation bewahrt.

#### Mitarbeiter am 31. Dezember

Fortgeführte Geschäftstätigkeit



#### Personalbestand am 31. Dezember 2007

Fortgeführte Geschäftstätigkeit

	Gesamt	Männlich	Weiblich	Biologen/ Biochemiker	Chemiker	Mediziner/ Pharmakologen	Physiker, Ingenieure (F+E)/ IT-Ingenieure	Sonstige
- Forschung Hamburg	109	43	66	26	6	3	10	64
- Forschung Oxford	191	126	65	15	109	0	0	67
- Klinische Entwicklung	9	4	5	3	1	3	0	2
- Vertrieb & Verwaltung	68	37	31	9	16	0	9	34
- Corporate	9	4	5	2	0	0	0	7
<b>Gesamt</b>	<b>386</b>	<b>214</b>	<b>172</b>	<b>55</b>	<b>132</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>174</b>

# Chemische Entwicklungssparte

## Nicht fortgeführtes Geschäft

Die chemische Entwicklungssparte der Evotec AG bestand aus dem chemischen Entwicklungsgeschäft von Evotec (UK) Ltd. und dem Arzneimittelformulierungsgeschäft von Evotec (Scotland) Ltd. Zum 30. November 2007 wurden Evotec (Scotland) Ltd. und die entsprechenden Vermögenswerte der Evotec (UK) Ltd. an Aptuit Inc. verkauft. Seit der Ankündigung des Verkaufs im September 2007 wird dieser Geschäftszweig als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen. Die chemische Entwicklungssparte war Teil der Services Division der Evotec-Gruppe.

Die chemische Entwicklungssparte entwickelt und produziert Arzneimittelwirkstoffe und parenterale Arzneimittelformulierungen für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Der Schwerpunkt der Sparte liegt auf der Entwicklung von Herstellungsprozessen für neue Arzneimittelwirkstoffe (New Chemical Entities – NCEs) für die früheren Phasen der klinischen Entwicklung und darüber hinaus. Die Sparte arbeitet mit den führenden Pharmafirmen ebenso wie mit kleineren und virtuellen Biotechnologiefirmen auf der ganzen Welt.

### Finanzdaten

Die im Folgenden berichteten Finanzdaten der nicht fortgeführten chemischen Entwicklungssparte zeigen ihre Ergebnisse nach Konsolidierung. Es werden nur die Umsätze mit Drittunternehmen berichtet; sämtliche Kosten werden ohne konzerninterne Margen ausgewiesen, und Aktiva und Passiva werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie sie sich auf das Geschäft mit Drittunternehmen beziehen.

### Ergebnisse

Die Umsätze für den Zeitraum bis zum Stichtag 30. November 2007 betrugen 21,5 Mio. € und lagen damit um 20% unter denen des Gesamtjahres 2006 (2006: 26,8 Mio. €). Abgesehen vom kürzeren Berichtszeitraum ist dieser Rückgang vor allem auf die strategische Entscheidung zurückzuführen, die Pilotanlage für die interne Entwicklung und Herstellung von Evotecs eigenen Wirkstoffkandidaten zu nutzen, und auf ein geringeres als erwartetes Wachstum des Arzneimittelformulierungsgeschäfts in Glasgow. Die Einrichtung neuer Reinnräume in Glasgow verzögerte sich, so dass mit der Herstellung steriler Arzneimittel niedrigere Umsätze erzielt wurden als erwartet.

Das operative Laborgeschäft mit der Produktion im Labormaßstab für Kunden sowie der Prozessentwicklung wuchs während des Jahres 2007.

Die Bruttomarge für die elf Monate des Jahres 2007 betrug 25,5% gegenüber 34,3% für das gesamte Jahr 2006. 2006 profitierte die Pilotanlage von einer geplanten strategischen Unterauslastung. Die bereinigte Marge betrug 2006 29,4% – eine Folge der Reduzierung von Geschäften mit Drittunternehmen in der Pilotanlage zugunsten der Herstellung eigener Produkte. Zusätzlich trugen geringere als erwartete Umsätze im Arzneimittelformulierungsgeschäft, bei gleichzeitig steigenden Fixkosten nach der Kapazitätserweiterung im Jahr 2007, sowie Währungseffekte zu dem Margenrückgang bei. In beiden Jahren fielen in dieser Geschäftssparte keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten gingen um 17% auf 3,1 Mio. € zurück (2006: 3,8 Mio. €). Die strategische Unterauslastung wurde 2006 (1,3 Mio. €) als sonstige betriebliche Aufwendung verbucht. 2006 fiel für das Labor-basierte chemische Entwicklungsgeschäft eine negative Wertberichtigung in Höhe von 6,6 Mio. € auf den bilanzierten Firmenwert an.

Aufgrund des geringeren Rohertrags verringerte sich das operative Ergebnis vor Abschreibung und Wertberichtigung auf 2,3 Mio. € (2006: 4,1 Mio. €).

<b>Wichtige Kennzahlen</b>			
Chemische Entwicklungssparte			
		2006	2007
Umsatz	T€	26.779	21.498
Rohertrag	T€	9.183	5.472
Bruttomarge	%	34,3	25,5
– F+E-Aufwand	T€	–	–
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	3.776	3.135
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	–	–
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	T€	6.560	–
– Restrukturierungskosten	T€	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	1.321	–
Operatives Ergebnis	T€	–2.474	2.337
Operatives Ergebnis vor Abschreibung und Wertberichtigung	T€	4.086	2.337
– Summe Aktiva	T€	21.695	–
– Summe Passiva	T€	3.306	–
– Investitionen	T€	1.866	1.190

## Bilanz

Die Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäfts nach Konsolidierung, die zum 30. November 2007 verkauft wurden, betragen 20,6 Mio. €, einschließlich 0,4 Mio. € Bargeldbestand. Die damit zusammenhängenden konsolidierten Verbindlichkeiten beliefen sich auf 2,4 Mio. €.

## Mitarbeiterzahl

Zum 30. November 2007 hatte die chemische Entwicklungssparte insgesamt 203 Mitarbeiter. Mit dem Übergang der operativen Mitarbeiter aus diesem Bereich wurden zusätzlich 13 Mitarbeiter aus dem Bereich Vertrieb und Verwaltung am Standort Oxford transferiert.

## Prognose

Seit dem 1. Dezember 2007 liegt die Verantwortung für die weitere Geschäftsentwicklung bei Aptuit. Aptuit als neuer Mutterkonzern wird das chemische Entwicklungsgeschäft durch vermehrte Absatzaktivitäten und seine globale Strategie in der Medikamentenentwicklung stärken.

# Risikomanagement und Risikobericht (6)

## Risiko- und Chancenmanagement-System

### Umfassendes und zuverlässiges Risikomanagement-System etabliert

Bei Evotec gehört das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben, um Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Aufbauend auf den Risikomanagement-Regeln des Unternehmens stellt das Risikomanagement-System einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar. Das System erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Entsprechend den **Risikomanagement-Regeln** von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge. Wechselkursrisiken werden durch interne oder externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z. B. um sich gegen die aus Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d. h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihrer internen oder im Auftrag durchgeführten Forschungsprojekte sowie ihr gesamtes F+E-Portfolio. Auf Einhaltung der Genehmigungs-

verfahren für F+E-Projekte und Investitionen wird strengstens geachtet; rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt, und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität, und entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Evotec folgt dem deutschen Corporate Governance Kodex, mit der einzigen Ausnahme, dass Aktienoptionen der Mitarbeiter anders als in Sektion 4.2.3 des Kodex empfohlen unabhängig von verschiedenen Vergleichsparametern ausgeübt werden können. Evotecs **Risikomanagement-System** wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können. Im Januar 2007 begannen die Vorbereitungen für ein Update des Systems, das im April 2007 etabliert wurde. In dieser Form umfasst es die folgenden Elemente:

Durch interne *Ad-hoc-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, durch den betreffenden Manager erfasst und unverzüglich berichtet. Dieser Manager erstellt eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos, schlägt Gegenmaßnahmen vor und berichtet den Vorgang unverzüglich seinem direkten Vorgesetzten sowie dem Risikomanager der Unternehmensgruppe. In regelmäßigen Abständen zirkulieren die Vorgesetzten *periodische Risikoberichte*, die (i) den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige substanzielle Risiken berichten, auch wenn die festgelegten Schwellen für eine *Ad-hoc-Benachrichtigung* nicht erreicht wurden, und (iii) über den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken berichten. Der Risikomanager der Gruppe wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Außerdem werden sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, in das Risikomanagement-System (*Risikopräventionssystem*) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.



## Änderung der Kontrollverhältnisse („Change-of-Control“) – Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertpotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder falls als Ergebnis einer Übernahme oder eines Reverse Mergers die Aktionäre von Evotec über weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen.

Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Wahlrecht, und die bestehenden Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Es bestehen auch keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat darüber hinaus keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte von Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Nur zwei Aktionäre, TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG und ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, halten zum 31. Dezember 2007 zusammen mit ihren Tochterunternehmen jeweils mehr als 5 % bzw. 10 % der Evotec-Aktien.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat für maximal drei Jahre gewählt und hat lediglich die üblichen Rechte im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Die für diesen Fall vorgesehene Abfindung beträgt ein Jahresgrundgehalt plus eine Bonuszahlung, die sich nach der

Dotierung des Vorjahres bemisst. Über die Vergütung des Vorstands wird detailliert im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt (29f) berichtet.

Zum 31. Dezember 2007 war das Unternehmen nicht zum Kauf eigener Aktien in größerem Umfang berechtigt. Es ist auf der letzten Hauptversammlung lediglich ermächtigt worden, eigene Aktien in dem Umfang zu erwerben, wie es zur Vergütung des Aufsichtsrats notwendig ist. Die Ausgabe neuer Aktien ist auf bis zu 50 % des gegenwärtigen Grundkapitals begrenzt (Genehmigtes Kapital). Alle auf dieser Basis ausgegebenen Aktien fallen unter die satzungsgemäßen Bezugsrechte der Evotec-Aktionäre, und das Vorkaufsrecht für bestehende Aktionäre kann nur unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ausgeschlossen werden. Des Weiteren haben die Aktionäre einer bedingten Kapitalerhöhung von bis zu € 7.199.380,00 zugestimmt. Diese Kapitalerhöhung tritt nur in dem Umfang ein, in dem die Inhaber von Aktienoptionen, die von Evotec auf der Grundlage eines Aktionärsbeschlusses ausgegeben wurden, ihre Bezugsrechte ausüben, um die neu ausgegebenen Aktien zu zeichnen. Weitere Einzelheiten zur Kapitalstruktur finden sich in der Satzung des Unternehmens. Eine Satzungsänderung ist nur durch Aktionärsbeschluss möglich. Dieser Beschluss muss mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Hauptversammlung vertretenen Stammkapitals gefasst werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die gegenwärtigen Aktionäre den besten Weg zur Realisierung des Werts ihrer Aktien frei wählen können, sei es durch die Zustimmung zu einer vorgeschlagenen Übernahme oder durch deren Ablehnung in der Überzeugung, dass das Unternehmen intern mehr Wert schaffen kann.

## Systematischer Management-Ansatz zur Wahrnehmung von Geschäftschancen

Evotecs Geschäftserfolg ist abhängig erstens vom Zugang zu neuen Innovationsquellen, die sich dem Unternehmen beispielsweise über Partnerschaften mit akademischen Forschungsinstituten oder Lizenzvereinbarungen mit Partnern aus der Industrie erschließen, sowie zweitens von Partnerschaftsverträgen mit Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen. Daher verfolgt das Unternehmen einen ebenso systematischen Management-Ansatz bei der Identifizierung und dem Wahrnehmen von Chancen wie bei der Beschränkung der damit verbundenen Risiken. Das Unternehmen sucht

systematisch nach interessanten Technologien und Projekten, die Gelegenheiten zu Einlizenzierungen, Akquisitionen oder Partnerschaften bieten könnten. Die Business-Development-Teams des Unternehmens verfolgen darüber hinaus sehr genau die Bedürfnisse von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen hinsichtlich Forschungs- und Entwicklungsleistungen, um das Angebot Evotecs stets kundenorientiert auszurichten.

Auf Basis solider Marktanalysen werden die F+E- und Umsatz-Budgets sowie die mittelfristige Planung der Gesellschaft aufgestellt. Dabei bieten diese Planungen den Verantwortlichen größtmöglichen unternehmerischen Spielraum, wie sie die individuellen Projekthalte und Projektportfolios mit den besten Chance-Risiko-Profilen ausgestalten und bei Bedarf anpassen. Der Zeitpunkt der Einbringung bestimmter Wirkstoffkandidaten in Partnerschaften wird erst nach Abwägung der kurzfristigen Ziele und Erfordernisse gegenüber den längerfristigen finanziellen Chancen entschieden. Die beschriebenen Prozesse und Prinzipien sowie die große Motivation und Zielorientierung der Evotec-Mitarbeiter erlauben zusammen ein aktives Management der zahlreichen Chancen, die sich Evotec bieten. Dabei bemühen sich das Management des Unternehmens sowie die Management-Gremien, die für Forschung, klinische Entwicklung und Forschungskollaborationen zuständig sind, stets um einvernehmliche Entscheidungen, die die Chancen auf Erfolg erhöhen und zur langfristigen Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Solche Entscheidungsprozesse werden durch Anreizprogramme unterstützt, die mit den Zielen des Unternehmens und des Vorstands in Einklang stehen.

## Spezielle Geschäftsrisiken

Evotecs operative Geschäftsbereiche unterscheiden sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Ansätze zur Wertschöpfung in der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung auch in Bezug auf ihre speziellen Risikoprofile:

Evotecs **Pharmaceuticals Division** führt eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch, die bei Erfolg hohe Gewinne versprechen, aber gleichzeitig auch hohe wissenschaftliche und finanzielle Risiken bergen und die sich zudem auf wenige Projekte konzentrieren. Höhere Erträge werden erst mit Voraus- oder Meilensteinzahlungen erzielt oder sogar erst mit Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel. Dies wird der Fall sein, wenn ein Wirkstoffkandidat an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert

wird oder wenn Evotec unter Einbehaltung von Vermarktungsrechten eine Partnerschaft eingeht. Die Risiken des Geschäftsbereichs entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

- > Die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten ist mit einem hohen Risiko für Fehlschläge behaftet, das auch durch Einsatz von umfangreichen Ressourcen nur teilweise vermindert werden kann. Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um sicherzustellen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch an Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Dennoch besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprozesse wegen nicht voraussagbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Selbst wenn Evotec viel versprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder viel versprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann. Um die Abhängigkeit vom Erfolg individueller Projekte zu reduzieren, baut Evotec im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein breiteres und ausgewogeneres Portfolio von Projekten auf.
- > Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder speziell für bestimmte Krankheiten. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung. Während der Ausgang von Zulassungsverfahren vor allem in den USA in der jüngsten Vergangenheit weniger voraussagbar geworden ist, hat sich der Marktwert für Projekte und Wirkstoffkandidaten in einem auslizenzierbaren Stadium jedoch allgemein signifikant erhöht.
- > Evotecs Strategie, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen in hohem Maße von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftvereinbarungen abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang

der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen ist unbekannt und hängt von zahlreichen Faktoren, wie z.B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab.

- > Das Unternehmen ist von externen Contract Research Organizations (CROs) ebenso abhängig wie von der Professionalität und dem Engagement seines eigenen Personals, insbesondere seiner Wissenschaftler und Projektmanager. Allerdings ist die Abhängigkeit von einzelnen Personen begrenzt, da Evotec starke Forschungs- und Entwicklungsteams und -abläufe etabliert hat, um das Wissen zu teilen.
- > Evotecs Patent- oder Lizenzrechte könnten angefochten, eingeschränkt oder von Beiträgen Dritter abhängig werden. Auch könnte intern entwickelten Produkten der Patentschutz verwehrt bleiben. Dies könnte zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen und Bindung von Management-Kapazität führen und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwertes oder sogar der Einstellung des Projekts. Um eben diese Risiken zu minimieren, widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit.
- > Evotecs Ausgaben für interne Forschungs- und Entwicklungsprogramme bzw. für den Erwerb dazu benötigter Technologien oder Patentrechte werden voraussichtlich die Ertragskraft und die Liquiditätsreserven kurz- bis mittelfristig verringern. Evotec beabsichtigt, einen Teil dieser finanziellen Verpflichtungen durch das frühzeitige Eingehen von Partnerschaften und den Erhalt erheblicher Vorauszahlungen zu mindern, soweit dies möglich und hohen längerfristigen Projektrenditen dienlich ist. Das Management von Evotec definiert in diesem Zusammenhang Mindestniveaus an Liquidität, die nicht unterschritten werden sollten. Sollte das Unternehmen keine Partner oder Lizenznehmer für seine Wirkstoffkandidaten finden oder sollten sich neue Chancen bieten, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen, hält sich Evotec die Option offen, die Liquiditätsreserven durch Kapitalerhöhungen zu entlasten. Dies können Bar- oder Sachkapitalerhöhungen sein, Letztere z.B. auch als Element einer Einlizenzierungsvereinbarung. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte oder Projektphasen zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

Im Rahmen des vorliegenden Risikomanagement-Plans erachtet das Unternehmen die gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen.

Evotecs **Services Division** ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahren hinweg kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaften. Durch ihr Streben nach größtmöglicher Forschungseffizienz und durch die sehr hohe Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Cashbeiträge erzielt und eine gemeinsame und höherwertigere Forschungsplattform mit ihren Kunden aufgebaut. Dieses breite Kundennetzwerk kommt auch der Pharmaceuticals Division zugute, indem sie z.B. Zugang zu Wirkstoffkandidaten erhält, die in Partnerschaften entwickelt wurden. Trotz allem birgt dieser Geschäftsbereich spezielle Risiken, die entsprechend behandelt werden müssen:

- > Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z.B. mit ihrem Joint Venture mit RSIL, das die Kostenstruktur ihres Geschäfts mit Substanzbibliotheken verbessert.
- > Evotec beabsichtigt, einen zunehmenden Teil ihrer Kapazitäten für ergebnisorientierte Kooperationen einzusetzen, um längerfristig höhere Durchschnittsmargen zu erzielen. Dabei entstehen auf kürzere Sicht wissenschaftliche und technische Umsetzungsrisiken, die Evotecs Erträge und speziell die Margen der Services Division beeinträchtigen können, sei es durch mögliche Fehlschläge oder durch Verzögerungen von Meilensteinzahlungen. Diese Strategie ist bisher nur mit wenigen Kunden validiert, und die gewonnenen Erfahrungen lassen sich eventuell nicht auf andere Kunden und Verträge übertragen.
- > Selbst wenn das Servicegeschäft insgesamt weiter kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung verschiedener Servicebereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss im Auge behalten werden. Bisher verteilen sich Evotecs Umsätze auf eine große Zahl von Kunden. Im Jahr 2007 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 25% im fortgeführten Geschäft.
- > Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können.

> Der große Anteil von US-Dollar-Umsätzen stellt ein Währungsrisiko dar, insbesondere relativ zum Britischen Pfund, woraus sich ein Risiko für Evotecs Ertragskraft ergibt. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es Ausgaben der Pharmaceuticals Division in US-Dollar tätigt oder Währungssicherungsgeschäfte für laufende Serviceverträge eingeht oder möglicherweise in Zukunft durch ihren neuen Forschungsstandort in San Francisco.

Insgesamt hängt der Erfolg des Unternehmens in beiden Geschäftsbereichen auch von seiner Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden sowie technologische Entwicklungen zu erkennen und darauf ebenso zu reagieren wie auf veränderte Marktbedingungen und Kundenerwartungen. Falls es Evotec nicht gelingen sollte, wichtige Mitarbeiter an sich zu binden oder sich den Marktbedürfnissen anzupassen, könnte auch das Potenzial des Unternehmens leiden, langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Diesem Risiko begegnet Evotec mit einer starken Unternehmenskultur und der Präsenz an zwei Biotechnologie-Standorten. Finanzierungsrisiken lassen sich durch aktive Portfolioentscheidungen im Bereich Forschung und Entwicklung, z. B. durch Beendigung von bestimmten Projekten, und durch Aufnahme von externem Kapital beherrschen.

Eigenständige Geschäftsrisiken der Evotec Technologies (ET) und der chemischen Entwicklungssparte sind durch Veräußerung von ET an PerkinElmer bzw. von der chemischen Entwicklungssparte an Aptuit abgegeben worden. Geblieben sind diesbezüglich lediglich Risiken aus vertraglichen Garantien, die den übernehmenden Unternehmen gegenüber abgegeben wurden, sowie das Risiko, dass PerkinElmer bzw. Aptuit bestehende Untermietverträge und administrative Serviceverträge mit der Evotec AG kündigen könnten. Evotec ist der Ansicht, dass diese Risiken begrenzt sind und dass bestehende Vorsichtsmaßnahmen ausreichen.

In ähnlicher Weise sind Risiken aus der Übernahme von Neuro3d begrenzt auf vertragliche Garantien gegenüber den alten Anteilseignern. Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Übernahme von Renovis, Inc. besteht das Risiko, dass die Anteilseigner von Renovis gegen den geplanten Zusammenschluss votieren. Das Management von Evotec ist davon überzeugt, dass der vorgeschlagene Zusammenschluss für die Anteilseigner beider Unternehmen einen Wertzuwachs schafft, und zwar unabhängig von der kurzfristigen Entwicklung der Evotec-Aktie. Seit September 2007, dem Datum der Ankündigung der Übernahme, hat sich das Kapitalmarktumfeld ganz allgemein und ins-

besondere in Bezug auf Biotechnologiefirmen mit Fokus auf das zentrale Nervensystem deutlich verschlechtert. Das zusammengeschlossene Unternehmen würde über ein einzigartiges Portfolio an Wirkstoffkandidaten und die nötige Finanzkraft verfügen, um den Wert der Pipeline weiter zu steigern. Der Aufsichtsrat von Renovis teilt diese Einschätzung und empfiehlt, dem Zusammenschluss zuzustimmen.

## Zusammenfassung der Risikoeinschätzung des Managements

Das Management des Unternehmens ist der Ansicht, dass die Geschäftschancen die absehbaren Risiken überwiegen und dass Evotec in der Lage ist, durch den Aufbau einer eigenen Pipeline von Wirkstoffkandidaten und durch den Erhalt eines sehr wettbewerbsfähigen Kooperationsgeschäfts langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Dank seiner effizienten Infrastruktur sowie der hohen und weit gefächerten Kompetenz seiner Mitarbeiter und unterstützt durch geeignete Risiko- und Chancenmanagement-Systeme sieht sich das Unternehmen gut gerüstet, seine Strategie erfolgreich umzusetzen.

Diese Selbsteinschätzung wird durch die Auffassung zahlreicher Kapitalmarktexperten untermauert. Obwohl Evotec in der Pharmaceuticals Division und dadurch auch auf Konzernebene nicht profitabel ist, bekommt das Unternehmen reguläre Darlehen von seinen Kreditinstituten, was das Vertrauen in Evotecs Geschäft unter Beweis stellt. Ferner beteiligten sich seit Start der Pharmaceuticals Division Anfang 2005 Investoren wiederholt an Kapitalerhöhungen, zuletzt im April 2006. Das Management ist der Ansicht, dass diese allgemein positive Stimmung für das Unternehmen an den Kapitalmärkten weiter anhalten wird, wenn Evotec weiterhin ihre Meilensteine erreicht. Dazu gehört insbesondere das erfolgreiche Vorschreiten der Mehrzahl der Wirkstoffkandidaten in der klinischen Entwicklung.

# Nachtragsbericht und Prognosebericht

## Nachtragsbericht (5)

Am 7. Januar 2008 hat Evotec über den erfolgreichen Abschluss einer Phase-I-Studie mit EVT 302 berichtet, die die Unbedenklichkeit und Verträglichkeit des Wirkstoffs untersucht hat. EVT 302, ein reversibler, hoch selektiver Inhibitor von MAO-B, der für die Raucherentwöhnung entwickelt wird, hat sich dabei auch in den höchsten Dosierungsstufen als gut verträglich erwiesen. EVT 302 stärkt damit Evotecs Pipeline und fügt dem Portfolio ein weiteres Wert steigerndes Element hinzu. Die erste Phase-II-Studie wird voraussichtlich im ersten Quartal 2008 beginnen.

Am 14. Februar 2008 verkündete Evotec eine Verlängerung der integrierten Forschungs Kooperation mit CHDI für weitere drei Jahre. Evotec unterstützt CHDI in seinen Programmen zur Wirkstoffsuche für die Huntington-Krankheit und erhält bis zu 37 Mio. US-Dollar an Forschungsgeldern. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf das gesamte Angebot von Evotec in der Wirkstoffforschung und umfasst neben der Expertise in medizinischer Chemie und Biologie auch die Identifizierung geeigneter Wirkstoffe.

## Prognosebericht (7)

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen beinhalten u. a., aber nicht ausschließlich, Aussagen über den erwarteten Nutzen von Evotecs Produkten und Forschungsleistungen, den Umfang und die Zeitspanne, während der Evotec Zahlungen im Rahmen von Kooperationen erhält, den erwarteten Zeitplan und die Ergebnisse Evotecs klinischer und präklinischer Programme sowie andere Aussagen, die keine historischen Fakten darstellen. Evotec warnt die Leser, dass jede Information, die sich auf die Zukunft bezieht, keine Garantie zukünftig eintretender Erfüllung darstellt und dass tatsächliche Ergebnisse aufgrund von Risiken und Unsicherheiten erheblich von denen abweichen können, die in dieser vorausschauenden Information enthalten sind. Dies betrifft Risiken und Unsicherheiten in Bezug auf: Evotecs Fähigkeit, die Transaktion mit Renovis abzuschließen, weil Bedingungen für den Abschluss der Transaktion nicht erfüllt werden können; Erfolglosigkeit bei der Integration von Renovis nach Abschluss der Transaktion; unerwartete Kosten oder Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Transaktion entstehen;

das Risiko, dass erwartete Synergien aus der Transaktion nicht in vollem Umfang oder später als erwartet eintreten; Störungen durch die Transaktion, die Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten beeinträchtigen; Wettbewerb und dessen Einflüsse auf Preise, Ausgaben, Beziehungen zu Dritten und Umsätze; die Notwendigkeit, neue Produkte zu entwickeln oder sich an wichtige technologische Veränderungen anzupassen; die Anwendung von Strategien, um internes Wachstum zu verbessern; Aufbau, Nutzung und Sicherung geistigen Eigentums; allgemeine weltweite ökonomische Bedingungen und damit zusammenhängende Unsicherheiten; zukünftige Änderungen von Gesetzen, behördlichen Vorschriften und Steuern sowie anderen ökonomischen, geschäftlichen und/oder Wettbewerbsfaktoren; sowie der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf internationale Geschäfte.

Die vorstehend aufgeführte Liste von Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In dem Kapitel „Risikomanagement und Risikobericht“ sowie an anderen Stellen dieses Lageberichts werden zusätzliche Faktoren aufgeführt, die die Geschäftstätigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit des zusammengeschlossenen Unternehmens beeinflussen können. Evotec übernimmt ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

### Zusätzliche Informationen

Evotec hat einen Antrag auf Registrierung von Wertpapieren gem. Form F-4 bei der Securities and Exchange Commission im Zusammenhang mit der beabsichtigten Transaktion mit Renovis, Inc. eingereicht. Evotec und Renovis beabsichtigen, in diesem Zusammenhang auch einen gemeinsamen Emissionsprospekt, Teil des Antrags auf Registrierung von Wertpapieren gem. Form F-4, an die Aktionäre von Renovis zu versenden. Dieses Dokument enthält wichtige Informationen über die Transaktion und sollte sorgfältig gelesen werden, bevor eine Entscheidung in Bezug auf das Umtauschangebot getroffen wird. Investoren und Aktieninhaber werden kostenlose Kopien dieses Dokuments sowie eventuell weiterer durch Evotec oder Renovis eingereichter oder bereitgestellter Dokumente über die Website der Securities and Exchange Commission unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) erhalten können. Kostenlose Kopien dieser Dokumente sind auch erhältlich von Evotec bei Senden einer Anfrage an Evotec, Investor Relations, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg oder von Renovis bei Senden einer Anfrage an Renovis, Investor Relations, Two Corporate

Drive, South San Francisco, California 94080. Zusätzlich zu den oben aufgeführten Dokumenten reicht Renovis jährliche, vierteljährliche und laufende Finanzberichte, sog. „Proxy Statements“, und andere Informationen bei der Securities and Exchange Commission ein bzw. stellt diese bereit. Sie können alle Berichte, Statements oder andere Informationen, die von Renovis eingereicht oder bereitgestellt wurden, im Public Reference Room der SEC, Station Place, 100 F Street, N.E., Washington, D.C. 20549 einsehen und kopieren. Sie können Kopien dieser Dokumente anfordern, indem Sie an die SEC schreiben und eine Gebühr für die Kosten der Kopien entrichten. Weitere Informationen zum Betrieb des Public Reference Room erhalten Sie bei der SEC unter der Nummer 1-800-SEC-0330. Die SEC-Akten von Renovis sind auch öffentlich verfügbar auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) oder auf der Website von Renovis unter [www.renovis.com](http://www.renovis.com).

## Strategische Ausrichtung

### **Entwicklung zu einem biopharmazeutischen Unternehmen mit Schwerpunkt ZNS**

Während der letzten zwei Jahre hat Evotec eine strategische Neuausrichtung zu einem Unternehmen vollzogen, das pharmazeutische Wirkstoffforschung und -entwicklung betreibt. Geschäftszweige, die nicht zum Kerngeschäft gehören, wurden daher gewinnbringend und liquiditätserhöhend verkauft. Zur weiteren Stärkung der eigenen Pipeline hat das Unternehmen vor Kurzem die Akquisition der Firma Renovis Inc. angekündigt. Evotecs Geschäft beruht aktuell auf zwei Säulen: interne Programme zur Entwicklung eigener Wirkstoffkandidaten sowie innovative Kooperationen, in denen Kunden die Forschung finanzieren. Der Schwerpunkt von Evotecs internen Programmen liegt auf Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) sowie auf Entzündungserkrankungen. Im Rahmen seiner Forschungsk Kooperationen arbeitet das Unternehmen mit seinen Kunden an einer breiten Palette von Indikationen und Target-Klassen. Dabei konzentriert sich Evotec darauf, ihre Beteiligung an potenziellen Forschungserfolgen durch ergebnisbezogene Kooperationen mit Pharmafirmen zu erhöhen. Diese Kooperationen beinhalten neben direkter Forschungsvergütung auch Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen. Zu Evotecs Kunden gehören Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen ebenso wie akademische Forschungseinrichtungen und gemeinnützige Organisationen. In geografischer Hinsicht wird erwartet, dass Nordamerika

und Europa zu mehr als 80% zu den Umsätzen beitragen, da diese Regionen die größten Märkte in der Wirkstoffforschung und -entwicklung darstellen.

Evotec verfügt über ein breites Spektrum an integrierten instrumentellen und intellektuellen Kapazitäten zur Wirkstoffforschung und -entwicklung. Um ihren Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten, wird Evotec weiterhin neueste Technologien sowie überlegenes Know-how und Expertise auf Gebieten wie Fragment-basierter Wirkstoffforschung und einer Vielzahl von Target-Klassen, darunter vor allem Ionenkanäle und GPCRs, sowie ihr umfassendes Wissen auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen zu ihrem Vorteil nutzen.

### **Übernahme von Renovis Inc. zur Stärkung der ZNS-Pipeline**

Am 18. September 2007 hat Evotec eine Vereinbarung unterzeichnet, um das US-Biotechnologie-Unternehmen Renovis im Rahmen eines Aktientauschs zu übernehmen. Renovis verfügt über mehrere präklinische Programme zur Behandlung von Schmerz und Entzündungserkrankungen, von denen zwei im Jahr 2008 voraussichtlich in die klinische Entwicklung überführt werden können. Der Zusammenschluss mit Renovis ermöglicht den Aufbau einer der stärksten ZNS-Pipelines der Biotechnologie-Industrie. Außerdem verfügte Renovis zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Übernahme über liquide Mittel in Höhe von 86 Mio. US-Dollar und damit über genügend finanzielle Ressourcen, um ihre Programme bis zum Erreichen erwarteter Wert steigender Meilensteine weiter zu entwickeln. Bei einem erfolgreichen Abschluss der beabsichtigten Übernahme werden die Anteilseigner von Renovis durch den Tausch von Renovis-Aktien Evotec American Depositary Shares (ADS) im Verhältnis von 1,0542 Evotec-Aktien pro Renovis-Aktie erhalten. Nach dem Abschluss der Übernahme werden die derzeitigen Aktionäre von Evotec ca. 68,8% und die gegenwärtigen Renovis-Aktionäre ca. 31,2% des zusammengeschlossenen Unternehmens besitzen. Es wird erwartet, dass die Übernahme – vorbehaltlich der Zustimmung der Renovis-Aktionäre, der Zulassung von Evotec-Aktien zum Handel an der NASDAQ, der Zustimmung der Kartellbehörden und der Erfüllung anderer üblicher Auflagen – im zweiten Quartal 2008 abgeschlossen wird.



## Marktumfeld

### Gut positioniert in einem schwierigeren Umfeld

Das ökonomische Umfeld des Biotechnologie-Sektors im Jahr 2007 einschließlich der zukünftigen Trends und deren Einfluss auf Evotecs Geschäftsstrategie ist im Detail im Abschnitt „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ dieses Berichts beschrieben.

Zusammengefasst geht Evotec davon aus, mit ihrer Pipeline von ZNS-Wirkstoffkandidaten und ihrer umfangreichen Liquiditätsposition auch in einem schwierigeren Finanzmarktumfeld und bei höheren Zulassungshürden gut positioniert zu sein. Die pharmazeutische Industrie steht nach wie vor unter dem Druck, ihre Produktivität in Forschung und Entwicklung zu steigern, und die Preise für Wirkstoffkandidaten ziehen wegen des wachsenden Wettbewerbs um Lizenzen weiter an. Analysten gehen davon aus, dass dieser Trend anhalten wird. Firmen, die wie Evotec über Wirkstoffkandidaten verfügen und Innovationen sowie hohe Forschungs- und Entwicklungsproduktivität in Kollaborationen einbringen können, können davon enorm profitieren.

## Prognose der Ertragslage

Die in diesem Ausblick dargestellten finanziellen Ziele von Evotec beziehen sich auf die neue Evotec-Gruppe unter der Annahme, dass der Zusammenschluss mit Renovis im ersten Halbjahr 2008 vollzogen wird. Die tatsächlichen Ergebnisse sowie die einzelnen Umsatz- und Kostenbeiträge können jedoch deutlich von diesen Prognosen abweichen.

Evotec wird weiterhin in Forschung und Entwicklung (F+E) investieren. Das Unternehmen erwartet, dass sich die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** (ohne Berücksichtigung von Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen) im Geschäftsjahr 2008 auf 46 bis 51 Mio. € belaufen werden. Der Anstieg wird vorwiegend von dem Fortschritt der klinischen Pipeline und der Renovis-Akquisition bestimmt. Evotec ist zuversichtlich, dass durch den Eintritt von zwei Wirkstoffkandidaten in die klinische Entwicklung und den Start der Phase-II-Entwicklung von EVT 302 und EVT 101 weitere Werte geschaffen werden. Evotec beabsichtigt, ihre am weitesten fortgeschrittene Substanz gegen Schlafstörungen, EVT 201, an einen pharmazeutischen Partner im Geschäftsjahr 2008 auszulizenzieren. Evotec zieht aber ebenfalls Co-Development Verträge mit pharmazeutischen Partnern

oder weitere interne Differenzierungsstudien zur Wertsteigerung von EVT 201 für zukünftige Vertragsverhandlungen in Betracht. EVT 302 soll nach dem klinischen Wirksamkeitsnachweis im Menschen im Jahr 2009 in eine Partnerschaft eingebracht werden. Das Unternehmen geht davon aus, interne Forschungsprojekte weiterzuführen, um diese in erfolgsbasierte Kooperationen mit Kunden einzubringen oder seiner eigenen Pipeline zuzuführen. Im Jahr 2009 werden die F+E-Aufwendungen jedoch aufgrund geringerer Ausgaben für die klinische Entwicklung zurückgehen, sollten nicht weitere Einlizenzierungen vorgenommen werden. Evotec erwartet, dass wenigstens ein Teil ihrer F+E-Aufwendungen durch Einnahmen aus Auslizenzierungen sowie Meilensteinzahlungen aus zahlreichen Kooperations- und Lizenzvereinbarungen kompensiert wird.

**Das operative Ergebnis** der Evotec-Gruppe für das Geschäftsjahr 2008 wird, vor Lizenzeinnahmen und Wertberichtigungen, voraussichtlich auf Vorjahresniveau bleiben. Durch erfolgreiche Auslizenzierungen eines klinischen Entwicklungskandidaten könnte sich die Profitabilität deutlich verbessern.

Im Geschäftsjahr 2008 werden die **Gesamtumsätze** der Gruppe vor Einnahmen aus Auslizenzierungen voraussichtlich 34 bis 36 Mio. € erreichen. Diese Annahmen basieren auf dem aktuellen Auftragsbestand, erwarteten neuen Verträgen und Vertragsverlängerungen sowie zu einem geringeren Teil auf dem Erreichen von Meilensteinen in der Forschung. Abhängig von Umsatzbeiträgen durch Auslizenzierungen und zusätzlichen Meilensteinzahlungen könnten die Umsätze jedoch auch deutlich höher ausfallen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass derartige Einnahmen unsicher und abhängig von erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind. Während die Umsätze aus Forschungsk Kooperationen im Laufe der nächsten zwei Jahre voraussichtlich auf dem Niveau von 2007 bleiben werden, werden ergebnisbezogene Kooperationen sowie die Auslizenzierung klinischer Wirkstoffkandidaten im Geschäftsjahr 2008 und mittelfristig zu stärkeren Umsatzenschwankungen der Gruppe führen.

Auch die **Bruttomargen** werden voraussichtlich größeren Schwankungen unterliegen, da ihre Höhe in erheblichem Maße von margenstarken Meilenstein- und Lizenzeinnahmen abhängt. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten werden von den kürzlich getätigten Transaktionen beeinflusst und nach der Eingliederung von Renovis trotz allgemeiner Kostensenkungen ansteigen.

Die zukünftige Zahlung von Dividenden hängt ab von Evotecs Finanzlage, ihren Liquiditätserfordernissen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie den gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Gegenwärtig beabsichtigt

Evotec, alle potenziellen Gewinne aus Auslizenzierungen klinischer Wirkstoffkandidaten einzubehalten und für den weiteren Ausbau und die Wertsteigerung der Pipeline zu re-investieren.

## Prognose der Finanzlage

Die Evotec-Gruppe verfügte zum Jahresbeginn 2008 über liquide Mittel in Höhe von 93,7 Mio. € (exklusive Renovis). Nach einer Pro-forma-Rechnung, die Renovis einschließt, und nach Abzug erwarteter Transaktionskosten würden die liquiden Mittel 141 Mio. € betragen. Evotec erwartet, dass dieser Betrag einschließlich des erwarteten Cash-Beitrags aus der Services Division ausreichen wird, um Evotecs Pipelineprojekte nach dem Zusammenschluss mit Renovis weiterzuentwickeln, vorausgesetzt, dass das Unternehmen seine klinischen Programme nach Erbringung des Wirksamkeitsnachweises im Menschen („Proof-of-Concept“) erfolgreich auslizenziert. Zu den wichtigsten Annahmen hinsichtlich Meilensteinzahlungen und Lizenzeinnahmen im Geschäftsjahr 2008 gehören der Abschluss einer Partnerschaft für das am weitesten fortgeschrittene Medikament gegen Schlafstörungen, EVT 201, und Meilensteinzahlungen aus der Kooperation mit Boehringer Ingelheim.

Ohne weitere Finanzierungsmaßnahmen wird sich Evotecs **Liquidität** voraussichtlich im Wesentlichen entsprechend dem operativen Ergebnis vor Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Abschreibungen und eventueller Wertberichtigungen bewegen. Daher wird sie gewissen Schwankungen unterworfen sein, u. a. durch zukünftige Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zurückgehen oder durch Lizenzeinnahmen oder Meilensteinzahlungen weiter ansteigen. Nach Evotecs Planung sollten sich die liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres 2008 nach dem Zusammenschluss mit Renovis und ohne Berücksichtigung von zusätzlichen Lizenz-einnahmen auf über 85 Mio. € belaufen. Auch unter Annahme der anspruchsvollen Ziele hinsichtlich der Entwicklung von Evotecs Pipeline-Projekten (siehe unter „Forschung und Entwicklung“) und des Ausbleibens einer größeren Auslizenzierungs-Partnerschaft, sollte diese Liquidität unter derzeitigen Annahmen ausreichen, Evotecs Entwicklungsprogramme über die nächsten drei Jahre zu finanzieren.

## Mittelfristiger Ausblick des Managements

In den letzten zwei Jahren hat Evotec Transaktionen durchgeführt, die es dem Unternehmen ermöglichen, stärker als in der Vergangenheit von der Wertschöpfung in der pharmazeutischen Industrie zu profitieren. Evotec reagiert damit auf den dringenden Bedarf der Industrie an (i) klinischen Entwicklungskandidaten, um die Medikamenten-Pipelines der Unternehmen zu stärken, und (ii) Kooperationen, die den Zugang zu Innovationskraft und Produktivität in der Forschung ermöglichen.

Der verstärkte Wettbewerb um Evotecs Produkte und Produktangebote im Rahmen von Kooperationen könnte sich daher in einer höheren Wertschöpfung des Unternehmens auswirken. Vor dem Hintergrund der Altersentwicklung der Bevölkerung und einem Anstieg der Fälle von ZNS-bedingten Funktionsstörungen wird der Mangel an attraktiven Forschungs- und Entwicklungsprodukten für neue ZNS-Therapeutika weiterhin ein wichtiger Engpass in der pharmazeutischen Industrie bleiben.

Evotec ist gut positioniert, diesen Bedarf zu adressieren. Die Kernstrategie des Managements liegt darin, weiterhin eine hohe Produktivität in Forschung und Entwicklung zu gewährleisten und maßgeschneiderte Lösungen für wichtige medizinische Belange zu entwickeln. Wenn es dem Unternehmen gelingt, diese Stärken optimal zu nutzen und erfolgreich den Ausbau von (i) seiner Pipeline an eigenen, differenzierten klinischen Wirkstoffkandidaten sowie (ii) zahlreiche, erfolgsbasierte Kooperationen voranzutreiben, dann hat das Unternehmen gute Chancen, langfristig eine hohe Wertsteigerung für seine Aktionäre zu erzielen.



# Konzernabschluss

**Evotec AG und Tochtergesellschaften**  
**Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2007**

	Fußnote	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006 angepasst
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien			
<b>Aktiva</b>			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	37.991	58.196
– Wertpapiere	(6)	55.685	20.527
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	4.908	6.189
– Forderungen gegen nahestehende Personen	(27)	229	454
– Vorräte	(8)	2.394	4.782
– Kurzfristige Steuerforderungen		4.030	1.127
– Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(9)	2.451	0
– Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		4.153	3.115
– Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		0	20.124
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>111.841</b>	<b>114.514</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
– Beteiligungen	(10)	10	0
– Beteiligungen nach der Equity Methode bilanziert	(10)	648	0
– Sachanlagevermögen	(11)	18.561	34.669
– Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	(12)	37.421	42.989
– Firmenwerte	(12)	38.978	48.915
– Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	419	2.036
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>96.037</b>	<b>128.609</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>207.878</b>	<b>243.123</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(15)	1.297	2.586
– Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(16)	539	1.197
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.655	11.480
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		438	4
– Erhaltene Anzahlungen		47	413
– Rückstellungen	(17)	5.123	5.232
– Rechnungsabgrenzungen		853	2.975
– Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	(19)	344	0
– Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		630	1.037
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	411	23.516
– Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten		0	7.035
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>24.337</b>	<b>55.475</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
– Langfristiger Kredit	(15)	9.125	6.296
– Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(16)	700	1.827
– Latente Steuern	(19)	1.597	6.453
– Rechnungsabgrenzungen		550	1.119
– Rückstellungen	(17)	1.016	1.653
– Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		0	1.980
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>12.988</b>	<b>19.328</b>
<b>Eigenkapital</b>			
– Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	(21)	73.868	68.079
– Eigene Aktien		–99	–83
– Kapitalrücklage		628.629	612.476
– Rücklage		–36.751	–28.208
– Bilanzverlust		–495.094	–483.938
– Eigenkapital, zurechnbar den Aktionären der Evotec AG		170.553	168.326
– Ausgleichsposten Anteile Dritter		0	–6
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>170.553</b>	<b>168.320</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>207.878</b>	<b>243.123</b>

<sup>1)</sup> 117.917.391 und 107.188.373 Aktien, 1,00 € Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2007 bzw. 2006; 73.868.447 und 68.078.819 Aktien ausgegeben jeweils für 2007 bzw. 2006

**Evotec AG und Tochtergesellschaften**  
**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufzugebende Geschäftsbereiche		Gesamt	
		Januar bis Dezember 2007	Januar bis Dezember 2006 angepasst	Januar bis Dezember 2007	Januar bis Dezember 2006 angepasst	Januar bis Dezember 2007	Januar bis Dezember 2006 angepasst
<b>Umsatzerlöse</b>							
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		12	12	0	17.327	12	17.339
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		32.873	40.563	21.498	26.779	54.371	67.342
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>		<b>32.885</b>	<b>40.575</b>	<b>21.498</b>	<b>44.106</b>	<b>54.383</b>	<b>84.681</b>
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe</b>							
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		7	5	0	9.667	7	9.672
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		24.855	26.802	16.026	17.596	40.881	44.398
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe, gesamt</b>		<b>24.862</b>	<b>26.807</b>	<b>16.026</b>	<b>27.263</b>	<b>40.888</b>	<b>54.070</b>
<b>Rohertag</b>		<b>8.023</b>	<b>13.768</b>	<b>5.472</b>	<b>16.843</b>	<b>13.495</b>	<b>30.611</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>							
– Forschung und Entwicklung		36.938	30.307	0	3.136	36.938	33.443
– Vertriebs- und Verwaltungskosten		17.806	15.029	3.135	9.166	20.941	24.195
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.589	3.256	0	811	2.589	4.067
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	(12)	5.819	0	0	6.560	5.819	6.560
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	(11)	3.316	0	0	0	3.316	0
– Bewertungsgewinn durch Wertaufholung		–589	–593	0	0	–589	–593
– Restrukturierungsaufwendungen		356	0	0	606	356	606
– Sonstige betriebliche Erträge		–2.162	0	0	0	–2.162	0
– Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.065	285	0	1.322	2.065	1.607
<b>Betriebliche Aufwendungen, gesamt</b>		<b>66.138</b>	<b>48.284</b>	<b>3.135</b>	<b>21.601</b>	<b>69.273</b>	<b>69.885</b>
<b>Betriebsgewinn (-verlust)</b>		<b>–58.115</b>	<b>–34.516</b>	<b>2.337</b>	<b>–4.758</b>	<b>–55.778</b>	<b>–39.274</b>
<b>Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen</b>							
– Zinserträge		1.960	1.271	164	121	2.124	1.392
– Zinsaufwendungen		–483	–578	–75	–128	–558	–706
– Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	(10)	–22	0	0	0	–22	0
– Sonstige Erträge aus Finanzanlagen		528	5	36.392	0	36.920	5
– Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto		1.578	–128	207	–48	1.785	–176
– Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen		–20	–280	0	–268	–20	–548
– Sonstige nichtbetriebliche Erträge		169	555	0	6.872	169	7.427
<b>Nichtbetriebliches Ergebnis</b>		<b>3.710</b>	<b>845</b>	<b>36.688</b>	<b>6.549</b>	<b>40.398</b>	<b>7.394</b>
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>		<b>–54.405</b>	<b>–33.671</b>	<b>39.025</b>	<b>1.791</b>	<b>–15.380</b>	<b>–31.880</b>
– Steuerertrag (-aufwand)	(19)	–53	–321	–366	–497	–419	–818
– Latenter Steuerertrag	(19)	6.405	4.992	–1.762	1	4.643	4.993
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>		<b>–48.053</b>	<b>–29.000</b>	<b>36.897</b>	<b>1.295</b>	<b>–11.156</b>	<b>–27.705</b>
<b>Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien</b>		<b>71.828.980</b>	<b>66.355.593</b>	<b>71.828.980</b>	<b>66.355.593</b>	<b>71.828.980</b>	<b>66.355.593</b>
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie</b>		<b>–0,67</b>	<b>–0,44</b>	<b>0,51</b>	<b>0,02</b>	<b>–0,16</b>	<b>–0,42</b>

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**Evotec AG und Tochtergesellschaften**  
**Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

Angaben in T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006 angepasst
<b>Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:</b>		
Jahresfehlbetrag	-11.156	-27.705
Anpassung des Jahresfehlbetrages an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
– Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	5.985	6.875
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.589	4.067
– Veränderungen der Wertberichtigung auf Umlaufvermögen	55	242
– Abschreibungen auf Umlaufvermögen	368	0
– Wertaufholung auf Wertberichtigung auf Anlagevermögen	-589	-593
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	5.819	6.560
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	3.316	0
– Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	22	0
– Aufwand aus Aktienoptionsplan	1.024	1.127
– Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	-11.692	-5
– Erträge aus dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte	-25.227	0
– Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen	61	92
– Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen	-2	-4
– Latente Steuererträge	-4.643	-4.993
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verringerung (Erhöhung) der		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.165	3.297
– Vorräte	1.779	-1.311
– Sonstige Vermögenswerte	-42	-2.426
Erhöhung (Verringerung) der		
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.709	4.409
– Erhaltene Anzahlungen	-366	468
– Passive Rechnungsabgrenzungen	-2.444	38
– Rückstellungen	-483	1.643
– Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	344	411
– Sonstige Verbindlichkeiten	-358	2.851
Auszahlungen im Geschäftsjahr für:		
– Zinsen	-370	-560
– Steuern	-536	-263
<b>Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-31.672</b>	<b>-5.780</b>
<b>Cashflow der Investitionstätigkeit:</b>		
– Akquisitionskosten	-281	0
– Erwerb von Wertpapieren	-16.551	-4.661
– Erwerb von Beteiligungen	-1.375	-266
– Erwerb von Sachanlagevermögen	-4.112	-3.399
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-237	-1.515
– Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit dem Kauf von Neuro3d	332	0
– Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	0	24
– Erlös aus Veräußerung der aufzugebenden Geschäftsbereiche	42.526	22.167
– Erlös aus Veräußerung von Beteiligungen	500	5
– Erlös aus Veräußerung kurzfristiger Vermögenswerte	496	0
<b>Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>21.298</b>	<b>12.355</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
– Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	147	18.766
– Transaktionskosten	-1.111	-727
– Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	6.043	7.900
– Kauf von eigenen Aktien	-59	-83
– Tilgung von Bankkrediten	-6.020	-10.006
<b>Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.000</b>	<b>15.850</b>
Nettoerhöhung (-verminderung) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-11.374	22.425
Fremdwährungsdifferenz	-8.831	-59
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>58.196</b>	<b>37.998</b>
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>37.991</b>	<b>60.364</b>
Darin enthaltene zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte	0	2.168

**Evotec AG und Tochtergesellschaften**  
**Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow zum 31. Dezember**

Angaben in T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006 angepasst
<b>Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:</b>		
– Erwerb von Beteiligungen	21.129	0
– Zugänge aus Leasing von Anlagen (Finance Leases)	218	936

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Evotec AG und Tochtergesellschaften Konzernanlagespiegel für das Jahr 2006

Angaben in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2006
	01.01.2006	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Patente und Lizenzen	6.251	0	-708	0	0	5.543
2. Firmenwerte	54.317 <sup>1)</sup>	1.198	0	0	6.600	48.915
3. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	1.177	0	-1.177	0	0	0
4. Know-how	69.272	618	-577	0	0	69.313
5. Kundenstamm	28.758	450	-1.291	0	0	27.917
	<b>159.775</b>	<b>2.266</b>	<b>-3.753</b>	<b>0</b>	<b>6.600</b>	<b>151.688</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Gebäude und Mietereinbauten	27.663	607	0	117	121	28.266
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.164	1.074	-1.855	802	5.942	51.243
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.937	216	-562	572	258	11.905
4. Gekaufte Software	1.355	0	-275	108	0	1.188
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	5.753	128	-467	925	0	6.339
6. Anlagen im Bau	42	13	0	988	8	1.035
	<b>103.914</b>	<b>2.038</b>	<b>-3.159</b>	<b>3.512</b>	<b>6.329</b>	<b>99.976</b>
	<b>263.689</b>	<b>4.304</b>	<b>-6.912</b>	<b>3.512</b>	<b>12.929</b>	<b>251.664</b>

<sup>1)</sup> beinhaltet ist die aufgelaufene Abschreibung vom 31. Dezember 2001 von T€ 162.195 sowie die Wertberichtigung aus 2002, 2004 und 2006 von jeweils T€ 109.389 und T€ 55.824.

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Evotec AG und Tochtergesellschaften Konzernanlagespiegel für das Jahr 2007

Angaben in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2007	
	01.01.2007	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Abgänge		Umbuchungen
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>								
1. Patente und Lizenzen	5.543	0	0	237	0	0	0	5.780
2. Firmenwerte	48.915 <sup>1)</sup>	-3.833	285	0	0	5.819	0	38.978
3. Know-how	69.313	0	0	0	100	0	0	69.413
4. Kundenstamm	27.917	0	0	0	0	0	0	27.917
	<b>151.688</b>	<b>-3.833</b>	<b>285</b>	<b>237</b>	<b>100</b>	<b>5.819</b>	<b>0</b>	<b>142.088</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Gebäude und Mietereinbauten	28.266	-2.408	13.451	26	0	1.617	3	10.819
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.243	-3.667	19.121	2.105	0	6.566	0	23.994
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.905	-869	1.935	618	0	2.146	0	7.573
4. Gekaufte Software	1.188	0	0	14	0	82	0	1.120
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	6.339	-547	2.646	0	0	0	0	3.146
6. Anlagen im Bau	1.035	-119	900	420	0	23	-3	410
	<b>99.976</b>	<b>-7.610</b>	<b>38.053</b>	<b>3.183</b>	<b>0</b>	<b>10.434</b>	<b>0</b>	<b>47.062</b>
	<b>251.664</b>	<b>-11.443</b>	<b>38.338</b>	<b>3.420</b>	<b>100</b>	<b>16.253</b>	<b>0</b>	<b>189.150</b>

<sup>1)</sup> beinhaltet ist die aufgelaufene Abschreibung vom 31. Dezember 2001 von T€ 162.195 sowie die Wertberichtigung aus 2002, 2004 und 2006 von jeweils T€ 109.389, T€ 55.824 und T€ 6.600.

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

01.01.2006	Abschreibungen						Netto-Buchwerte		
	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Wertaufholung	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	
3.248	0	-45	304	0	0	3.507	2.036	3.003	
0	0	0	0	0	0	0	48.915	54.317	
163	0	-163	0	0	0	0	0	1.014	
30.244	618	-77	0	0	0	30.785	38.528	39.028	
22.348	450	-258	2.952	0	0	25.492	2.425	6.410	
<b>56.003</b>	<b>1.068</b>	<b>-543</b>	<b>3.256</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59.784</b>	<b>91.904</b>	<b>103.772</b>	
13.984	342	0	1.410	120	-408	15.208	13.058	13.679	
38.617	776	-709	2.796	5.755	-185	35.540	15.703	18.547	
9.595	198	-447	981	246	0	10.081	1.824	2.342	
1.201	0	-213	60	0	0	1.048	140	154	
2.354	66	-72	1.082	0	0	3.430	2.909	3.399	
0	0	0	0	0	0	0	1.035	42	
<b>65.751</b>	<b>1.382</b>	<b>-1.441</b>	<b>6.329</b>	<b>6.121</b>	<b>-593</b>	<b>65.307</b>	<b>34.669</b>	<b>38.163</b>	
<b>121.754</b>	<b>2.450</b>	<b>-1.984</b>	<b>9.585</b>	<b>6.121</b>	<b>-593</b>	<b>125.091</b>	<b>126.573</b>	<b>141.935</b>	

01.01.2007	Abschreibungen						Netto-Buchwerte		
	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	
3.507	0	0	359	0	0	3.866	1.914	2.036	
0	0	0	0	0	0	0	38.978	48.915	
30.785	0	0	0	0	3.316	34.101	35.312	38.528	
25.492	0	0	2.230	0	0	27.722	195	2.425	
<b>59.784</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.589</b>	<b>0</b>	<b>3.316</b>	<b>65.689</b>	<b>76.399</b>	<b>91.904</b>	
15.208	-1.443	9.486	1.300	890	-248	4.441	6.378	13.058	
35.540	-2.649	15.556	1.638	3.736	-341	14.896	9.098	15.703	
10.081	-810	1.776	665	1.993	0	6.167	1.406	1.824	
1.048	0	0	51	82	0	1.017	103	140	
3.430	-377	2.014	941	0	0	1.980	1.166	2.909	
0	0	0	0	0	0	0	410	1.035	
<b>65.307</b>	<b>-5.279</b>	<b>28.832</b>	<b>4.595</b>	<b>6.701</b>	<b>-589</b>	<b>28.501</b>	<b>18.561</b>	<b>34.669</b>	
<b>125.091</b>	<b>-5.279</b>	<b>28.832</b>	<b>7.184</b>	<b>6.701</b>	<b>2.727</b>	<b>94.190</b>	<b>94.960</b>	<b>126.573</b>	

**Evotec AG und Tochtergesellschaften**  
**Konzern Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

T € außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Eigene Aktien
		Anteile	Betrag		
<b>Stand zum 01. Januar 2006 wie berichtet</b>		<b>62.759.424</b>	<b>62.759</b>	<b>596.525</b>	<b>0</b>
<b>Änderungen des Konzernabschlusses</b>	<b>(3)</b>				
Aufwertungsrücklage		0	0	0	0
Minderung der Abschreibungen auf Vermögenswerte		0	0	0	0
Erhöhung der Managementvergütung		0	0	0	0
Aktien Kapital in der ENS Holdings, Inc.		0	0	2.252	0
Akquisition der ENS Holdings, Inc		0	0	153	0
Minderung der Wertberichtigung von Firmenwerten		0	0	0	0
Einkommensteuereffekt		0	0	0	0
<b>Stand zum 01. Januar 2006 nach Änderungen</b>		<b>62.759.424</b>	<b>62.759</b>	<b>598.930</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung	(21)	5.228.701	5.229	12.605	0
Kapitalerhöhung Aktienoptionen	(20)	90.694	91	114	0
Aktienoptionsplan	(20)	0	0	817	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	-83
Ausgleichsposten Anteile Dritter		0	0	10	0
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen:					
– Fremdwährungsumrechnung		0	0	0	0
– Neubewertung		0	0	0	0
<b>Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen, gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresfehlbetrag nach Änderungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt für die Periode erfasste Gewinne und Verluste</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2006</b>		<b>68.078.819</b>	<b>68.079</b>	<b>612.476</b>	<b>-83</b>
Kapitalerhöhung	(21)	5.726.012	5.726	15.403	0
Kapitalerhöhung Aktienoptionen	(20)	63.616	63	85	0
Aktienoptionsplan	(20)	0	0	665	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	-58
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	42
Ausgleichsposten Anteile Dritter		0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen:					
– Fremdwährungsumrechnung		0	0	0	0
– Neubewertung		0	0	0	0
<b>Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen, gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt für die Periode erfasste Gewinne und Verluste</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>		<b>73.868.447</b>	<b>73.868</b>	<b>628.629</b>	<b>-99</b>

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



Rücklage			Eigenkapital zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		Ausgleichs-	Eigenkapital
Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan	Fremdwährungs-umrechnung	Nebewertungs-rücklage	Bilanz-verlust	Aktionären der Evotec AG	posten Anteile Dritter	gesamt
-1.622	-35.856	1.271	-474.408	148.669	0	148.669
0	0	-744	744	0	0	0
0	0	-527	527	0	0	0
0	3	0	-1.141	-1.138	0	-1.138
0	0	0	0	2.252	0	2.252
0	0	7.060	0	7.213	0	7.213
0	0	0	18.478	18.478	0	18.478
0	0	0	-399	-399	0	-399
-1.622	-35.853	7.060	-456.199	175.075	0	175.075
0	0	0	0	17.834	0	17.834
0	0	0	0	205	0	205
310	0	0	0	1.127	0	1.127
0	0	0	0	-83	0	-83
0	0	0	-4	6	-6	0
0	1.897	0	0	1.897	0	1.897
0	0	0	-30	-30	0	-30
0	1.897	0	-30	1.867	0	1.867
0	0	0	-27.705	-27.705	0	-27.705
0	0	0	0	-25.838	0	-25.838
-1.312	-33.956	7.060	-483.938	168.326	-6	168.320
0	0	0	0	21.129	0	21.129
0	0	0	0	148	0	148
359	0	0	0	1.024	0	1.024
0	0	0	0	-58	0	-58
0	0	0	0	42	0	42
0	0	0	0	0	6	6
0	-8.871	0	0	-8.871	0	-8.871
0	0	-31	0	-31	0	-31
0	-8.871	-31	0	-8.902	0	-8.902
0	0	0	-11.156	-11.156	0	-11.156
0	0	0	0	-20.058	0	-20.058
-953	-42.827	7.029	-495.094	170.553	0	170.553

# Evotec AG und Tochtergesellschaften

## Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

### **(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze**

Die Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, Deutschland und Tochtergesellschaften („Evotec“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“) ist eine Biotechnologie-Gruppe, die in der Forschung und Entwicklung neuartiger niedermolekularer Wirkstoffe tätig ist und diese in Forschungs-kooperationen und für eigene Forschungsprogramme einbringt. Evotec verfügt über ein integriertes Angebot innovativer Forschungslösungen vom Target (Angriffsmolekül für neue Medikamente) bis in die Phasen der klinischen Studien. Ihr Leistungsspektrum reicht von der Bereitstellung biologischer Testsysteme und Screening-Methoden bis hin zur medizinischen Chemie und zur Wirkstoffherstellung. In ihren eigenen Forschungsprojekten hat sich die Gesellschaft darauf spezialisiert, neue Wirkstoffe für Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS) zu entdecken. In ihrem Gerätegeschäft konzentriert sich Evotec auf hochwertige Technologien zur Automatisierung in der Zellbiologie. Dieses Gerätegeschäft, welches zum 1. Januar 2007 verkauft wurde, wird in den aufzugebenden Geschäftsbereichen gezeigt.

Zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen gehört auch die chemische Entwicklungssparte, die mit Wirkung zum 30. November 2007 veräußert wurde. Die chemische Entwicklungssparte umfasst Evotecs Leistungen in den Bereichen Prozessentwicklung, Synthesen im Labormaßstab, analytische Entwicklung sowie Herstellung in der Pilotanlage und Arzneimittelformulierung.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro („T€“), wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist das gesetzliche Zahlungsmittel der Gesellschaft.

Am 27. Februar 2008 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2007 freigegeben.

### **(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 HGB wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Kosten auf-

gestellt, mit der Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, welche mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden. Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind.

#### **Grundsätze der Konsolidierung**

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Die Konzernabschlüsse von 2007 und 2006 sind nicht vollständig vergleichbar aufgrund des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH (ET) einschließlich der Tochtergesellschaft Evotec Technologies Inc., Cincinnati, Ohio, USA, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 und des Verkaufs des chemischen Entwicklungsgeschäfts mit Wirkung zum 30. November 2007, welches Teile der Evotec (UK) Ltd und die Evotec (Scotland) Ltd., Glasgow, UK, umfasst.

Beteiligungen, an denen Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle hat, aber auf dessen Geschäft Evotec Einfluss nehmen kann, sind nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten werden dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

#### **Nicht-derivative Finanzinstrumente**

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen Beteiligungen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u. a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u. a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag ausgewiesen.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundene Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente geschieht zu ihrem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, es sei denn, sie werden sofort erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Unternehmen verfügt nicht über nicht-derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet würden und auch nicht über bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen. Zu späteren Zeitpunkten bewertet Evotec die Finanzinstrumente je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

#### Kredite und Forderungen

Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

#### Derivative Finanzinstrumente

Das Unternehmen geht Währungssicherungsgeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. In Einklang mit seiner Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zu ihren Anschaffungskosten erfasst. Der spätere Ansatz erfolgt zum Zeitwert. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen zwar der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

#### Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert auf Basis einer direkten Zuordnung.

#### Sachanlagevermögen

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Geleastes Anlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird aktiviert und der Barwert der entsprechenden Leasing-Zahlungen als Verbindlichkeit ausgewiesen. Für die lineare Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthalten, gelten unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer folgende Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	11–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3–5 Jahre

Abschreibungszeiträume und -methoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

#### Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte („Goodwill“) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	3–5 Jahre
Kundenstamm	2–5 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer
Aktiviere Entwicklungsaufwendungen (enthalten im aufzugebenden Geschäftsbereich)	3–5 Jahre

Know-how, das im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit ENS Holdings, Inc. (ENS) erworben wurde, wird nicht amortisiert bis die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

### Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Firmenwerte stellen den übersteigenden Betrag der vom Unternehmen geleisteten Zahlungen, in Bezug auf den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, dar, welcher nicht auf individuell identifizierbare und separierbare Vermögenswerte aufteilbar ist. Getrennt davon erfasst das Unternehmen die identifizierbaren, erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. im Oktober 2000 und dem Erwerb der ENS im Mai 2005. Die Bilanz zum 31. Dezember 2006 beinhaltet darüber hinaus einen Firmenwert aus dem Zukauf der verbleibenden Anteile an Evotec (Scotland) Ltd. von den Unternehmensgründern im Mai 2004 und von der Universität Strathclyde im September 2005.

### Basis für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedes zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt. Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

### Aufzugebende Geschäftsbereiche

Der aufzugebende Geschäftsbereich ist ein Bestandteil der Gesellschaft, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftsbereich darstellt. Gemäß IFRS 5 werden die aufzugebenden Geschäftsbereiche getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt. Ausgehend vom Zeitpunkt der Entscheidung, einen wesentlichen Geschäftsbereich zu veräußern, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche

diesem Bereich zugeordnet werden, separat in der Bilanz dargestellt. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden retrospektiv in der Gewinn- und Verlustrechnung den aufzugebenden Geschäftsbereichen zugeordnet. Im 4. Quartal 2006 trennte sich die Gesellschaft vom Instrumentengeschäft und im 3. Quartal 2007 von der chemischen Entwicklungssparte. Durch die Entscheidung, diese Geschäftszweige zu veräußern wurde die Gewinn- und Verlustrechnung angepasst und diese Geschäftszweige unter den aufzugebenden Geschäftsbereichen geführt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Instrumentengeschäftes werden zum 31. Dezember 2006 als zum Verkauf stehend ausgewiesen. Daher sind die Konzernabschlüsse nicht vollständig vergleichbar. Die aufzugebenden Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in Abschnitt (14) dargestellt.

### Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft bucht die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen und aus dem Verkauf von chemischen Substanzen innerhalb der Services Division, die Erlöse aus langfristigen Kooperationsverträgen innerhalb der Pharmaceuticals Division und die Erlöse aus dem Verkauf der Diagnostikgeräte innerhalb des Tools and Technologies Segmentes, welches in 2006 den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet ist.

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Erhaltene Anzahlungen, für die noch keine Gegenleistungen erbracht worden sind, werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Verkäufe von Produkten und chemischen Substanzen werden bei Lieferung als Umsatz erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis eindeutig bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Serviceumsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zu chemischen Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft im Regelfall Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Zahlungen für den Zugang zu Datenbanken: Sie werden pro rata temporis über die erwartete Dauer des Vertrages als Umsatz gebucht.
2. Forschungszahlungen: Mit ihnen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden über den erwarteten Leistungszeitraum als Umsatz ausgewiesen.
3. Erfolgzahlungen: Sie sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter, Meilensteine abhängig. Sie werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

Umsätze des aufzugebenden Geschäftsbereichs aus dem Verkauf von Anlagen, Ersatzteilen und Geräten gelten als realisiert, wenn sich die Umsatzhöhe zuverlässig bestimmen lässt und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Für die Umsatzrealisierung hat Evotec die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen. Es besteht für Evotec weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse. Ferner müssen sich die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmen lassen. Umsätze aus dem Verkauf von Anlagen, Ersatzteilen und Geräten gelten als realisiert bei Lieferung, Risikoübergang oder bei erfolgter endgültiger Abnahme, falls diese vertraglich vorgesehen ist. Vorauszahlungen werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die Umsatz generierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt. Die Gesellschaft hat keine Erstattungsverpflichtungen in ihren Dienstleistungsverträgen. Evotec erhält Lizenzträge aus Produktverkäufen anderer Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Erlöse aus Lizenzen in Höhe von T€ 1.628 und T€ 523 im Jahre 2007 und 2006 sind in den Umsätzen enthalten.

### **Finanzerträge und -aufwendungen**

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstehen, werden vom Unternehmen nicht aktiviert. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Anfallende Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Dividendenerträge erfasst das Unternehmen erfolgswirksam mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

### **Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, oder direkt in der Bilanz unter Eigenkapital aufgeführt.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden, erwartet werden, basierend auf zum Ende des Geschäfts-

jahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden. Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet würde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

### **Forschung und Entwicklung**

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden aktiviert oder erfolgswirksam erfasst, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, dass das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat im Jahr 2007 keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die Mittel betragen im Geschäftsjahr 2007 T€ 169 und in 2006 T€ 187. Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

### **Umrechnung von ausländischen Transaktionen und Geschäftsvorfällen in Fremdwährung**

Die Aktiva und Passiva der Tochterunternehmen und Unternehmensteile in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.



## **Wertberichtigung von langlebigen Vermögenswerten und Firmenwerten**

Die Gesellschaft überprüft langlebige Vermögenswerte (materielle und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert ohne Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der in bisherigen Jahren angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der langlebigen Vermögenswerte und Firmenwerte, hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2007 vorgenommen, siehe Abschnitt (12).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den beizulegenden Wert abzüglich Vertriebskosten oder den Nutzungswert übertrifft. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Cashflow vor Steuern aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor vor Steuern das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer fünf Jahres Prognose. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Wirtschaftsguts nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

## **Aktienoptionsplan**

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen IFRS 2 an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht („Compensation Expense“) wird mit dem beizulegenden Wert zum Stichtag über den Ausübungszeitraum, in dem die Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

## **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt. Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Auf-

wand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

## **Fehlbetrag pro Aktie**

Der Fehlbetrag pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresfehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird. Der verwässerte Fehlbetrag pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresfehlbetrags durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode („Treasury-Stock“-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Fehlbetrags pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. In den Jahren 2007 und 2006 gab es keine verwässernden Aktien als Folge des Fehlbetrags aus dem laufenden Geschäft. Als Aktienäquivalente einer Verwässerung entgegen wirkten in den Jahren 2007 und 2006 166.515 bzw. 482.849 Aktienoptionen.

## **Verwendung von Annahmen**

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, von denen der Wert von Aktiva und Passiva, die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Umsätzen und Aufwendungen im Geschäftsjahr abhängig sind. Wesentliche Schätzungen

und Annahmen betreffen die Werthaltigkeitsprüfungen (Abschnitt 12), Rückstellungen (Abschnitt 17), Bewertung der Aktienoptionspläne (Abschnitt 20) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Abschnitt 19). Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

### **Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung**

Die folgenden IFRS-Interpretationen, die von dem IASB und dem IFRIC herausgegeben und zum 31. Dezember 2007 noch nicht in Kraft waren, sind nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zur Anwendung gekommen.

Im November 2006 wurde IFRS 8 „Operating Segments“, welcher IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt, durch das IASB eingeführt. IFRS 8 wurde von der EU im November 2007 anerkannt. Laut IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Maßgeblich für die Segmentidentifikation sowie die Erläuterungen der Segmente sind dabei die Informationen, die dem Entscheidungsträger regelmäßig für die Beurteilung der Segmente sowie als Entscheidungsgrundlage zur Verteilung der Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Derzeit erwartet Evotec nicht, dass die Anwendung wesentliche Auswirkungen auf den konsolidierten Konzernabschluss haben wird.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 „Borrowing Costs“ herausgegeben, welcher von der EU noch nicht anerkannt wurde. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Diese überarbeitete Version wurde von der EU noch nicht anerkannt. IAS 1 bestimmt die Anforderungen an den Ausweis der Abschlüsse, beinhaltet Richtlinien für deren Struktur und Mindestanforderungen an deren Inhalt. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen des überarbeiteten Standards ermitteln und das Einführungsdatum festlegen.

Im November 2006 wurde „IFRIC 11 IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“ eingeführt. IFRIC 11 wurde von der EU im Juni 2007 anerkannt. Diese Regelung befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einer Tochtergesellschaft verwendet. IFRIC 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Eine frühere Anwen-

dung ist zulässig. Das Unternehmen erwartet nicht, dass sich IFRIC 11 wesentlich auf den Konzernabschluss auswirkt.

Im November 2006 gab das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ heraus, die Fragen der Rechnungslegung von privaten Unternehmen, die Infrastrukturleistungen im Rahmen von Leistungsverhältnissen mit der öffentlichen Hand erbringen, zum Gegenstand hat. Grundlage sind Verträge wonach die öffentliche Hand die Erbringung bestimmter Leistungen, die originär ihr obliegt, an private Unternehmen vergibt. IFRIC 12 wurde von der EU noch nicht anerkannt. Die Anwendung von IFRIC 12 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, zwingend vorgeschrieben und die vor diesem Datum beginnen, gestattet. Das Unternehmen erwartet nicht, dass sich IFRIC 12 auf den Konzernabschluss auswirkt.

Im Juni 2007 gab der IASB die Interpretation IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ heraus, die den Ausweis und die Bewertung von Kunden-Bonusprogrammen zum Gegenstand hat. IFRIC 13 wurde von der EU noch nicht anerkannt. Diese Interpretation muss für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, angewendet werden. Die Anwendung für Geschäftsjahre, die vor diesem Datum beginnen, ist fakultativ. IFRIC 13 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Im Juli 2007 gab das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and Their Interaction“ bekannt, welche von der EU noch nicht anerkannt wurde. Die Anwendung von IFRIC 14, die die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung zum Gegenstand hat, muss angewendet werden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Vor diesem Datum ist die Anwendung fakultativ. Da das Unternehmen keinen entsprechenden Pensionsplan unterhält, geht es davon aus, dass sich IFRIC 14 nicht auf den Konzernabschluss auswirkt.

Im Februar 2008 hat das IASB IAS 32 „Presentation of Financial Statements“ (überarbeitet 2007) veröffentlicht, welches von der EU noch nicht anerkannt wurde. Die Überarbeitung novellierte IAS 32 für Verkaufsoptionen und Verpflichtungen, die aus Liquidationen entstehen. IAS 32 bestimmt die Anforderungen an den Ausweis finanzieller Instrumente, beinhaltet Richtlinien für die Struktur und Mindestanforderungen an den Inhalt. Der neue Standard ist für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen der überarbeiteten Fassung von IAS 32 bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

Im Januar 2008 hat das IASB IFRS 3 „Business Combination“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht, welche beide noch nicht von der EU anerkannt wurden. Die überarbeitete Version des IFRS 3 und die novellierte Version von IAS 27 bestimmt die Anforderungen an den Ausweis der Unternehmenszusammenschlüsse und finanzieller Instrumente, beinhaltet Richtlinien für die Struktur und Mindestanforderungen an den Inhalt. Die neuen Standards sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen der überarbeiteten Fassung von IFRS 3 und die novellierte Version von IAS 27 bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

### (3) Änderung des Konzernabschlusses nach IFRS

Einige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz mussten gegenüber früheren Angaben geändert werden. So wurde ein Fehler in der Bilanzierung vor allem bezüglich des Erwerbs von ENS Holdings, Inc. korrigiert, die Neubewertung bestimmter Gegenstände des Sachanlagevermögens und Änderungen bei den latenten Steuern vorgenommen. Außerdem wurde die Darstellung bestimmter Geldanlagen und liquider Mittel sowie des Earn-Outs der Gründer und Anteilseigner im Rahmen der Akquisition der Evotec (Scotland) Ltd geändert.

Das Unternehmen hat rückwirkend die Bilanzierung nach IFRS zur Akquisition der ENS Holdings, Inc. angepasst. Hinsichtlich des Kaufpreises war im Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2005 ein Firmenwert in Höhe von T€ 18.478 aktiviert und sofort abgeschrieben worden. Nach Überprüfung der Buchungen für den Geschäftszusammenschluss wurde der Kaufpreis, soweit er über den Buchwert der mit erworbenen Aktiva hinausging, mit T€ 38.528 in fast gesamter Höhe als erworbenes Know-how („laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte“) bilanziert, das nach IFRS gemäß IAS 38 aktiviert und vorgetragen werden muss. Dieses Know-how lässt sich speziell Evotecs klinischen Programmen der EVT 100-Reihe und EVT 201 zuordnen. T€ 7.124 wurden dem Kundenstamm zugewiesen und T€ 461 den Firmenwerten. Die Aktivierung immaterieller Vermögenswerte aus einem Geschäftszusammenschluss führte zu passiven latenten Steuern (netto) von T€ 13.923. Außerdem wurde eine Neubewertungsrücklage in Höhe von T€ 7.060 ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den, von Evotec bereits vor der Übernahme gehaltenen ENS-Anteile stehen.

Als Folge wies Evotec einen Steuerertrag aus, für den nach der Übernahme angefallenen Netto-Betriebsverlust. Dieser Netto-Betriebsverlust kann durch Umkehr der ausgewiesenen passiven latenten Steuerverbindlichkeit aus dem ENS-Erwerb genutzt werden.

Das Unternehmen hat in der Vergangenheit Änderungen bei den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern oder den Restbuchwerten von Sachanlagen in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen, einer eigenen Position im Eigenkapital. Solche Änderungen bei den Abschreibungen auf Sachanlagen müssen jedoch vorausschauend ermittelt werden. Eine Earn-Out-Vereinbarung mit den Gründern von Evotec (Scotland) Ltd, die ihre Anteile an Evotec verkauft hatten, wird nicht unter Firmenwerte, sondern als Personalaufwand erfasst.

Das Unternehmen hat bisher Anteile an Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von teilweise mehr als drei Monaten investieren, unter den liquiden Mitteln bilanziert. Solche Anteile werden nunmehr separat und außerhalb der liquiden Mittel in der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der Änderungen auf die zuvor berichteten Finanzinformationen zusammen.

#### Konzerngewinn- und Verlustrechnung:

T€ außer Angaben pro Aktie	2006
Jahresfehlbetrag wie zuvor ausgewiesen	-32.468
Erhöhung der Managementvergütung	-229
Ertragssteuern	4.992
<b>Geänderter Jahresfehlbetrag</b>	<b>-27.705</b>
<b>Geänderter Jahresfehlbetrag pro Aktie</b>	<b>0,42</b>

#### Konzernbilanz:

T€	31. Dez. 2006	1. Jan. 2006
Minderung des Kassenbestands,		
Guthaben bei Kreditinstituten	-20.527	-15.522
Erhöhung der Wertpapiere	20.527	15.522
Erhöhung der zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte	695	0
Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte	38.528	38.528
Minderung des Firmenwertes	-1.626	-677
Erhöhung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	1.980	0
Minderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte	-1.980	0
<b>Aktiva</b>	<b>37.597</b>	<b>37.851</b>
Erhöhung der passiven latenten Steuerverbindlichkeit	6.453	11.445
Erhöhung Eigenkapital zurechenbar den Aktionären der Evotec AG	31.144	26.406
<b>Passiva</b>	<b>37.597</b>	<b>37.851</b>

#### Konzernkapitalflussrechnung:

T€	2006
Nettomittelzufluss der Investitionstätigkeit wie zuvor ausgewiesen	16.080
Nettomittelzufluss der Investitionstätigkeit geändert	12.355



#### (4) Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

Evotec erwarb mittels eines Aktientausches 100% der Aktien der Neuro3d S.A. in Mulhouse, Frankreich. Neuro3d war auf dem Gebiet der ZNS-Wirkstoffforschung und -entwicklung tätig. Vor der Übernahme war das operative Geschäft eingestellt worden. Die Akquisition wurde zum 1. April 2007 wirksam. Evotec gab 5.726.012 Aktien aus, um die Aktien von Neuro3d zu erwerben.

Die Buchwerte der Neuro3d-Aktiva, die zum Zeitpunkt der Akquisition bilanziert wurden, beliefen sich auf T€ 22.799 einschließlich liquider Mittel und Wertpapiere in Höhe von T€ 18.915. Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von insgesamt T€ 1.059. Anpassungen auf den Marktwert wurden für mögliche zukünftige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Neuro3d-Erwerb von T€ 711 sowie für eigene Assays und Know-how von T€ 100 vorgenommen. Der Kaufpreis von T€ 21.129 wurde mit neu ausgegebenen Evotec-Aktien zum Preis von € 3,69 pro Stück bezahlt, was dem Kurs der Evotec-Aktie zum Zeitpunkt des Erwerbs entsprach. Zum Jahresfehlbetrag von Evotec im Jahr 2007 trug Neuro3d mit einem Gewinn in Höhe von T€ 9 bei.

T€	1. April 2007 Buchwert	1. April 2007 Barwert
Kassenbestand, Guthaben bei		
Kreditinstituten	332	332
Wertpapiere	18.583	18.583
Know-how	0	100
Sonstige Vermögenswerte	3.884	3.884
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-773	-1.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	-286	-286
<b>Nettovermögen</b>	<b>21.740</b>	<b>21.129</b>
Minus erworbener Kassenbestand,		
Guthaben bei Kreditinstituten	0	-332
Minus Barwert der ausgegebenen Aktien	0	-21.129
Kapitalzufluss (-) aus Anschaffungen	0	-332

#### (5) Nutzungsrestriktionen auf Technologien der Gesellschaft

Evotec unterlag bestimmten Restriktionen zur Nutzung der Technologien aus den Kooperationen mit Glaxo SmithKline (GSK) und Novartis.

Eine vierte Vertragserweiterung im Mai 2001 ermöglichte es Evotec, innerhalb des Instrumentengeschäfts, welches zum 1. Januar 2007 verkauft wurde, Detektionssysteme und Geräte zur Handhabung von Flüssigkeiten mit einem begrenzten Tagesdurchsatz zu vertreiben. Zugleich gewährt GSK der Gesellschaft das Recht, Kooperationsverträge mit zwei weiteren Partnern einzugehen.

Aus Umsätzen aus „Externen Target-Kooperationen“ muss die Gesellschaft gemäß eines Vertrages mit Novartis Lizenzgebühren in Höhe von 5% zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren bis zum 16. März 2008. Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2007 damit verbundene Lizenzaufwendungen in Höhe von T€ 53 (2006: T€ 31).

Aus dem Kooperationsvertrag mit Takeda haben sich für die Gesellschaft gewisse Einschränkungen hinsichtlich der daraus entstehenden Schutzrechte ergeben. Bis zum 28. August 2007 hat Takeda exklusiven Zugang zur Target-Datenbank von Evotec. Während dieser Zeit darf Evotec keinem Dritten zu Forschungszwecken auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen Zugang gewähren.

#### (6) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Am 31. Dezember 2007 waren T€ 275 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2006 T€ 275).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil mehr als drei Monaten investieren, und von denen Evotec Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. Diese Investmentfonds werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

#### (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 55 im Jahre 2007 (2006: T€ 123) vorgenommen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen. Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember 2007 folgendermaßen:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Noch nicht fällig	2.222	5.264
Überfällig 0–30 Tage	1.353	749
Überfällig 31–120 Tage	644	176
Mehr also 120 Tage überfällig	689	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und</b>		
<b>Leistungen, gesamt</b>	<b>4.908</b>	<b>6.189</b>

#### (8) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.768	2.942
Unfertige Erzeugnisse, unfertige		
Leistungen	626	1.840
<b>Vorräte, gesamt</b>	<b>2.394</b>	<b>4.782</b>

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzt sich aus biologischen Substanzen und Chemikalien zusammen. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2007 und 2006 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2007 und 2006 Wertberichtigungen in

Höhe von jeweils T€ 1.581 und T€ 1.360, welche in den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbeständen beinhaltet sind. Es wurden für 2007 und 2006 keine Wertberichtigungen auf die angegebenen Bestände unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen vorgenommen. Zuschreibungen auf zuvor abgeschriebene Vorräte wurden nicht vorgenommen.

### (9) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus einem Teil des Verkaufspreises der Evotec Technologies GmbH inklusive deren Tochtergesellschaft Evotec Technologies Inc., Cincinnati, Ohio, USA, welcher in Höhe von T€ 1.980 auf ein Treuhandkonto eingezahlt wurde.

### (10) Beteiligungen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Evotec RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), India	648	0
European ScreeningPort GmbH i. Gr., Hamburg	10	0
<b>Beteiligungen, gesamt</b>	<b>658</b>	<b>0</b>

Am 18. Oktober 2007 hat die Gesellschaft 49% des Aktienkapitals an **Evotec RSIL Ltd.** (RSIL), Maharashtra, India, die nach der Equity-Methode bilanziert wurde, erworben. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der RSIL betrug T€ 22 in 2007. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2007 mit T€ 648 bilanziert.

In 2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg den **European ScreeningPort GmbH i.Gr.**, Hamburg gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2007 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert. Der European ScreeningPort GmbH i.Gr. befindet sich noch in der Gründungsphase.

Im Jahr 2002 erwarb Evotec eine Beteiligung von 3,88% der Stammaktien von **Prolysis Ltd.** als Teil eines Wirkstoffforschungsvertrages. Alle Anteile wurden während der dreijährigen Laufzeit durch nicht-monetäre Zahlungen in Form von zusätzlichen Serviceleistungen vertragsgemäß erworben. Eine Finanzierungsrunde minderte Evotecs Anteil an Prolysis auf 2,38%. Eine weitere Kapitalerhöhung von Prolysis in 2006 minderte Evotecs Anteil zusätzlich auf 2,1%. Durch eine Optionsausübung im November 2007 wurde der Anteil der Gesellschaft an Prolysis auf 1,93% gemindert. Die Anteile werden als langfristige Beteiligung geführt und sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung, die mindestens einmal im Jahr durchgeführt wird. Im Dezember 2004 ist die Beteiligung voll abgeschrieben worden. Die Wertberichtigung belief sich zum 31. Dezember 2004 auf T€ 354. Zum 31. Dezember 2007 und 2006 belief sich der Wertansatz der Beteiligung auf T€ 0. Im November 2005 überführte Evotec ihre Aktien an der Sirenade Pharmaceuticals AG auf die **KeyNeurotek AG**

(„KeyNeurotek“) in Magdeburg gegen Aktien dieser Gesellschaft. Die ursprüngliche Beteiligung wurde teilweise durch Serviceleistungen beglichen, die in einem Arzneimittel-Entwicklungs-Vertrag zwischen Evotec und SiREEN AG geregelt sind. In der Folge erhielt Evotec 98 KeyNeurotek Aktien, entsprechend einem Anteil von 0,06% an diesem Unternehmen. Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2005 ergab, dass der Wert der Beteiligung ungewiss ist, und dass sie aufgrund der finanziellen Risiken voll abgeschrieben werden müsse. Zum 31. Dezember 2007 und 2006 belief sich der Wertansatz für die Beteiligung auf T€ 0.

Evotec hielt 22,72% der Stimmrechte auf Grund einer Beteiligung von 65,0% an den Stammaktien der **DIREVO Biotech AG** („Direvo“), die nach der Equity-Methode bilanziert wird. Wegen einer Rückkaufoption für die Vorzugsaktien reduzierte die Gesellschaft 2001 die Beteiligung an Direvo auf Null. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der Direvo betrug 2007 und 2006 T€ 0. Im Jahre 2007 wurde die Beteiligung verkauft. Der Verkaufspreis betrug T€ 500 und resultierte in sonstigen Erträgen aus Finanzanlagen von T€ 500.

Am 22. August 2002 erwarb Evotec eine Beteiligung in Höhe von 46,36% der Stammaktien der **Vmax Ltd.** („Vmax“), die nach der Equity-Methode bilanziert wurde. Aufgrund einer Kapitalerhöhung in 2004 minderte sich die Beteiligung von Evotec von 46,36% auf 30,6%. In 2006 wurde Vmax abgewickelt. Aus der Abwicklung von Vmax erhielt Evotec einen Teilbetrag aus dem Verkauf der Vermögensgegenstände und verzichtete auf den noch ausstehenden Darlehensbetrag.

Die langfristigen Beteiligungen von Evotec erwirtschaften weiterhin Verluste und weisen deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit den Beteiligungen Sirenade Pharmaceuticals AG als Rechtsvorgänger von KeyNeurotek AG und Prolysis Ltd. keine Umsätze in 2007 und 2006 erzielt. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

### (11) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge 2007 des fortgeführten Geschäftsbereiches sind zurückzuführen auf den Erwerb von Anlagen im Bereich der „Nuclear Magnetic Resonance (NMR)“ von der Combinature Biopharm AG mit Wirkung vom 1. Juni 2007 in Höhe von T€ 733 für technische Anlagen und Maschinen, T€ 147 für Laborausstattung. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2007 T€ 4.595 und 2006 T€ 5.002.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Pilotanlagen in Abingdon, UK, wurde entsprechend IAS 36 im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung 2004 angesichts nicht ausgelasteter Kapazitäten überprüft. Diese zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde in 2006 einer weiteren Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, mit dem Ergebnis, dass keine weitere Wertberichtigung, aber auch keine Wertaufholung der früheren Wertbe-

richtung, notwendig sei. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Pilotanlagen ist dem Service Segment zugeordnet und ist Teil des aufzugebenden Geschäftsbereiches, der mit Wirkung vom 30. November 2007 an Aptuit (Edinburgh) Limited, (Aptuit) verkauft wurde.

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden ebenfalls im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung neu überprüft. Die entsprechenden Laborgebäude sind dem Service Segment zugeordnet. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu einer teilweisen Wertaufholung der ehemals gebildeten Wertberichtigung in Höhe von T€ 593 im fortgeführten Geschäftsbereich im Jahr 2006. Die Werthaltigkeitsprüfung für 2007 führte zu einer teilweisen Wertaufholung der ehemals gebildeten Wertberichtigung in Höhe von T€ 589 im fortgeführten Geschäftsbereich. Dieses wird als Zuschreibung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 dargestellt.

Ebenfalls in den Sachanlagen enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 1.139 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 27, welche unter den geleasten Anlagen („Finance Leases“) aufgeführt sind (31. Dezember 2006: T€ 2.859 und T€ 50). Die Abschreibung betrug 2007 T€ 908 bzw. T€ 33 (2006: T€ 722 bzw. T€ 31).

## **(12) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte**

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge 2007 des fortgeführten Geschäftsbereiches sind zurückzuführen auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten im Bereich der „Nuclear Magnetic Resonance „(NMR) von der Combinature Biopharm AG mit Wirkung vom 1. Juni 2007 in Höhe von T€ 237. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des fortgeführten Geschäftsbereiches betragen in 2007 T€ 2.589 (2006: T€ 3.256). Die weitere Abschreibung des durch die Akquisition von ENS in 2005 erworbenen Kundenstamms verteilt sich zum 31. Dezember 2007 auf einen Zeitraum von 0,2 Jahren. Know-how, das in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben wird, wird nicht abgeschrieben bis die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren. Know-how entstanden durch den Erwerb der ENS Holdings, Inc. mit einem Netto-Buchwert von T€ 38.528 am 31. Dezember 2006, wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung am 31. Oktober 2007 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der mittelfristigen Planung für 2008 bis 2012 unter Berücksichtigung einer ewigen Rente den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegt. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, war 11,2%. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass eine Abschreibung in Höhe von T€ 3.216 nötig ist.

Know-how entstanden durch den Erwerb der Neuro3d mit Wirkung vom 1. April 2007 mit einem Wert von T€ 100 wurde in 2007 komplett wertberichtigt.

Der Firmenwert der Evotec (Scotland) Ltd, Glasgow, UK (Evotec (Scotland)) belief sich am 31. Dezember 2006 auf T€ 285, und wurde vollständig dem Service Segment zugeordnet. Im Rahmen der in 2006 durchgeführten jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes von Evotec (Scotland) nach IAS 36 wurde kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Evotec (Scotland) wurde mit Wirkung vom 30. November 2007 an Aptuit verkauft.

Der Services Division wurden zum Bilanzstichtag Firmenwerte im Zusammenhang mit der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. von insgesamt T€ 38.517 (31. Dezember 2006: T€ 48.864) zugeordnet. Sie wurden am 31. Oktober 2007 im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der mittelfristigen Planung für 2008 bis 2012 unter Berücksichtigung einer ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1% den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit festlegt. Die für die Überprüfung verwendeten Abzinsungsfaktoren vor Steuern unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lagen zwischen 13,6% und 14,7%. Die Gesellschaft schloss aus dem Ergebnis dieses Tests, dass ein Abschreibungsbedarf des Firmenwertes in Höhe von T€ 5.819 besteht, welcher im fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen wird. Im Jahr 2006 belief sich die Wertberichtigung auf T€ 6.560, welche auf die chemische Entwicklungssparte entfiel und retrospektive im aufzugebenden Geschäftsbereich gezeigt wird.

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft die noch ausstehenden Anteile an der ENS Holdings, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 461, welches auch der beizulegende Wert am 31. Dezember 2007 ist. Der Firmenwert ist komplett der Pharmaceuticals Division zugeordnet. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung am 31. Oktober 2007 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2007 und 2006 besteht.

Der Gesamtbetrag der Wechselkursdifferenzen aus in ausländischer Währung bestehenden Firmenwerten betrug in 2007 T€ 3.833 und in 2006 T€ 1.198 und wird unter der Position Eigenkapital ausgewiesen.

## **(13) Sonstige langfristige Vermögenswerte**

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen in 2006 im Wesentlichen aus einem Teil des Verkaufspreises der Evotec Technologies GmbH inklusive deren Tochtergesellschaft Evotec Technologies Inc., Cincinnati, Ohio, USA, welcher in einer Höhe von T€ 1.980 auf ein Treuhandkonto eingezahlt wurde. Der Betrag wurde ebenfalls in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten dargestellt, da der Verkauf der Gesellschaften erst zum 1. Januar 2007 rechtskräftig geworden ist. In 2007 wird der Verkaufspreis als sonstiger kurzfristiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

## (14) Aufzugebende Geschäftsbereiche

Im dritten Quartal 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag mit Aptuit über den Verkauf der Evotec (Scotland) Ltd sowie einen Teil der Evotec (UK) Ltd, welche die Chemische Entwicklungssparte ausmacht, unterzeichnet. Der Verkaufspreis wird T€ 42.476 betragen. Er wurde bereits in zwei Teilen geleistet. Ein Betrag von T€ 1.680 wurde am 29. September 2007 und ein weiterer von T€ 41.178 am 30. November 2007 in bar gezahlt. Es wird eine Anpassung des Verkaufspreises auf Grund einer Working Capital Anpassung in Höhe von T€ 382 erwartet, die von Evotec geleistet werden muss. Der Verkauf resultierte in einem Gewinn in Höhe von T€ 25.227. Der Verkauf wurde im vierten Quartal 2007 abgeschlossen. Die Aktivitäten des Geschäftsbereiches werden für die dargestellten Jahre in der Gewinn- und Verlustrechnung des aufzugebenden Geschäftsbereiches gezeigt.

In 2006 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Evotec Technologies GmbH, Düsseldorf, zum Verkaufspreis in Höhe von T€ 24.147, unterschrieben. Evotec Technologies GmbH machte das Instrumentengeschäft aus. Der Verkauf wurde zum 1. Januar 2007 rechtskräftig. Der größte Anteil des Verkaufspreises, T€ 22.167, wurde bereits am 29. Dezember 2006 geleistet. Der Verkaufspreis wurde in 2007 um T€ 261 gemindert. Dieser Betrag wurde von der Gesellschaft in 2007 in bar gezahlt. Den letzten Teil in Höhe von T€ 1.980, der treuhändisch gehalten wird, erhält die Gesellschaft in 2008. Die Transaktion resultierte in einem Gewinn in Höhe von T€ 11.165. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche als zum Verkauf bestimmt klassifiziert sind, wurden gemäß dem Niederstwertprinzip bewertet. Das Segment Tools and Technologies wurde als aufzugebender Geschäftsbereich dargestellt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 als zur Veräußerung klassifiziert ausgewiesen wurden, betreffen die folgenden, dem Evotec Technologies Instrumentengeschäft zuzurechnenden, Beträge:

T€	31. Dez. 2006
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>	
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.168
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.761
- Vorräte	6.932
- Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	618
<b>Gesamte kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>13.479</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>	
- Sachanlagevermögen	2.034
- Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwert	3.916
- Firmenwert	695
<b>Gesamte langfristige Vermögenwerte</b>	<b>6.645</b>
<b>Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>20.124</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>	
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	294
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.089
- Erhaltene Anzahlungen	856
- Rückstellungen	2.755
- Rechnungsabgrenzungen	1.141
- Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	418
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	395
<b>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.948</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>	
- Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	87
<b>Gesamte langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>87</b>
<b>Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten</b>	<b>7.035</b>

Der zusammengefasste Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.733	6.833
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.161	-5.421
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-844	-268
<b>Nettoerhöhung der Liquidität</b>	<b>-272</b>	<b>1.144</b>

## (15) Langfristige Kredite

Am 27. Dezember 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.000 abgeschlossen, welches zum 31. Dezember 2007 in voller Höhe ausstehend ist. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,15% über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr und läuft bis zum 10. Dezember 2009.

Am 19. Dezember 2007 hat die EVOTEC NeuroSciences GmbH einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 abgeschlossen. Das Darlehen ist zum 31. Dezember 2007 in voller Höhe ausstehend. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,2% über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr. Und ist in einer Summe in 2012 zurückzuzahlen. ENS hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

Weiterhin hat die ENS einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 5.000 in 2006 abgeschlossen, wovon T€ 4.375 am 31. Dezember 2007 (2006: T€ 5.000) ausstehend ist. Der Darlehensvertrag beinhaltet einen Zinssatz von 5,4% pro Jahr. Die Tilgung des Darlehens erfolgt halbjährlich in einer Höhe von T€ 625 beginnend am 31. Dezember 2007 und endet am 31. Dezember 2011. ENS hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

Am 18. Mai 2005 nahm Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von T€ 569 auf, welches in gleich bleibenden Raten über einen Zeitraum von drei Jahren zurückzuführen ist. Es ist mit einem Zinssatz von 1,2% pro Jahr über dem Dreimonats-Euro-LIBOR ausgestattet. Am 31. Dezember 2007 betrug der noch ausstehende Betrag des Kredits T€ 47 (2006: T€ 238).

Am selben Tag wurde außerdem eine zusätzliche Darlehensfazilität über T€ 5.812 abgeschlossen. Dieses Darlehen wurde 2006 vollständig getilgt. Der Darlehensvertrag wurde danach neu ausgehandelt und am 29. März 2006 wurde eine neue Darlehensfazilität über T€ 2.970 abgeschlossen. Der Darlehensvertrag ist zu Gunsten der Evotec (UK) Ltd abgeschlossen und dient zum Zwecke der Konzernfinanzierung. Am 31. Dezember 2006 wurde ein Betrag von T€ 802 von der Evotec (Scotland) Ltd, einer berechtigten Partei in diesem Vertrag sowie einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Evotec, in Anspruch genommen. Das Darlehen wäre am 28. Februar 2009 in voller Höhe fällig gewesen. Der Kredit wurde im Rahmen der Transaktion mit Aptuit voll getilgt.

Evotec (Scotland) Ltd, die mit Wirkung vom 30. November 2007 an Aptuit verkauft wurde, verfügte gesamt über Bankdarlehen in Höhe von T€ 1.006 am Bilanzstichtag 2006. Diese Darlehen sind bis 2009 in Raten rückzahlbar. Zum 31. Dezember 2006 war ein Darlehen der Evotec (Scotland) Ltd in Höhe von T€ 74 innerhalb eines Jahres fällig. Der Kredit wurde im Rahmen der Transaktion mit Aptuit voll getilgt.

Am 4. Februar 2003 schloss die Evotec (UK) Ltd einen Kreditvertrag mit einer weiteren Bank über T€ 2.937 ab, wovon ein Betrag von T€ 0 zum Stichtag aussteht (2006: T€ 1.362). Der Kredit wird durch ein Grundpfandrecht und die Sicherungsübereignung beweglicher Vermögenswerte besichert und trägt einen Zinssatz von 1,35% pro Jahr über dem Dreimonats-Euro-LIBOR. Der Kredit wird in gleich bleibenden Raten über fünf Jahre abbezahlt. Der Kredit wurde im Laufe des Jahres voll getilgt, da das besicherte Anlagevermögen unbelastet im Rahmen der Transaktion mit Aptuit verkauft wurde.

Im Juli 2002 schloss die Gesellschaft einen weiteren Kreditvertrag mit einer Bank über T€ 5.000 ab, wovon ein Betrag von T€ 0 am 31. Dezember 2007 (31. Dezember 2006: T€ 1.277) ausstehend ist. Der Kredit beinhaltet einen fest vereinbarten Zinssatz von 5,84% pro Jahr und wurde seit dem 31. August 2005 bis zum 30. Juni 2007 in monatlichen Raten für Zinsen und Tilgung von T€ 216 zurückgeführt. Der Kredit wurde durch Sachanlagen besichert, deren Restbuchwert am 31. Dezember 2006 T€ 0 betrug.

Im Februar 1998 schloss die Gesellschaft mit einer Bank einen Kreditvertrag über T€ 5.113 ab, wovon am 31. Dezember 2006 T€ 0 ausstehen. Der Kredit war mit einem festen Zinssatz von 5,0% pro Jahr ausgestattet und bis zum 30. September 2006 in halbjährlichen Raten von T€ 320 zu tilgen.

Am Jahresende 2007 hat Evotec alle Verpflichtungen der verschiedenen Darlehen wie oben beschrieben erfüllt.

Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

T€	
2008	1.297
2009	4.250
2010	1.250
2011	625
2012	3.000
Ab 2013	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.422</b>

Langfristige Kredite:

T€	2007	2006
Besicherte Bankdarlehen	6.125	6.174
Ungesicherte Bankdarlehen	3.000	122
	<b>9.125</b>	<b>6.296</b>

Kurzfristiger Anteil von langfristigen Krediten:

T€	2007	2006
Kurzfristiger Anteil von besicherten		
Bankdarlehen	1.250	2.322
Kurzfristiger Anteil von ungesicherten		
Bankdarlehen	47	264
	<b>1.297</b>	<b>2.586</b>

Die Fremdwährungsstruktur der Darlehen ist wie folgt: T€ 10.375 in Euro und T€ 47 in GBP. Die Zinssätze der Evotec sind zu 50% festgeschrieben und die restlichen sind hauptsächlich variable Zinssätze mit 1,15% bis 1,2% pro Jahr über Drei- bis Sechsmonats EURIBOR.

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt T€ 2.842 (T€ 2.296 für 2006) für die Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs zur Verfügung. Sie sind mit variierenden Laufzeiten und Zinssätzen versehen; teils ist kein Laufzeitende explizit benannt.

Der beizulegende Wert der langfristigen Darlehen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2007. Zum 31. Dezember 2006 betrug der beizulegende Wert T€ 5.547. Für die Berechnung wurde der Zinssatz von 4,3% in 2006 angewandt.



## (16) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings werden als finanzielle Verpflichtungen bilanziert und die geleaste Anlagen werden aktiviert. Diese Anlagen bestehen aus Laborgeräten.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2007 in Höhe von T€ 1.239 (2006: T€ 3.024). Diese Verpflichtungen enden zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb der nächsten fünf Jahre. Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden für das Sachanlagevermögen eingegangen. Folgende Mindestzahlungen müssen künftig aufgrund Verpflichtungen aus dem Finanzierungs-Leasing geleistet werden:

T€	Kapital	Zinsen	Gesamt
2008	539	50	589
2009	356	26	382
2010	222	12	234
2011	99	4	103
2012	23	1	24
Gesamt Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	1.239	93	1.332

Die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings ist wie folgt:

T€	2007	2006
Kurzfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasing	539	1.197
Langfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasing	700	1.827
	1.239	3.024

Der beizulegende Wert der langfristigen Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2007. Zum 31. Dezember 2006 betrug der beizulegende Wert T€ 1.727. Für die Berechnung wurde der Zinssatz von 4,3% in 2006 angewandt.

Die Fälligkeit der beizulegenden Werte ist wie folgt:

T€	2006
1-5 Jahre	1.727
Mehr als 5 Jahre	0
	1.727

## (17) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Bonusrückstellungen	2.669	2.553
Rückstellungen für variable		
Kaufpreisbestandteile	0	1.002
Rückstellungen für Mietaufwendungen	953	1.571
Urlaubsrückstellungen	628	571
Sonstige Rückstellungen	1.889	1.188
Rückstellungen, gesamt	6.139	6.885

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in 2007:

T€	01. Jan. 2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Fremdwährungsdifferenz	Aufzugebender Geschäftsbereich	Zuführung	31. Dez. 2007
Personalaufwendungen	3.124	2.458	311	-81	-82	3.105	3.297
Variabler							
Kaufpreisbestandteil	1.002	916	0	-86	0	0	0
Rückstellungen für							
Mietaufwendungen	1.571	95	316	-135	-236	164	953
Sonstige Rückstellungen	1.188	538	31	-73	-8	1.351	1.889
<b>Rückstellungen, gesamt</b>	<b>6.885</b>	<b>4.007</b>	<b>658</b>	<b>-375</b>	<b>-326</b>	<b>4.620</b>	<b>6.139</b>

Am 31. Dezember 2007 enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für den Erwerb von Neuro3d (T€ 711) sowie Rückstellungen für Sozialversicherungen (T€ 55). Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil differieren könnte. Die geschätzte Rückstellung für die variablen Kaufpreisbestandteile kann von den tatsächlichen Beträgen abweichen, weil die Zielvorgaben nicht wie angenommen erreicht oder übertroffen werden. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Ein Betrag in Höhe von T€ 1.016 per 31. Dezember 2007 und per 31. Dezember 2006 T€ 1.653 wird voraussichtlich nach über einem Jahr gezahlt und ist deshalb unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Betrag bezieht sich im Wesentlichen auf Rückstellungen für Mietaufwendungen. Der beizulegende Wert dieser langfristigen Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2007 und 2006 T€ 518 und T€ 1.045.

### (18) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In 2007 bestehen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalteten 2006 im Wesentlichen den bereits erhaltenen Verkaufspreis der Evotec Technologies GmbH in einer Höhe von T€ 22.167. Der Verkauf wurde erst am 1. Januar 2007 rechtskräftig. Der Verkaufspreis wurde nach dem Bilanzstichtag aufgrund vertraglicher Vereinbarungen angepasst und wurde um T€ 261 gemindert.

### (19) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen in den einzelnen Ländern für den fortgeführten sowie den aufzugebenden Geschäftsbereich. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung zum Bilanzstichtag beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind.

Der Verlust vor Ertragsteuern verteilt sich für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 wie folgt auf die geographischen Regionen:

T€	2007	2006
Deutschland	-31.935	-30.027
Ausland	16.555	-1.853
<b>Gesamt</b>	<b>-15.380</b>	<b>-31.880</b>

Die Erträge und Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag lassen sich für 2007 und 2006 wie folgt aufteilen:

T€	2007	2006
<b>Laufende Steuern:</b>		
- Deutschland	-38	-804
- Ausland	-381	-14
<b>Gesamt laufende Steuern</b>	<b>-419</b>	<b>-818</b>
<b>Latente Steuern:</b>		
- Deutschland	6.453	4.992
- Ausland	-1.810	1
<b>Gesamt latente Steuern</b>	<b>4.643</b>	<b>4.993</b>
<b>Gesamte Steuererträge</b>	<b>4.224</b>	<b>4.175</b>

Der Steuersatz in Großbritannien betrug 2007 und 2006 jeweils 30%. Für Deutschland lag der sich als Summe aus Körperschaft- und Gewerbesteuer ergebende Ertragsteuersatz im Jahr 2007 und 2006 bei 40,38%. Im Juli 2007 wurde der Steuersatz in Deutschland für Zeiträume, die nach dem 31. Dezember 2007 beginnen, geändert. In Großbritannien fand in 2007 ebenfalls eine Steuersatzänderung statt, die ab 1. April 2008 gilt. Der Steuersatz für Großbritannien wird 28% betragen und der Ertragsteuersatz für Deutschland, der sich als Summe aus Körperschafts- und Gewerbesteuer ergibt, wird 32,28% betragen.

Der tatsächliche Steuerertrag weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 40,38 % erwarteten Steuerertrag, wie folgt ab:

T€	2007	2006
Erwarteter Ertrag aus Ertragssteuern	6.210	12.873
Nicht abziehbare Aufwendungen für		
Wertberichtigungen auf den Firmenwert	-2.350	-2.649
Steuerliche Mehraufwendungen aus		
Forschung und Entwicklung	1.829	1.824
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	4.057	0
Unterschiedsbetrag ausländischer		
Steuersätze	3.099	503
Veränderung der Wertberichtigung		
auf aktive latente Steuern	-9.225	-9.514
Effekt aus Änderungen des Steuersatzes	114	0
Sonstige	490	1.138
<b>Effektiver Ertrag aus Ertragsteuern</b>	<b>4.224</b>	<b>4.175</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2007 berechnet mit dem zukünftigen Steuersatz von 32,28 % und per 31. Dezember 2006 berechnet mit dem Steuersatz von 40,38 % setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2007	2006
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
- Verlustvorträge	68.824	65.388
- Immaterielle Vermögenswerte	0	1.022
- Übrige	160	2.456
<b>Gesamt</b>	<b>68.984</b>	<b>68.866</b>
Wertberichtigungen auf aktive latente		
Steuern	-54.100	-52.717
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>14.884</b>	<b>16.149</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
- Sachanlagevermögen	3.498	4.740
- Immaterielle Vermögenswerte	11.485	17.396
- Thesaurierte Gewinne der		
Tochtergesellschaften	469	79
- Übrige	1.029	387
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>16.481</b>	<b>22.602</b>
<b>Latente Steuern, netto</b>	<b>1.597</b>	<b>6.453</b>

Zum 31. Dezember 2007 bzw. zum 31. Dezember 2006 werden in den Konzernbilanzen T€ 1.597 und T€ 6.453 als latente Steuern (netto) ausgewiesen.

Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf latente Steuererträge aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von jeweils T€ 3.436 und T€ 8.398 für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 aus. Die Wertberichtigungen auf die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft werden in demjenigen Umfang nicht vorgenommen, wie es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern künftig realisiert werden können. Evotec hat seit Beginn des operativen Geschäfts keine in Deutschland steuerpflichtigen Gewinne erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht für die absehbare Zukunft. Die Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der eingeschränkten Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Nutzbarkeit der deutschen Verlustvorträge, welche vor den in

der Vergangenheit erfolgten wesentlichen Kapitalmaßnahmen entstanden sind, in signifikantem Maße fraglich. Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland von T€ 177.131, in Frankreich von T€ 40.280 und in Großbritannien von T€ 5.573 verfallen nicht. Die deutschen Verlustvorträge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur noch bis zu 60 % mit zu versteuerndem Einkommen verrechnet werden.

Die Steuersatzänderung in Großbritannien hat zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von T€ 114 geführt. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der latenten Steuern in Deutschland hat die Steuersatzänderung in Deutschland keine Auswirkung auf die deutschen latenten Steuern gehabt. Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

## (20) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan („Optionsplan 1999“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Anzahl der jährlich einzuräumenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausging oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5 % entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und die übrigen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können ferner nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse:

- (1) der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen,
- (2) der jährlichen Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5 % über dem Basiskurs liegt. Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen



Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen um mindestens 30 % über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des dem letzten Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlung am 7. Juni 2005 und am 30. Mai 2007 begründete einen neuen Aktienoptionsplan („Optionsplan 2005 und 2007“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 und 2.140.000 Aktien in 2006 und 2007. Der Plan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Zahl der gewährten Zusagen, die innerhalb eines Jahres gemacht werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40 % dieser Optionen vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Vergabe entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Der Optionsplan 2005 sieht eine Ausübungshürde vor, die 33 % über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn am dritten Jahrestag nach Vergabe der Optionen, die Ausübungshürde überschritten worden ist. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren aus-

übbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005 und 2007 können nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausgeübt werden, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Durch die Akquisition der ENS Holdings, Inc. in 2005 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan übernommen, nach dessen Bestimmungen zum Zeitpunkt der Konsolidierung, also dem 26. Mai 2005, 323.749 Aktien ausgegeben worden sind. Den Bestimmungen des Plans entsprechend, berechtigt jede Aktie, die wie eine Option behandelt werden muss, den Inhaber bis April oder November 2014 zum Erhalt einer Aktie der Evotec AG zu einem Basispreis von Null. Die entsprechenden neuen Aktien werden in einem Treuhandkonto gehalten und gemäß dem individuell festgelegten Umfang pro Quartal oder bei Erreichen individuell vereinbarter Meilensteine freigegeben.

Optionen in der Höhe von 541.307 werden von Mitarbeitern der Evotec Technologies gehalten und sind auch nach dem Verkauf dieser Gesellschaft an PerkinElmer mit Wirkung vom 1. Januar 2007 nicht verfallen. Durch den Verkauf der Chemischen Entwicklungssparte an Apuit mit Wirkung vom 30. November 2007 sind Optionen in Höhe von 325.716 ebenfalls nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2007 und 2006 und die Veränderungen während des Jahres werden im Folgenden dargestellt:

Stückzahl und € pro Aktie	2007		2006	
	Optionen	Gewogener Durchschnittsausübungspreis	Optionen	Gewogener Durchschnittsausübungspreis
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	3.742.674	6,02	3.126.635	6,78
Gewährte Optionen	595.000	3,38	818.196	3,30
Ausgeübte Optionen	-63.616	2,32	-90.694	2,25
Verfallene Optionen	-27.365	12,61	-33.114	17,66
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	-213.646	6,24	-78.349	7,32
<b>Gewährte Optionen am Ende des Jahres</b>	<b>4.033.047</b>	<b>5,63</b>	<b>3.742.674</b>	<b>6,02</b>
Davon ausübbar	1.959.450	8,27	1.721.547	9,33

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2007 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Ausstehende Optionen Stückzahl	Ausübbar Stückzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit Jahre	Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Ausübungspreis 1,66 – 3,66 € pro Aktie	2.765.562	691.965	5,56	2,98
Ausübungspreis 5,97 – 6,80 € pro Aktie	887.075	887.075	4,15	6,53
Ausübungspreis 10,15 – 12,48 € pro Aktie	47.150	47.150	3,93	12,48
Ausübungspreis 24,30 € pro Aktie	333.260	333.260	2,90	24,30

Evotecs Aktienoptionspläne führten per 31. Dezember 2007 zu abgegrenztem Aufwand aus Aktienoptionsplänen, einem Bestandteil des Eigenkapitals in Höhe von T€ 953 (2006: T€ 1.312). Für alle Optionen wurden in 2007 insgesamt T€ 1.024 und in 2006 T€ 1.127 als Personalaufwand erfasst und in die betrieblichen Aufwendungen gebucht.

Der beizulegende Wert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung für die Geschäftsjahre 2007 bis 2005 auf der Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	06.01.2004	18.11.2004	04.03.2005	07.03.2005
Risikofreier Zinssatz in %	3,81	3,30	3,32	3,32
Volatilität in %	67,1	55,6	58,4	58,4
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	5,97	2,52–2,65	0,00	3,61
Marktpreis pro Option	2,89–3,35	1,12–1,32	2,87–2,90	1,59–1,82

	11.07.2005	30.08.2005	16.12.2005	07.06.2006	06.11.2006
Risikofreier Zinssatz in %	2,85	2,79	3,14	3,95	3,68
Volatilität in %	56,4	49,1	34,8	45,1	50,5
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	2,82	2,71–2,80	2,59–2,73	3,19	3,49–3,66
Marktpreis pro Option	1,30–1,48	1,09–1,23	0,84–0,98	1,22	1,47–1,73

	29.05.2007	17.12.2007
Risikofreier Zinssatz in %	4,39	4,19
Volatilität in %	42,4	42,7
Fluktuation in %	5,0	15,0
Preisspanne in Euro	3,50–3,68	2,64
Marktpreis pro Option	1,35–1,55	0,91

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Restlaufzeit von sechs Jahren des Optionspreises.

## (21) Eigenkapital

Am 31. Dezember 2007 waren 73.868.447 Aktien einschließlich der treuhänderisch gehaltenen umgewandelten Optionen ENS mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und nicht eingezogen. Das für den Aktienoptionsplan zur Verfügung stehende bedingte Kapital betrug 7.199.380 Aktien, und das genehmigte Kapital belief sich auf 36.849.564 Aktien. Eine Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in Höhe von 169.319 Aktien im Zusammenhang mit Aktienoptionen wurde bisher noch nicht im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 24.692 eigene Aktienanteile für die Aufsichtsratsvergütung.

Die Hauptversammlung am 7. Juni 2005 entschied, das Eigenkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 26.143.506 neuen Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Ferner ermächtigte die Hauptversammlung am 7. Juni 2005 den Vorstand der Gesellschaft bis zu 26.143.506 Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage auszugeben. Zusätzlich wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 1.741.481 Anteilen genehmigt.

Am 27. April 2006 erhöhte die Gesellschaft das Eigenkapital durch die Ausgabe von 5.228.701 neuen Aktien gegen Bareinlage aus dem genehmigten Kapital. Der Preis pro Aktie betrug € 3,55. Dazugehörige Transaktionskosten belaufen sich auf T€ 727.

Die Hauptversammlung am 8. Juni 2006 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 33.986.558 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben.

Mit Wirkung zum 8. Mai 2007 hat die Gesellschaft 5.726.012 neue Aktien des genehmigten Kapitals gegen Sacheinlage ausgegeben und damit das Eigenkapital erhöht als Gegenwert für den Erwerb von Neuro3d S.A. Der Preis je Aktie belief sich auf € 3,69.

Die Hauptversammlung am 29. Mai 2007 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 36.849.564 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 7. Juni 2012 aus.

## (22) Segmentberichterstattung

Die Segmente von Evotec sind auf Basis von Risiken und Chancen definiert worden. Die Zuordnung basiert auf der internen Organisation, der Managementstruktur sowie dem internen Berichtswesen des Managements. Daraus folgend sind die primären Segmente der Evotec neben dem aufzugebenden Geschäftsbereich in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: (i) Pharmaceuticals Division und (ii) Services Division.

(i) Die Pharmaceuticals Division ist darauf spezialisiert, neue Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) zu finden. Der Geschäftsbereich ist in ausgewählten Forschungs- und Entwicklungsbereichen tätig, um Wirkstoffkandidaten zu entwickeln, die sich für eine Auslizenzierung eignen. Das strategische Ziel dieses Geschäftsbereichs ist es, eigenes geistiges Eigentum zu generieren, das Evotec zusätzliche langfristige Wachstumspotenziale in Form höherer Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen eröffnet.

- (ii) Die Services Division erbringt integrierte Auftragsforschungsdienstleistungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung für eine große Anzahl von Kunden auf der ganzen Welt. Der Geschäftsbereich offeriert ein vollständig integriertes Angebot innovativer Forschungslösungen, einschließlich der Bereitstellung biologischer Testsysteme und Screeningleistungen bis hin zur Optimierung von chemischen Substanzen in der medizinischen Chemie und der Wirkstoffherstellung.

Die Umsätze und betrieblichen Aufwendungen der Segmente beinhalten sowohl Umsätze und Aufwendungen mit externen Kunden als auch mit anderen Segmenten der Gesellschaft. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten werden so verrechnet, dass sie die Kosten decken und darüber hinaus eine Gewinnspanne zu Marktbedingungen wie unter Dritten realisieren.

Umsätze in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden nach Produkten und Dienstleistungen differenziert. Diese Definition lehnt sich eng an die Abgrenzung der Geschäftsbereiche in der Segmentberichterstattung an. Unterschiede in der Umsatzaufteilung ergeben sich hauptsächlich aus Produktverkäufen der Services Division, welche in der Segmentberichterstattung beim Geschäftsbereich Services Division ausgewiesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Segmente entsprechen den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (siehe Abschnitt 2).

Die folgende Aufstellung zeigt die Segmentinformationen der zwei primären Segmente für das Jahr 2007:

1. Januar bis 31. Dezember 2007				
T€	Pharmaceuticals Division	Services Division	Nicht zugeordnet	Gesamt 2007
<b>Umsatzerlöse:</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	0	12	0	12
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	891	32.223	–241	32.873
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>891</b>	<b>32.235</b>	<b>–241</b>	<b>32.885</b>
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe:</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	0	7	0	7
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	58	24.917	–120	24.855
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe, gesamt</b>	<b>58</b>	<b>24.924</b>	<b>–120</b>	<b>24.862</b>
<b>Rohhertrag</b>	<b>833</b>	<b>7.311</b>	<b>–121</b>	<b>8.023</b>
Forschung und Entwicklung	35.321	2.051	–434	36.938
Vertriebs- und Verwaltungskosten	6.970	10.898	–62	17.806
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.472	117	0	2.589
Wertberichtigung auf Firmenwerte	0	5.819	0	5.819
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	3.316	0	0	3.316
Bewertungsgewinn durch Wertaufholung	0	–589	0	–589
Restrukturierungsaufwendungen	0	356	0	356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.744	1.274	–1.953	2.065
Sonstige betriebliche Erträge	–2.871	–1.407	2.116	–2.162
<b>Betriebsverlust</b>	<b>–47.119</b>	<b>–11.208</b>	<b>212</b>	<b>–58.115</b>
Zinserträge	0	0	1.960	1.960
Zinsaufwendungen	0	0	–483	–483
Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	0	0	–22	–22
Sonstige Erträge aus Finanzlagen	0	0	528	528
Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto	0	0	1.578	1.578
Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen	–20	0	0	–20
Sonstige nichtbetriebliche Erträge	391	85	–307	169
<b>Verlust vor Steuern</b>	<b>–46.748</b>	<b>–11.123</b>	<b>3.466</b>	<b>–54.405</b>
Aktiva	48.236	64.834	94.808	207.878
Passiva	11.754	12.339	13.232	37.325
Investitionen	796	2.496	128	3.420

Die folgende Aufstellung zeigt die Segmentinformationen der zwei primären Segmente für das Jahr 2006:

1. Januar bis 31. Dezember 2006				
T€	Pharmaceuticals Division	Services Division	Nicht zugeordnet	Gesamt 2006
<b>Umsatzerlöse:</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	0	12	0	12
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	3.198	37.530	-165	40.563
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>3.198</b>	<b>37.542</b>	<b>-165</b>	<b>40.575</b>
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe:</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	0	5	0	5
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	443	26.409	-50	26.802
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe, gesamt</b>	<b>443</b>	<b>26.414</b>	<b>-50</b>	<b>26.807</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>2.755</b>	<b>11.128</b>	<b>-115</b>	<b>13.768</b>
Forschung und Entwicklung	28.102	2.666	-461	30.307
Vertriebs- und Verwaltungskosten	4.033	9.943	1.053	15.029
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.189	67	0	3.256
Wertberichtigung auf Sachanlage	0	-593	0	-593
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	285	0	285
<b>Betriebsverlust</b>	<b>-32.569</b>	<b>-1.240</b>	<b>-707</b>	<b>-34.516</b>
Zinserträge	0	0	1.271	1.271
Zinsaufwendungen	0	0	-578	-578
Sonstige Erträge aus Finanzlagen	0	0	5	5
Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto	0	0	-128	-128
Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen	0	0	-280	-280
Sonstige nichtbetriebliche Erträge	328	274	-47	555
<b>Verlust vor Steuern</b>	<b>-32.241</b>	<b>-966</b>	<b>-464</b>	<b>-33.671</b>
Aktiva	66.520	93.051	83.552	243.123
Passiva	7.637	16.753	50.413	74.803
Investitionen	659	2.618	266	3.543

In den Pharmaceuticals und Services Divisions wurden hauptsächlich Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere (2007: T€ 93.676, 2006: T€ 78.723) sowie Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen (2007: T€ 11.661, 2006: T€ 11.906) und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, inklusive Steuern nicht zugeordnet. Die Abschreibungen belaufen sich auf T€ 560 (2006: T€ 466) in der Pharmaceuticals Division, T€ 4.460 (2006: T€ 4.551) in der Services Division. Die sekundäre Segmentberichterstattung der Gesellschaft ist nach geographischen Gesichtspunkten abgegrenzt. Die Umsätze verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

T€	2007	2006
Deutschland	5.270	7.045
Großbritannien	1.484	1.077
Restliches Europa	6.554	11.172
Vereinigte Staaten von Amerika	15.466	15.783
Restliche Welt	4.111	5.498
<b>Gesamt</b>	<b>32.885</b>	<b>40.575</b>

Im Ausland befanden sich zum 31. Dezember 2007 Aktiva im Werte von T€ 167.664 (2006: T€ 110.401). Die übrigen Aktiva im Werte von T€ 40.214 per 31. Dezember 2007 befinden sich in Deutschland (2006: T€ 132.722). Investitionen in Höhe von T€ 1.091 und T€ 2.059 befinden sich per 31. Dezember 2007 und 2006 im Ausland, T€ 2.329 bzw. T€ 1.484 in Deutschland.

Im Ausland befanden sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 langlebige Wirtschaftsgüter im Werte von T€ 50.985 und T€ 76.809. Die übrigen langlebigen Wirtschaftsgüter im Werte von T€ 45.052 und T€ 57.857 befinden sich in Deutschland.

### (23) Finanzinstrumente

Bei Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Verkehrswert angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Das Ausfallrisiko, dass Dritte ihren Verpflichtungen aus entsprechenden Finanzinstrumenten nicht nachkommen, wird von Evotec als immateriell betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die Gesellschaft ist aufgrund von Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeiten und Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als nicht wesentlich erachtet wird. Die Gesellschaft schließt regelmäßig Derivative inklusive Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec

schließt Derivative nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken ab. Am 31. Dezember 2007 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von T€ 0 und einem Marktwert von T€ 0 (2006: jeweils T€ 1.182 und T€ 0). Der Marktwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird anhand von amtlichen Börsenkursen oder anhand von diskontierten Cashflows ermittelt und zum 31. Dezember 2006 in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivativen sind unter den sonstigen nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2007 T€ 0 (2006: T€ 45).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen betrug am Jahresende:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Deutschland	113	91
Großbritannien	775	2.367
Restliches Europa	1.098	1.768
Vereinigte Staaten von Amerika	2.843	2.231
Restliche Welt	308	186
<b>Gesamt</b>	<b>5.137</b>	<b>6.643</b>

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2007	2006	2007	2006
USD	0,73082	0,79730	0,67942	0,75980
GBP	1,46206	1,46725	1,35707	1,48516
CHF	0,60883	0,63585	0,60324	0,62163

### Währungsrisiken

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit allen finanziellen Vermögenswerten in Fremdwährung vom 31. Dezember 2007 einem signifikanten Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und dem Britischen Pfund ausgesetzt. Die Tochtergesellschaften der Evotec AG in Großbritannien sind zusätzlich einem signifikanten Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus den finanziellen Vermögenswerten, welche in Währungen gehalten werden, die nicht der gesetzlichen Währung der Evotec beziehungsweise deren Tochtergesellschaften entsprechen. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2007 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis hypothetische um T€ 776 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2006: T€ 288 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst. Wenn der Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2007 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis hypothetische um T€ 920 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2006: T€ 1.495 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

### Zinsrisiken

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund von Wertpapieren und Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen, Zinsrisiken hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Die zum 31. Dezember 2007 gehaltenen Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse mit der Periode enthalten in der Sie im Unternehmen vorlagen. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis hypothetische um T€ 492 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2006: T€ 107 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen zum 31. Dezember 2007 wäre hypothetisch um T€ 241 niedriger (höher) (31. Dezember 2006: T€ 200 niedriger (höher)), wenn der zugrunde liegende Zinssatz für die Ermittlung um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre.

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

### Sonstige Preisrisiken

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

## (24) Risiken

### Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft erwartet, dass die gegenwärtigen liquiden Mittel sowie die Umsätze aus dem operativen Geschäft die Finanzierung der Aktivitäten in Abhängigkeit von verschiedenen Szenarien der Investitionen und der strategischen Entwicklung der Gesellschaft für mindestens die nächsten zwei bis drei Jahre sicherstellen werden. Die zukünftigen Finanzierungserfordernisse sind von vielfältigen Faktoren abhängig, wie der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung von Evotec Pipeline Projekten, Absatzsteigerung von existenten und neuen Dienstleistungen, den Aufwendungen für künftiges Umsatzwachstum, der Wettbewerbssituation sowie dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld. Aufwendungen für interne Entwicklungsprogramme oder für hiermit verbundene Zukäufe von Technologien oder entsprechenden Patentschutzrechten können kurz- und mittelfristig zu Einschränkungen der Profitabilität und der Reserven an liquiden Mitteln führen. Die Gesellschaft beabsichtigt, einen Teil dieses finanziellen Risikos durch den frühzeitigen Abschluss von Partnervereinbarungen zu mindern, sofern dies möglich ist und angesichts des Ziels der Ertragsoptimierung sinnvoll erscheint. Ferner behält sich die Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Finanzsituation durch Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder gegen Sacheinlagen, z. B. im Rahmen einer Einlizenzierungsvereinbarung, vor. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, sich in Projekten oder Projektphasen zu engagieren, solange nicht eine angemessene Finanzierung zugeteilt oder gesichert ist.

Die Gesellschaft lässt klinische Studien durchführen, welche scheitern können. Dies könnte sich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologie Unternehmen in allen Geschäftsbereichen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgesetzten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Angesichts dessen, dass ein großer Teil des Umsatzes der Gesellschaft in US-Dollar anfällt, können aus Wechselkursveränderungen Risiken für die Ertragskraft, insbesondere gegenüber dem britischen Pfund bezüglich der britischen Tochtergesellschaften, erwachsen. Eine Abschwächung des US-Dollars bei gleichzeitiger relativer Stärkung des britischen Pfundes gegenüber dem Euro führt zu geringeren Umsätzen und geringerer Profitabilität und stellt ein erhebliches Risiko für die finanzielle Situation der Gesellschaft dar. Um derartige Währungseffekte auf das Ergebnis vor Steuer abzuschwächen, schließt die Gesellschaft Fremdwährungs-Absicherungsgeschäfte ab.

#### **Ausfallrisiko**

Der Gesellschaft erwachsen Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Investments in Fonds, welche ihrerseits in Fremdkapitalpositionen und verbrieft Kundenforderungen investieren. Die Gesellschaft führt laufend Überprüfungen der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden durch und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, welche sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Ein Kunde vereinte in 2007 mehr als 20% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft auf sich. In 2006 vereinigte keiner der Kunden über 10% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf sich. Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden begrenzt durch geographische Diversifizierung der Kundschaft und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm weiter ausgebaut. Jedoch entfallen auf die zwei größten Kunden von Evotec mehr als 35% des Konzernumsatzes im fortgeführten Geschäftsbereich in 2007 und mehr als 25% in 2006. Die Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Am 31. Dezember 2007 und 2006 hatte die Gesellschaft keine Garantieverpflichtungen.

#### **Marktrisiko**

Die Globalisierung und das unaufhaltsame Wachstum der „New Economies“ China und Indien, einschließlich des Anstiegs ihres privaten Wohlstands und ihrer Konsumausgaben, die Schwächung des US-Dollars und der US-Wirtschaft, die aufkommende Krise der globalen Kapitalmärkte und die andauernde Reform des Gesundheitswesens sind die wichtigsten Faktoren, die unser Geschäftsumfeld beeinflussen.

Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierlichen Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z. B. mit ihrem Joint Venture mit RSIL, das die Kostenstruktur ihres Geschäfts mit Substanzbibliotheken verbessert.

Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für die einzelnen Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder spezielle für bestimmte Krankheiten. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierungen einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung – im Positiven wie im Negativen – abweichen. Während der Ausgang der von Zulassungsverfahren vor allem in den USA in jüngster Vergangenheit weniger voraussagbar geworden ist, hat sich der Marktwert für Projekte und Wirkstoffkandidaten in einem auslizenzierbaren Stadium jedoch allgemein signifikant erhöht.



## (25) Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt.

T€	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.991	37.991	58.196	58.196
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte:				
– Wertpapiere	55.685	55.685	20.527	20.527
– Beteiligungen	10	10	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	55.695	55.695	20.527	20.527
Kredite und Forderungen:				
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.908	4.908	6.189	6.189
– Forderungen gegen nahestehende Personen	229	229	454	454
– Kurzfristige Steuerforderungen	4.030	4.030	1.127	1.127
– Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.451	2.451	0	0
– Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	419	419	2.036	2.036
Kredite und Forderungen, gesamt	12.037	12.037	9.806	9.806
Besicherte und ungesicherte Darlehen:				
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	-1.297	-1.297	-2.586	-2.586
– Langfristiger Kredit	-9.125	-9.125	-6.296	-5.547
Besicherte und ungesicherte Darlehen, gesamt	-10.422	-10.422	-8.882	-8.133
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:				
– Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-539	-539	-1.197	-1.197
– Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-700	-700	-1.827	-1.727
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen, gesamt	-1.239	-1.239	-3.024	-2.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.655	-14.655	-11.480	-11.480
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-438	-438	-4	-4
– Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-344	-344	0	0
– Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-630	-630	-1.037	-1.037
– Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	-1.980	-1.980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, gesamt	-16.067	-16.067	-14.501	-14.501
	77.995	77.995	62.122	62.971
Unrealisierter Gewinn		0		849

## (26) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan („contribution Group Personal Pension Plan“, GPPP) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fond und an die mitarbeiter-eigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2007 auf T€ 803 (2006: T€ 659). Beiträge an den Fond, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 92 (2006: T€ 144) waren am Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig und werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft richten sich nach den von den Mitarbeitern selbst geleisteten Zahlungen sowie nach ihrem Alter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die o. a. Beträge beinhalten diese jedoch nicht.

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstandes der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren (projected unit credit method). Für diese Verpflichtung wurde in 2007 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 1,75 % und einem üblichen Rechnungszins. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10 % Korridor zugrunde gelegt. Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 107 und T€ 102 am 31. Dezember 2007 und 2006.

Das versicherungsmathematische Gutachten wurde in 2006 erstmals gemäß IFRS-Regelungen erstellt. Die daraus resultierenden Abweichungen in Höhe von T€ 30 wurden im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gesamtaufwendungen für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 5 in 2007 (2006: T€ 11) setzten sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	102	91
Laufende Service Kosten	0	0
Zinsaufwand	5	4
Versicherungsmathematische Verluste	0	7
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
<b>Pensionsverbindlichkeiten zum Jahresende</b>	<b>107</b>	<b>102</b>

## (27) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### (a) Mietverträge

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2012 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die gesamte Miete solcher Verträge wird linear über die Laufzeit verteilt.

Zukünftig fallen für unkündbare Mietverträge ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

T€	
2008	3.961
2009	2.882
2010	2.794
2011	2.793
2012	2.792
ab 2013	18.613
<b>Gesamt</b>	<b>33.835</b>

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Derartiger Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2007 auf T€ 2.991 (2006: T€ 2.839).

### (b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Zahlungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 344 (2006: T€ 225). Am 31. Dezember 2007 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstige langfristige Verpflichtungen in etwa T€ 460 (2006: T€ 373).

Wie in Abschnitt 5 beschrieben bestehen weitere Verpflichtungen aus Zusatzvereinbarungen zu den Verträgen mit den Technologie-Kooperationspartnern der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat bezüglich sämtlicher Bestimmungen eines bestimmten Kundenvertrages, welcher 2007 aufgehoben wurde, eine Bürgschaft abgegeben. Zum 31. Dezember 2007 und 2006 bestehen keine Verbindlichkeiten aus dieser Bürgschaft.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet, Meilensteine und/oder Meilensteine und Royalties zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten.

Die Gesellschaft ist sich keiner wesentlichen Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2007 bewusst.

## (28) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Management Teams der Gesellschaft sind ebenfalls Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstandsmitglieder in Unternehmen, mit denen Evotec im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet (alle Angaben für die gesamte Gruppe):

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber war Mitglied des Aufsichtsrats der Altana Pharma AG, mit der die Gesellschaft einen Dienstleistungsvertrag sowie Verträge im Zusammenhang mit Geräteverkäufen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen hat. Die Umsätze aus diesen Vereinbarungen beliefen sich 2007 auf T€ 112 (2006: T€ 233). Die Forderungen gegenüber Altana betragen am 31. Dezember 2007 T€ 42 (2006: T€ 107).

Peer Schatz ist Vorstandsvorsitzender der Qiagen N.V. Von mit Qiagen N.V. verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft 2007 Produkte im Wert von T€ 64 (2006: T€ 16) bezogen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber Qiagen N.V. betragen am 31. Dezember 2007 einschließlich Umsatzsteuer T€ 3 (2006: T€ 4).

Dr. Peter Fellner ist Executive Chairman der Vernalis plc, Warrersham, UK, mit der Evotec einen Servicevertrag im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes eingegangen ist. Die Umsätze in 2007 beliefen sich auf T€ 921 und die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2007 T€ 180. Er ist ebenfalls Non-Executive Chairman des Board of Directors der Astex Therapeutics Ltd., Cambridge, UK. Die Umsätze im Zusammenhang mit diesem Servicevertrag beliefen sich auf T€ 585 in 2007 und T€ 1.175 in 2006. Die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2007 T€ 4 und 2006 T€ 291. Dr. Peter Fellner ist ebenfalls ein Non-Executive Member of the Board of Directors der UCB SA, mit welcher Evotec einen Servicevertrag innerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen hat. Die Umsätze aus diesem Vertrag belaufen sich in 2007 auf T€ 138 und in 2006 auf T€ 533. Die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2007 und 2006 T€ 0.

Dr. Hubert Birner ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Direvo Biotech AG mit welcher Evotec einen Dienstleistungsvertrag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen ist. Die Umsätze beliefen sich auf T€ 0 in 2007 und T€ 3 in 2006. Die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2007 und 2006 T€ 0.

Dr. William J. Jenkins ist ein Non-Executive Member of the Board of Directors der BTG plc., London, mit welcher Evotec



einen Servicevertrag innerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen hat. Die Umsätze aus diesem Vertrag belaufen sich auf T€ 414 in 2007 (2006: T€ 199) seit der Aufnahme von Dr. Jenkins in das Board. Die Forderungen gegenüber der BTG plc., London, belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf T€ 0 und in 2006 auf T€ 57.

Der Ehemann von Mary Tanner ist Vice Chairman der Lehman Brothers, Inc. Diese berät und vertritt die Gesellschaft bei der geplanten Übernahme von Renovis, Inc. (seit 2007). Die Aufwendungen hieraus beliefen sich in 2007 auf T€ 472. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen T€ 435 in 2007.

Dr. Mario Polywka, welcher ein Mitglied des Vorstandes ist und davor ein Mitglied des Management Teams war, ist Non-Executive Chairman des Board of Directors der Glycoform Limited, welche Laborgeräte am Standort der Gesellschaft in Abingdon, UK, nutzt. Umsätze hieraus beliefen sich in 2007 auf T€ 5 (2006: T€ 9) und die entsprechenden Forderungen zum 31. Dezember 2007 betragen T€ 3 (2006: T€ 0). Er ist ebenfalls Non-Executive Director des Board of Directors der Pharminox Limited, mit der die Gesellschaft einen Dienstleistungsvertrag im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen hat. Umsätze hieraus beliefen sich 2007 auf T€ 0 (2006: T€ 0). Zum 31. Dezember 2007 und 2006 gab es keine entsprechenden Forderungen.

Dr. John Kemp, welcher zurzeit ein Mitglied des Management Teams der Gesellschaft ist, wurde in 2003 ein Darlehen mit einer Zinsrate von 4,95%, gewährt, dass sich zum 31. Dezember 2007 auf T€ 101 (2006: T€ 96) belief. Das Darlehen, ohne die damit in Zusammenhang stehenden Zinsen, ist am 8. Januar 2008 vollständig getilgt. Weiterhin erhielt Dr. Kemp ein Darlehen zur Begleichung persönlicher Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit begebenen Aktienoptionen. Zum 31. Dezember 2006 belief sich die Forderung gegenüber Dr. Kemp aus diesem Darlehen inklusive Zinsen auf T€ 68. Dieses Darlehen wurde in 2007 zurückgezahlt.

Einem Mitglied der Geschäftsführung einer Tochtergesellschaft wurde in 2006 ein Darlehen zur Begleichung persönlicher Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit begebenen Aktienoptionen gewährt, welches inklusive aufgelaufener Zinsen zum 31. Dezember 2006 T€ 28 betrug und 2007 getilgt wurde.

Die Evotec AG verzeichnete 2007 Umsätze mit nahe stehenden Personen in Höhe von T€ 12 und 2006 T€ 4, bei Tochterunternehmen der Evotec AG beliefen sich diese Umsätze 2007 auf T€ 2.227 und 2006 T€ 2.152.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

#### Forderungen gegenüber nahestehenden Personen

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Vernalis plc	180	0
Altana Pharma AG	42	107
Astex Therapeutics Ltd	4	290
BTG Ltd	0	57
Glycoform Limited	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>229</b>	<b>454</b>

#### Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Qiagen N.V.	3	2
Vernalis N.V.	0	2
Lehmann Brothers Inc.	435	0
<b>Gesamt</b>	<b>438</b>	<b>4</b>

### (29) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich. Sie beinhalten die fortgeführten und aufzugebenden Geschäftsbereiche.

#### (a) Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2007 durchschnittlich 543 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2006: 599).

#### (b) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalkosten der Gesellschaft betragen T€ 37.076, wovon T€ 25.637 in Großbritannien anfielen (2006: T€ 39.544 und T€ 23.391). Hiervon entfielen T€ 2.739 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 2.172 Aufwendungen in Großbritannien betrafen (2006: T€ 2.913 und T€ 2.073).

Die Materialkosten beliefen sich auf T€ 45.166, wovon T€ 7.575 in Großbritannien angefallen sind (2006: T€ 36.897 und T€ 8.702).

#### (c) Honorare für Wirtschaftsprüfer

Im Jahr 2007 wurden Honorare für die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 835 (2006: T€ 419) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 664; 2006: T€ 250), Steuerberatung (T€ 127; 2006: T€ 88), sonstige Bestätigungs- und Bewertungstätigkeiten (T€ 29; 2006: T€ 16) und sonstige Dienstleistungen (T€ 15; 2006: T€ 65).

#### (d) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotecs Internet-Seiten zugänglich gemacht.

### (e) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die unten angeführten Informationen entsprechen den unter Berücksichtigung der lokal anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007.

	2007 Stimmrecht in%	2007 Ergebnis in T€	2007 Kapital in T€
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
– Evotec (UK) Ltd, Abingdon, UK	100,0	24.510	72.123
– ENS Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	74	24.538
– EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (ungeprüft)	100,0	-43.303	-55.909
– Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH (ungeprüft)	100,0	30	197
– Neuo3d SA, Mulhouse, F	100,0	4.663	22.270
– Evotec Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	0	0
– Oxford Diversity Ltd., Abingdon, UK (ungeprüft)	100,0	0	3
– Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK (ungeprüft)	100,0	0	4
– ProPharma Ltd, Glasgow, UK, (Mantelgesellschaft)	100,0	0	0
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
– Evotec RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), Indien (ungeprüft)	49,00	-44	1.247
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
– European ScreeningPort GmbH i. G., Hamburg (ungeprüft)	19,90	0	0
– Prolysis Ltd., Oxford, UK	1,93	-1.871	-2.748
– KeyNeurotek Pharmaceuticals AG (vormals KeyNeurotek AG), Magdeburg (Zahlen 2006)	0,06	-2.876	3.996

Die Investitionen der Gruppe in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

### (f) Vorstand

Jörn Aldag, Kaufmann, Hamburg, Präsident und Vorstandsvorsitzender,

Dr. Klaus Maleck, Diplom Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand) (ab dem 1. November 2007),

Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO) (ab dem 1. November 2007) und

Dr. Dirk H. Ehlers, Physiker, Wohltorf, (Finanzvorstand) (bis 31. August 2007).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt T€ 1.041 (2006: T€ 917), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 380 (2006: T€ 243) betrug. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Dieses ist vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat angenommen worden. Die variable Vergütung in 2008, für das Geschäftsjahr 2007 basiert auf folgenden Kriterien:

	Erreichen definierter Meilensteine %	Erreichen von Budgetzielen %	Aktienkurs %	Persönliche Zielerreichung %
Jörn Aldag	40	30	30	0
Dr. Klaus Maleck	40	40	0	20
Dr. Mario Polywka	40	40	0	20

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2007 für Jörn Aldag und Dirk Ehlers nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2006 und basierte auf folgenden Regelungen: 30 % basierend auf dem Erreichen definierter Konzern-Meilensteinen, 30 % auf dem Erreichen eines Zielkurses der Aktie, 30 % basierend auf dem Erreichen von Budgetzielen und 10 % basierend auf der persönlichen Zielerreichung. Unter dem Optionsplan der Gesellschaft haben die Mitglieder des Vorstands im Jahr 2007 insgesamt 280.000 Optionen erhalten (2006: 150.000). Die im Jahr 2007 und 2006 ausgegebenen Optionen können gemäß des Optionsplan 2005 nach drei Jahren ausgeübt werden, wenn die Bedingungen des Plans erfüllt sind. Der beizulegende Wert der Optionen wird in Abschnitt (20) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst.

	2007 Fixer Gehaltsbestandteil T€	2007 Variabler Gehaltsbestandteil T€	2007 Optionen in Stück	2007 Zeitwert der Optionen T€
Jörn Aldag	365	252	200.000	284
Dr. Klaus Maleck	40	0	20.000	18
Dr. Mario Polywka	49	0	60.000	55
Dr. Dirk Ehlers	207	128	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>661</b>	<b>380</b>	<b>280.000</b>	<b>357</b>

	2006 Fixer Gehaltsbestandteil T€	2006 Variabler Gehaltsbestandteil T€	2006 Optionen in Stück	2006 Zeitwert der Optionen T€
Jörn Aldag	364	145	90.000	110
Dr. Dirk Ehlers	310	98	60.000	73
<b>Gesamt</b>	<b>674</b>	<b>243</b>	<b>150.000</b>	<b>183</b>

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30 % der Aktien von einem neuen Investor übernommen wird. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern eine Zahlung aus Jahresgehalt sowie vereinbartem Bonus berechnet auf der Grundlage der vergangenen 12 Monate vor der Kündigung zu. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 60 in 2007 (2006: T€ 84) wurden von der Gesellschaft getragen.

Dr. Ehlers, Finanzvorstand, hat Ende August 2007 die Gesellschaft verlassen. Bei seinem Ausscheiden hat er keine außerordentliche Kompensation erhalten, behält jedoch das Recht zur Ausübung von 140.000 Optionen. Diese können bis zu einem Jahr nach dem frühestmöglichen Ausübungstermin ausgeübt werden.

Jörn Aldag ist ein Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland sowie Vorsitzender des Verwaltungsrats of Molecular Partners AG, Zürich, CH (seit Oktober 2007).

Dr. Mario Polywka ist non-executive chairman des Board of Directors der Glycoform Ltd, Oxfordshire, UK und von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK.

### (g) Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Bundesforschungsminister a. D., Frankfurt am Main (Vorsitzender);  
Peer Schatz, Vorsitzender des Vorstands der Qiagen N.V., Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender);  
Dr. Hubert Birner, General Partner der Techno Venture Management GmbH, Landsham-Pliening;  
Dr. Peter Fellner, Executive Chairman Vernalis plc., Winnersh, UK;  
Dr. William J. Jenkins, Pharmazeutischer Berater, Basel, CH;  
Mary Tanner, Unternehmensberaterin, New York, USA.  
Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2007 angefallen sind, betragen:

T€	Barvergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Riesenhuber	37,5	15,0	52,5
Peer Schatz	30,0	11,2	41,2
Dr. Hubert Birner	22,5	7,5	30,0
Dr. Peter Fellner	18,8	7,5	26,3
Dr. William J. Jenkins	15,0	7,5	22,5
Mary Tanner	18,8	7,5	26,3
<b>Gesamt</b>	<b>142,6</b>	<b>56,2</b>	<b>198,8</b>

Die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt das Doppelte, die des Stellvertreters das Anderthalbfache der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses

beträgt T€ 3,8, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 7,5. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2007 auf T€ 198,8. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung belaufen sich auf T€ 60 in 2007, (2006: T€ 84), welche von der Gesellschaft getragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mitgliedschaften im Berichtszeitraum in weiteren Aufsichtsratsämtern und Ämtern in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende dieses Berichts aufgelistet.

#### **(h) Wissenschaftlicher Beirat**

Dr. Karsten Henco, Düsseldorf;  
Prof. Dr. Christoph Hock, Zürich, CH;  
Dr. William J. Jenkins, MD, Basel, CH;  
Prof. Dr. Hanns Möhler, Zürich, CH;  
Ian Ragan, Ph.D., London, UK;  
Prof. Dr. Roger Nitsch, Zürich, CH (bis März 2007).

Die Vergütung des wissenschaftlichen Beirats belief sich in 2007 auf T€ 27 (2006: T€ 35).

#### **(30) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007**

Am 19. September 2007 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie mit Renovis, Inc. einen Vertrag unterzeichnet hat, in deren Rahmen die Gesellschaft Renovis übernehmen wird. Die Transaktion erfolgt auf Basis eines Aktientausches. Im Rahmen der Übernahmevereinbarung würden die bisherigen Renovis-Aktionäre American Depositary Shares (ADSs) erhalten, welche 1,0542 Evotec-Stammaktien im Tausch für je eine Renovis-Aktie entsprechen. Die gegenwärtigen Evotec-Aktionäre würden infolgedessen ungefähr 68,8% des zusammengelegten Unternehmens besitzen, während Renovis-Aktionäre bis zu 31,2% erhalten. Die Transaktion ist von bestimmten Bedingungen abhängig inklusive der Zustimmung der Renovis-Aktionäre.

Am 7. Januar 2008 hat Evotec den Börsenzulassungsprospekt (Form F-4) für die Stammaktien der Evotec AG bei der amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb auf Basis eines Aktientauschs der Renovis, Inc., eingereicht.



# Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. Februar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schadeck  
Wirtschaftsprüfer

Boßow  
Wirtschaftsprüfer

# Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 27. Februar 2008



Jörn Aldag  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Mario Polywka  
Chief Operating Officer



Dr. Klaus Maleck  
Finanzvorstand

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Der Aufsichtsrat

---

**Prof. Dr. Heinz Riesenhuber**  
Frankfurt am Main  
Bundesforschungsminister a. D.

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:**  
Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring

**Mitglied des Aufsichtsrats:**  
Altana AG, Bad Homburg (bis Mai 2007)  
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main  
Henkel KGaA, Düsseldorf  
VfW AG, Köln  
Vodafone Deutschland GmbH, Düsseldorf (bis Juni 2007)

**Mitglied des Verwaltungsrats:**  
HBM BioVentures AG, Baar | CH

---

**Peer Schatz**  
Düsseldorf  
Vorsitzender des Vorstands  
der Qiagen N.V.

**Stellvertretender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats**

**Mitglied des Aufsichtsrats:**  
Mulligan BioCapital AG, Hamburg (bis Oktober 2007)  
**Non-Executive Chairman of the Board of Directors:**  
Digene France SAS, Paris | FRA (seit Oktober 2007)  
Egene, Inc., Fitch | USA (seit Mai 2007)  
GenoVision Inc, West Chester | USA  
Qiagen AS, Oslo | NOR  
Qiagen Canada Inc, Montreal | CAN  
Qiagen Gaithersburg, Inc., Gaithersburg | USA (seit Juli 2007)  
Qiagen Hong Kong Ltd. Pte. | Hong Kong (seit Mai 2007)  
Qiagen Inc, Valencia | USA  
Qiagen Ltd, Crawly West Sussex | UK  
Qiagen North American Holdings, Inc, Valencia | USA  
Qiagen Pty Ltd, Clifton Hill, Victoria | AUS  
Qiagen S.A., Courtaboeuf Cedex | FRA  
Qiagen S.p.A., Mailand | IT  
Qiagen Sciences, Inc, Germantown | USA  
Qiagen Synthetic DNA, Inc, Alameda | USA  
Xeragon, Inc, Germantown | USA

**Non-Executive Member of the Board of Directors:**  
Digene Italy, s.r.l., Mailand | IT (seit Oktober 2007)  
Digene UK (Holding) Ltd., London | UK (seit September 2007)  
Digene UK Ltd., London | UK (seit September 2007)  
5 Prime Inc, Boulder | USA  
Genaco Biomedical Products, Inc., Huntsville | USA  
Genra Systems, Inc., Minneapolis | USA  
PG Biotech Ltd, Shenzhen | CHN  
Qiagen Iberia S.L., Madrid | ESP (seit Oktober 2007)  
Qiagen Inc, Mississauga | CAN  
Qiagen K.K., Tokio | JPN  
Qiagen Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur | MYS  
Research Biolabs Pte. Ltd | SGP  
Research Biolabs Technologies Pte. Ltd | SGP

---

**Dr. Hubert Birner**  
Landsham | Pliening  
General Partner der  
Techno Venture Management GmbH

**Mitglied des Aufsichtsrats**

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:**  
Direvo Biotech AG, Köln

**Mitglied des Aufsichtsrats:**  
Jerini AG, Berlin

**Non-Executive Chairman of the Board of Directors:**  
Argos Therapeutics Inc., Durham | North Carolina | USA  
Spepharm Holding BV, Amsterdam | NL

**Non-Executive Member of the Board of Directors:**  
BioXell SA, Mailand | IT  
Proteon Therapeutics, Inc., Waltham | USA (seit Juli 2007)



<b>Dr. Peter Fellner</b> Oxfordshire   UK Executive Chairman Vernalis plc	<b>Mitglied des Aufsichtsrats</b>	<b>Non-Executive Chairman of the Board of Directors:</b> Acambis plc, Cambridge   UK Astex Therapeutics Ltd., Cambridge   UK Premier Research Group plc, Bracknell   UK (seit September 2007) <b>Non-Executive Member of the Board of Directors:</b> Consort Medical plc (vorher: Bepak plc), Milton Keynes   UK Isis Innovation Ltd., Oxford   UK QinetiQ Group plc, London   UK UCB SA, Brüssel   BE
<b>Dr. William J. Jenkins</b> Basel   CH Unternehmensberater	<b>Mitglied des Aufsichtsrats</b>	<b>Non-Executive Member of the Board of Directors:</b> Acambis plc, Cambridge   UK BTG plc, London   UK Eurand Pharmaceutical Holdings, N.V., Amsterdam   NL Monogram Biosciences, Inc., San Francisco   USA
<b>Mary Tanner</b> New York   USA Unternehmensberaterin	<b>Mitglied des Aufsichtsrats</b>	<b>Non-Executive Member of the Board of Directors:</b> Ariad Pharmaceuticals, Inc, Cambridge   USA (bis Januar 2007) Synvista Therapeutics, Inc., Montvale   USA (vorher: Alteon, Inc., Parsippany   USA)

## Der Vorstand

<b>Jörn Aldag</b> Hamburg Kaufmann	<b>Vorsitzender des Vorstands</b>	<b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren   CH (seit Oktober 2007) <b>Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland</b>
<b>Dr. Klaus Maleck</b> Hamburg Biotechnologe	<b>Finanzvorstand</b> (seit 1. November 2007) <b>Executive Vice President, Finance</b> (1. April 2007 bis 30. Oktober 2007)	
<b>Dr. Mario Polywka</b> Oxfordshire   UK Chemiker	<b>Chief Operating Officer</b> (Mitglied des Vorstands seit 1. November 2007)	<b>Non-Executive Chairman of the Board of Directors:</b> Glycoform Ltd, Oxfordshire   UK Pharminox Ltd, Oxfordshire   UK
<b>Dr. Dirk H. Ehlers</b> Wohltorf Physiker	<b>Finanzvorstand</b> (bis 31. August 2007)	

# Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Heinz Riesenhuber  
Aufsichtsratsvorsitzender

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Hierzu hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2007 in vier Sitzungen und 13 Telefonkonferenzen über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG beraten. Der Prüfungsausschuss hat unabhängig davon sechs gesonderte Telefonkonferenzen durchgeführt; der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Vergütungsausschuss) trat zweimal zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend mündlich und schriftlich berichtet und dabei ausführlich über den Status der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzkennzahlen des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig telefonisch miteinander aktuelle Einzelthemen erörtert, und zwar in der Regel alle vierzehn Tage, bei Bedarf auch darüber hinaus.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem jeweils aktuellen Geschäftsverlauf, dem Stand der Entwicklung der eigenen Forschungsprogramme und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

- > Im März diskutierte er die Entwicklung der Pipeline und erörterte unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss für das Jahr 2006.
- > Im Mai beriet der Aufsichtsrat ausführlich über verschiedene Strategien zur Unternehmensentwicklung, einschließlich der Möglichkeit einer Übernahme der Renovis, der Gründung eines Joint Ventures mit RSIL in Indien auf dem Gebiet der Synthese von Substanzbibliotheken sowie dem möglichen Verkauf der chemischen Entwicklungssparte.
- > Im September setzte der Aufsichtsrat seine Diskussion über die Übernahme von Renovis und den Verkauf der chemischen Entwicklungssparte fort.
- > Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2008 und die mittelfristige Unternehmensplanung für die Jahre 2008 bis 2012.

Nach ausführlichen Diskussionen über den Verkauf der chemischen Entwicklungssparte stimmte der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz im September einer Empfehlung des Vorstands zu, diesen Bereich an Aptuit, Inc. zu verkaufen. Kurz darauf stimmte der Aufsichtsrat am 18. September 2007 nach sorgfältiger Analyse der wesentlichen Bedingungen des beabsichtigten Zusammenschlusses dem Fusionsvertrag mit der Renovis, Inc. zu.

Mit einer Ausnahme wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2007 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. In dem einen Ausnahmefall nahm das betroffene Aufsichtsratsmitglied nicht an der Abstimmung teil.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2007 mit Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht wurden von der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Wirtschaftsprüfer haben unter anderem den Ablauf und die Erkenntnisse der Prüfung dem Prüfungsausschuss präsentiert. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des Aufsichtsrats im März teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfung und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfung berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Mit Ablauf seines Vertrages schied Herr Dr. Dirk Ehlers zum 31. August 2007 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Mit Wirkung vom 1. November 2007 bestellte der Aufsichtsrat die Herren Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka zu neuen Mitgliedern des Vorstands mit den Zuständigkeiten als Finanzvorstand bzw. Vorstand Operations.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für das Geschäftsjahr 2008 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, 20. März 2008

Der Aufsichtsrat  
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber